

Islamische Studien
Buch 1

von

Dr. Abu Ameenah Bilal Philips
International Islamic Publishing House
IIPH

Übersetzt von Umm Hamza

© www.al-islam.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Einleitung

1. BEREICHE DES TAUHID

1. Einheit Gottes
2. Einheit von Allahs Namen und Eigenschaften
3. Einheit des Gottesdienstes
Fragen

2. TAUHID: IBADAH

Der Grund für die Erschaffung
Definition
Die Kalifen
Fragen

3. TAUHID: ISRA UND MIRAJ

Die Nachtreise
Der Aufstieg
Die Rückreise
Die Bedeutung von Miraj
Die Bedeutung von Isra
Lektionen aus Isra und Miraj
Fragen

4. USUL AT-TAFSIR: SAMMLUNG DES QURAN

A. Ära des Propheten (ass)
B. Ära von Abu Bakr
C. Ära von Uthman
Auswendiglernen des Quran
Die Bedeutung der Erhaltung des Quran
Fragen

5. TAFSIR DER SURA AL-MA'UN

Name, Ort und Grund der Offenbarung
Sura al-Ma'un
Fragen

6. TAFSIR DER SURA AN-NASR

Name, Ort und Grund der Offenbarung
Sura an-Nasr
Fragen

7. TAFSIR DER SURA AL-HUMAZAH

Name, Ort und Grund der Offenbarung
Sura al- Humazah
Fragen

8. USUL AL-HADITH

Die Struktur des Hadith
Der Sanad
Der Matn
Arten des Hadith
Der Sahih-Hadith
Der Da'if-Hadith
Fragen

9. HADITH EINS: GUTER CHARAKTER

Der Erzähler und Sammler
Allgemeine Bedeutung
Fragen

10. HADITH ZWEI: ARGWOHN

Der Erzähler und Sammler
Allgemeine Bedeutung
Fragen

11. HADITH DREI: NEID

Der Erzähler und Sammler
Allgemeine Bedeutung
Fragen

12. HADITH VIER: ERLAUBNIS

Der Erzähler und Sammler
Allgemeine Bedeutung
Fragen

13. HADITH FÜNF: BETRUG

Der Erzähler und Sammler
Allgemeine Bedeutung
Fragen

14. USUL AL-FIQH: Die QUELLEN DES ISLAMISCHEN GESETZES

Methode
1. Der Quran
Wunder des Quran

- Beispiele von Gesetzen, die aus dem Quran abgeleitet sind
- 2. Die Sunnah
 - Beispiele von Gesetzen, die aus der Sunnah abgeleitet sind
- 3. Ijma'
 - Beispiele von Gesetzen, die durch Ijma' abgeleitet sind
- 4. Qijas
 - Beispiele von Gesetzen, die durch Qijas abgeleitet sind

Fragen

15. FIQH: TAHARA

Handlungen, die die Tahara ungültig machen

Wudu

Ghysl

Tayammum

Fragen

16. FIQH: VERHALTEN AUF DER TOILETTE

Bedeutung

Du'a vorher, Verbergen, Qibla, hocken, spritzen, Unterhaltung, verbotene Plätze, Methode der Reinigung, Du'a danach, betreten und verlassen,

Fragen

17. FIQH: ZAKAH

Bedeutung und Klassifizierung

Bedeutsamkeit

Grund

Bedingungen

Nisab und Maß

Einteilung

Fragen

18. FIQH: ZAKAH AL-FITR

Bedeutung

Bedeutsamkeit

Grund

Bedingungen

Maß

Fragen

INDEX VON AHADITH

BIBLIOGRAPHIE

VORWORT

Vor mehr als zehn Jahren stand die englische Abteilung der Manarat Al-Riyadah Schule vor einem akuten Problem, nämlich dem Fehlen von islamischen Erziehungsbüchern, die den Islam auf einfache und verständliche Weise den muslimischen Schulkindern näher bringen sollten. Obwohl es einige islamische Bücher gab, waren keine dabei, die auf die Bedürfnisse von Schulkindern eingingen.

Wir wendeten uns an Herrn Bilal Philips, einen englischsprachigen Kanadier, der an der Islamischen Universität von Madina promovierte, und baten ihn, uns zu helfen, einen islamischen Lehrplan zu entwickeln, der auf die Bedürfnisse der Manaratschüler einginge. Herr Philips war gerade dabei, an der King Saud University islamische Religionslehre auf Lehramt zu studieren, doch trotzdem er so beschäftigt war, war er so freundlich, sich dieser Aufgabe anzunehmen. Außerdem bot er an, diesen Lehrplan selber bei verschiedenen Altersklassen zu unterrichten.

Es war zu dieser Zeit, als er begann, intensiv Aufzeichnungen zu sammeln, die die Grundlage des Buches bilden sollten. In den zehn Jahren, in denen mit Hilfe dieser Aufzeichnungen unterrichtet wurde, wurden diese immer wieder durch Vorschläge von Eltern und Arbeitskollegen überarbeitet.

Viele Jahre, in denen sorgfältig daran gearbeitet wurde, die Qualität und den Inhalt dieser Aufzeichnungen zu verbessern und die Sprache und den Ausdruck zu vereinfachen, so dass es dem Verständnis der Schüler angepasst wurde, führten zu der Veröffentlichung dieses Buches. Die Texte sind auch für jeden anderen geeignet, der eine allgemeine Einführung in den Islam benötigt.

Abu Ameenah Bilal Philips ist ein qualifizierter Lehrer der islamischen Erziehung und ein gefragter Gelehrter, der sehr viele Bücher über die verschiedensten islamischen Themen veröffentlicht hat. Zur Zeit arbeitet er an seiner Doktorarbeit an der Universität von Wales.

Wir glauben daran, dass dieses Projekt eine wichtige Lücke schließen wird, da bisher islamische Schulbücher in englischer Sprache gefehlt haben. Wir hoffen, dass dieses Buch ein großer Erfolg unter den Schülern sein wird.

Das Lehrpersonal und die Manarat Al-Riyadh International Islamic School beten zu Allah, damit Er Bilal Philips reich für seine Arbeit belohne.

Rizk Ibrahim Kamh
Direktor
Englische Abteilung
Manarat Al Riyadh International School
Riyadh, Saudi Arabien

21. November 1990

EINLEITUNG

Dieses Buch ist ein Lehrplan für islamische Studien, der vier Hauptbereiche abdeckt: Tauhid, Tafsir, Hadith und Fiqh. Die quranischen Fertigkeiten, wie lesen und rezitieren werden mit der arabischen Klasse abgedeckt, und die islamische Geschichte, inklusive der Sira, wird als Einzelfach gelehrt.

Ziele des Kurses:

1. - dem Studenten die islamischen Konzepte der Einheit Gottes näher zu bringen und zu verdeutlichen, wie sie auf die Beziehung zu Allah, zu seinen Mitmenschen und zu der Schöpfung, in der er lebt, einwirkt. Dies kann durch das Studieren des Tauhid (Islamischer Monotheismus) erlangt werden.
2. - den Studenten in die Bedeutung des letzten Offenbarungsbuches einzuführen, und zu zeigen, wie der Quran auf unser tägliches Leben Einfluß nimmt, als Gegensatz zu dem rituellen Rezitieren des Qurans, ohne seine Bedeutung zu verstehen. Dies kann durch das Studieren von Tafsir (Qurankommentare) erlangt werden.
3. - den Studenten an seine islamischen Rechte und Pflichten zu gewöhnen, so dass er ein deutliches Bild davon bekommt, wie diese erfüllt werden. Dies erreicht man am besten durch das Studieren von Fiqh (islamische Rechtswissenschaft) und Tauhid.
4. Der Student soll erkennen, dass der Islam auf Standhaftigkeit, Klarheit und logischen Prinzipien aufgebaut ist, und dass es nicht bloß bedeutungslose kulturelle Praktiken sind, die von früheren Generationen übernommen wurden. Dies kann durch das Studieren von Usul al-Hadith (Hadithwissenschaft), Fiqh und Tafsir erlangt werden.
5. Der Student soll einen islamischen Charakter entwickeln und sich damit identifizieren, indem er die islamische Moral studiert, die ein wichtiger Bestandteil der islamischen Erziehung ist. Diesen Bereich des Studiums findet man in den Ahadith des Propheten (ass), die in allen Kapiteln sorgfältig ausgesucht wurden.

Methode der Präsentation

Die Reihenfolge der Themen basiert auf den Zielen und Prioritäten. Tauhid ist die Grundlage des Islam und die Lehren des Islam basieren auf Quran und Sunna. Der Lehrer kann selbst die Reihenfolge der Lehren variieren, entsprechend der Resonanz der Klasse und seinen persönlichen Vorlieben. Es muss aber darauf geachtet werden, dass der gesamte Lehrplan abgedeckt wird.

Die arabischen Begriffe sollten benutzt und so oft wie möglich ausgesprochen werden. Die Studenten sind dafür verantwortlich, die entsprechenden Begriffe im Text zu verstehen.

Zu Diskussionen über die Themen im Lehrplan soll ermutigt werden und Fragen müssen möglichst umfassend beantwortet werden. Am Ende sollte immer genügend Zeit für allgemeine Fragen sein, da die islamische Erziehung alle Aspekte des Lebens miteinbezieht und dem Lehrer auch die Rolle des Ratgebers obliegt. Der Lehrer muss versuchen, auf alle Fragen eine Antwort zu finden, indem er persönlich Nachforschungen anstellt, fortschrittliche Materialien nutzt oder islamische Gelehrte fragt. Den Studenten sollen einzeln oder in

Gruppen weitere Forschungsprojekte zu den Themen gegeben werden, damit weitere Diskussionen entstehen und Interessen geweckt werden.

Einteilung der Lektionen

Das Material der vier Hauptthemen deckt ein ganzes Schuljahr. Daher soll jedes Kapitel in drei Wochen abgehandelt werden, unterteilt in Kapitel, Rückblick und Test. Zu jedem Unterthema soll man als Hausaufgabe Fragen stellen, die dann in der nächsten Stunde als Rückblick benutzt werden können, bevor man das nächste Unterthema beginnt. Eine allgemeine Wiederholung sollte am Ende der dritten Woche in Form eines Tests gemacht werden. Wenn man in Zeitnot kommt, so dass es notwendig ist, einen Teil des Lehrplans auszulassen, ist es ratsam, trotzdem alle Hauptthemen zu behandeln, und z.B. einen Teil der Ahadith oder Suren auszulassen. Es folgt ein Musterarbeitsplan, welcher in fast zehn Jahren an der Manaret Al-Riyadh Schule angewendet wurde.

Musterarbeitsplan

1. Semester

THEMA	UNTERTHEMA	WOCHE
TAUHID	Bereiche des Tauhid	1
	Ibadah (Grund der Erschaffung)	2
	Rückblick und Test	3
TAFSIR	Usul at-Tafsir:	
	Sammlung des Quran	4
	Tafsir der Sura Al-Ma'un	5
	Rückblick und Test	6
HADITH	Hadith eins: Guter Charakter	7
	Hadith zwei: Argwohn	7
	Hadith drei: Neid	8
	Rückblick und Test	9
FIQH	Usul al-Fiqh:	
	Quran, Sunna, Ijma und Qijas	10-11
	Zakat und Zakat al-Fitr	11-12
	Rückblick und Test	13
ÜBERARBEITUNG	Rückblick auf Tests	14
	Allgemeiner Rückblick	15
PRÜFUNG	Halbjahr	16

2. Semester

THEMA	UNTERTHEMA	WOCHE
HADITH	Usul al-Hadith: Sahih und Da'if	1
	Hadith vier: Erlaubnis	2
	Hadith fünf: Betrug	2
	Rückblick und Test	3
TAUHID	Isra und Miraj	4-5
	Rückblick und Test	6
FIQH	Tahara: Wudu, Ghusl und Tayammum	7
	Verhalten auf der Toilette	8
	Rückblick und Test	9
TAFSIR	Tafsir der Sura An-Nasr	10
	Tafsir der Sura Al-Humaza	11
	Rückblick und Test	13
ÜBERARBEITUNG	Abschlussexamen	16

Inhalt

Es wurde großer Wert darauf gelegt, dass alle Materialien, die diese Texte beinhalten, authentisch sind. Dies ist von größter Wichtigkeit, da dieses islamische Wissen weiter verbreitet wird. Oft nimmt man sich in dieser Art von Büchern, vor allem wenn sie für Kinder sind, bei der Präsentation große Freiheiten heraus. Dies soll hier aber nicht der Fall sein, da es durch falsche Quellen zu Abweichungen kommt, die wachsen und sich festsetzen. In den Fiqhthemen habe ich keine bestimmte Rechtsschule bevorzugt, sondern folgte der Rechtsschule, die den besten Beleg durch Quran und Sunna hatte.

Obwohl dieses Buch vor allem für die Schule geschrieben wurde, eignet es sich auch für konvertierte Muslime oder zur Erinnerung. Daher kann es auch in islamischen Kursen genutzt werden. Ich selber habe es in verschiedenen Kursen für neue Muslime oder für gebürtige Muslime genutzt.

Möge Allah diese Bemühungen annehmen, damit das Wissen des Islam auf der Ebene der Institution verbreitet und umgesetzt wird. Doch der Erfolg liegt letztendlich nur in Seinen Händen.

Abu Ameenah Bilal Philips
Riyadh, Saudi Arabien
1990 / 1411 n.H.

1. BEREICHE DES TAUHID

Wörtlich bedeutet Tauhid *etwas eins machen* oder *eins nennen*. Im Deutschen nennt man diesen Vorgang *Einheit*. Islamisch gesehen bedeutet Tauhid, Glaube an Allah, den Einen und Einzigen Gott, und dass wir alle Handlungen machen, um Sein Wohlgefallen zu erlangen. Zum Beispiel sollte ein Gebet nur an Allah gerichtet sein. Auch sollte man nur für Allah opfern und im Jihad nur für Seine Sache kämpfen.

Tauhid hat drei Bereiche:

1. Tauhid ar-Rububia: Einheit Allahs
2. Tauhid al-Asma was-Sifat: Einheit von Allahs Namen und Eigenschaften
3. Tauhid al-ibadah: Einheit des Gottesdienstes

1. Einheit Allahs

Tauhid ar-Rububia bedeutet, dass wir Allah als einzige Macht im gesamten Universum anerkennen. Er erschuf alle Dinge, als es noch nichts gab. Er wird al-Khaliq, der Erschaffer, genannt. Er ist der Eine, der veranlasst, dass Dinge die Kraft zum Wachstum, zur Bewegung und zur Veränderung bekommen, daher wird Er ar-Rabb genannt. Nichts geschieht ohne Seine Erlaubnis; folglich wird Er al-Malik, der Herrscher des Universums genannt.

Wenn jemand eine schlechte Handlung begeht, wissen wir, dass Allah ihm durch den Verstand die Möglichkeit gab, schlecht zu denken, und den Körper, um dieses auszuführen. Außerdem geschah es mit Allahs Erlaubnis den schlechten Gedanken in die Praxis umzusetzen. Doch wir dürfen nicht behaupten, dass Allah ihn dazu veranlasst hat, denn Er gab ihm die Möglichkeit zu wählen. Statt dessen sollten wir sagen, dass Allah ihm die Kraft gegeben hat, selbständig zu denken und schlechte Handlungen zu begehen.. Er konnte nichts Schlechtes tun, ohne dass Allah es ihm erlaubt hat, und er konnte nichts Schlechtes denken, bevor Allah ihm die Möglichkeit gab.

Allah kontrolliert alles, was geschieht, ob gut oder schlecht. Wenn wir ein Unglück vermeiden wollen, oder das Glück herbeiwünschen, sollten wir uns nur an Allah wenden und um Seine Hilfe bitten. Wenn wir uns auf erschaffene Dinge verlassen, wie z.B. auf Hufeisen,¹ haben wir diesen Bereich des Tauhid durch die schlimmste Sünde, nämlich dem Schirk, zerstört. Auch wenn wir erschaffene Dinge, wie z.B. schwarze Katzen,² fürchten, haben wir Schirk begangen, und somit diesen Bereich des Tauhid zerstört.

2. Einheit von Allahs Namen und Eigenschaften

Tauhid al-Asma was-Sifat bedeutet, dass man Allah mit den Namen und Eigenschaften beschreibt, die Er Sich Selber gegeben hat, oder die der Prophet (ass) benutzt hat, um Ihn zu

¹ **Hufeisen:** Viele Menschen hängen über ihren Türen Hufeisen auf, in dem Glauben, dass es ihnen Glück bringt. Der Ursprung dieses Glaubens kommt aus der griechischen Mythologie, denn im alten Griechenland waren Pferde heilige Tiere. Daher glaubten die Griechen, dass das Aufhängen eines Hufeisens über der Türe Glück bringe. Das offene Ende eines Hufeisens muß nach unten zeigen, was dann bedeutet, dass das Glück ohne Ende währt.

² **Schwarze Katzen:** Viele glauben, wenn eine schwarze Katze ihren Weg kreuzt, wird es ihnen Pech bringen. Dieser Glaube stammt aus dem Mittelalter, als die Menschen glaubten, dass Katzen verhexte Tiere sind. Man nahm damals an, dass die Hexen mit dem Gehirn schwarzer Katzen ein Hexengebräu herstellten. Außerdem dachte man, dass eine über sieben Jahre alte Katze sich in eine Hexe verwandeln würde.

beschreiben. Da Allah der Größte ist, nennt man Seine Namen al-Asma al-Husna (die schönsten Namen). Allah sagt im Quran:

„Allah- es ist kein Gott außer Ihm. Ihm kommen die schönsten Namen zu.“

(Sura Taha, 20:8)

Alles, was existiert hat bestimmte Eigenschaften und Qualitäten, die man kennt. So lernt man, dass sich Tiere von Pflanzen durch bestimmte Attribute unterscheiden. Tiere können sich bewegen, und die meisten von ihnen kümmern sich um ihre Jungen.

Auch Allahs Namen beschreiben bestimmte Eigenschaften, die nur Er besitzt. So nennt Er sich z.B. al-Awal, der Erste, was bedeutet, dass bevor irgendetwas existierte, Allah schon da war. Ein Schüler kann der erste seiner Klasse sein, oder der erste in einem Rennen sein, doch er kann nicht der erste vor allen Dingen sein. Weder Allahs Namen noch Seine Eigenschaften sind dieselben wie die Seiner Schöpfung. Wir dürfen Allah nicht die Attribute Seiner Schöpfung geben, noch dürfen wir Seiner Schöpfung Seine Attribute geben. Allah sagt im Quran:

„Es gibt nichts Seinesgleichen; und Er ist der Allhörende, der Allsehende.“

(Sura Asch-Schura, 42:11)

In der Bibel und der Thora steht geschrieben, dass Allah das Universum in sechs Tagen erschaffen hat und sich am siebten Tag ausgeruht hat. So wird es als Sünde angesehen, am Samstag oder Sonntag zu arbeiten. Indem Allah menschliche Eigenschaften wie Müdigkeit gegeben werden, wird die größte aller Sünden begangen, nämlich Shirk. Im Quran sagt Allah:

„Allah - kein Gott ist da außer Ihm, dem Ewiclebenden, dem Einzigerhaltenden. Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf.“

(Sura Al-Baqara, 2:255)

3. Einheit des Gottesdienstes

Tauhid al-Ibadah bedeutet, dass wir alle unsere Gebete nur an Allah richten, da Er der Einzige ist, Der auf unsere Gebete antworten kann. Manche sagen, dass wenn du dich als Schüler an einer Schule beschweren möchtest, du dich zuerst bei deinem Lehrer beklagst, der dann die Beschwerde dem Direktor vorbringt. Weiter sagen sie, dass man nach dem gleichen Prinzip mit seinen Gebeten verfahren soll, indem man sich z.B. einen Heiligen als Vermittler zwischen sich und Allah nimmt. Solch ein Glauben führt dazu, dass man Allah menschliche Züge gibt, da Er einen Vermittler zwischen sich und den Menschen braucht. Doch Allah ist anders; Er hört alles und Er weiß alles, so dass wir keine Vermittler brauchen. Allah sagt im Quran:

„Und euer Herr sprach: Bittet mich; Ich will eure Bitte erhören.“

(Sura Gafir, 40:60)

Es ist wichtig zu wissen, dass im Islam zum Gottesdienst mehr als nur die Gebete gehören. Wenn wir jemandem folgen, der etwas zu halal macht, was Allah haram gemacht hat, beten

wir diesen Menschen an. Den Beweis dafür findet man in einem Hadith, der von Adee ibn Hatim berichtet wurde, der hörte, wie der Prophet (ass) einen Vers rezitierte:

„Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allah.“

(Sura At-Tauba, 9.31)

‘Adee ibn Hatim sagte: “Wir pflegten ihnen nicht zu dienen.“

Der Prophet(ass) sagte: „Machten sie nicht Dinge haram, die Allah für halal³ erklärt hat und ihr erklärtet sie auch für haram, und machten sie nicht Dinge halal, die Allah für haram⁴ erklärt hat, und ihr machtet sie auch halal?“

Er antwortete: „Zweifellos.“

Der Prophet (ass) sagte: „So habt ihr ihnen gedient.“⁵

³ Manche christliche Führer verboten mehr als eine Frau oder eine Cousine zu heiraten. Außerdem erlaubten sie keine Scheidung.

⁴ Manche christliche Führer erlaubten das Essen von Schweinefleisch, das Trinken von Alkohol, dass Männer untereinander heiraten können und das Anfertigen von Bildern von Gott und den Propheten.

⁵ Gesammelt von at-Tirmidhi, und von al-Albani für authentisch (hasan) erklärt.

FRAGEN

1. Islamisch bedeutet Tauhid
 - (a) Allah zum Gott von dreien zu machen
 - (b) zu glauben, dass Allah der einzige Gott ist, und dass wir alles machen, um Sein Wohlgefallen zu erlangen
 - (c) zu glauben, dass Allah der Größte aller Götter ist
 - (d) zu glauben, dass alles Allah ist, und Allah alles ist
 - (e) die Menschheit zu einer Einheit zu machen

2. Erkläre was Tauhid ar-Rububia bedeutet?

3. Wir dürfen nicht sagen, dass Allah der Verursacher dafür ist, dass jemand etwas Schlechtes tut, weil
 - (a) Allah ihn dazu veranlasst hat
 - (b) nichts geschieht, ohne dass Er es erlaubt
 - (c) Allah bewirkt, dass alle Dinge existieren
 - (d) derjenige nicht schlecht denken konnte, bis Allah ihm die Möglichkeit gegeben hat
 - (e) der Mensch für sich selbst entscheidet etwas Schlechtes zu tun

4. Tauhid ar-Rububia kann zerstört werden durch
 - (a) das sich vertrauen auf erschaffene Dinge, die Glück bringen sollen
 - (b) die Behauptung, dass Allah erlaubt, dass schlechte Dinge geschehen
 - (c) den Glauben, dass Allah die einzig wahre Kraft im Universum ist
 - (d) den Glauben, dass der Mensch, das Schlechte selbst aussuchen kann
 - (e) das sich Verlassen auf Allah in allen Bereichen

5. Tauhid al-Asma was-Sifat bedeutet, dass man
 - (a) Allah nur auf die Weise beschreibt, wie Er und der Prophet es getan haben
 - (b) Allah die Attribute Seiner Schöpfung gibt
 - (c) glaubt, dass der Prophet alle Eigenschaften Allahs besitzt
 - (d) der Schöpfung Allahs Attribute gibt
 - (e) Allah mit menschlichen Eigenschaften beschreibt

6. Erkläre den Unterschied zwischen Allahs Eigenschaft al-Awal (der Erste), und einem Schuljungen, der der erste seiner Klasse ist!

7. Tauhid al-Ibadah bedeutet,
 - (a) nur dem Propheten zu dienen
 - (b) dass wir nur an Allah glauben
 - (c) dass wir nur Allah dienen
 - (d) dass wir unsere Gebete verrichten, indem wir den Propheten als Vermittler nehmen

(e) dass nur Allah das Universum erschaffen hat

8. Warum brauchen wir keinen Vermittler, wenn wir zu Allah beten?

9. Nenne und erkläre, welchen Teil des Tauhid die folgenden Handlungen zerstören

(a) - Bilder von Allah zu machen

(b) - den Propheten anzubeten

(c) - zu Glauben, dass Jesus Gottes Sohn ist

(d) - den Quran zu küssen, um Glück zu haben

(e) - zu glauben, dass Allah sich am siebten Tag der Schöpfung ausruhte

(f) - den Quran an einer Kette zu tragen, um Glück zu haben

(g) - die Nummer 13 zu vermeiden, weil man glaubt, dass man dann Pech hat

(h) - einen Heiligen um Schutz und Hilfe zu bitten

(i) - zu behaupten, dass lügen oder betrügen halal ist

2. TAUHID: IBADAH

Der Grund für die Erschaffung

Es ist sehr wichtig zu verstehen, aus welchem Grund wir erschaffen wurden, um unsere Aufgaben richtig erfüllen zu können, und somit keine Zeit zu verschwenden. Allah, der Allweise, würde niemals etwas ohne Grund erschaffen, denn handelt jemand ohne Grund, wird er für unvernünftig und dumm erklärt, beides Eigenschaften, die Allah niemals hat. So kann man z.B. einen Mann nehmen, der eine Maschine erfindet, die nichts kann. Sicherlich wird er für verrückt erklärt, denn ein weiser Mann plant seine Geschäfte, und handelt nur aus guten Gründen. Deshalb ist es offensichtlich, dass uns Allah, der Allweise, aus einem sehr wichtigen Grund erschaffen hat.

Wir wissen, dass der Grund für unsere Erschaffung nicht sehr offensichtlich ist, da sonst jeder bewusster und auf ähnliche Art und Weise leben würde. Doch der Grund für die Erschaffung ist nicht offensichtlich. Allah, der Allbarmherzige, offenbarte uns den Grund, indem Er uns Propheten mit göttlichen Büchern schickte, die Seine Worte beinhalteten. Er hätte uns Engel schicken können, so dass das Wunder offensichtlich gewesen wäre, doch will Er unseren Glauben prüfen, indem Er normale Männer mit Seiner Botschaft sandte. Aber Allah gab jedem Propheten Wunder mit, um den Menschen zu beweisen, dass sie von Allah kamen. Er offenbart uns im Quran den wahren Grund, indem Er sagt:

„Und in jedem Volk erweckten Wir einen Gesandten (der da predigte): „Dient Allah und meidet die Götzen.““

(Sura An-Nahl, 16:36)

Außerdem sagt Er:

„Und Ich habe die Jinn und die Menschen nur darum erschaffen, damit sie Mir dienen (sollen).“

(Sura Ad-Dariyat, 51:56)

Folglich ist der Grund unserer Erschaffung Allah zu dienen, - die 'Ibadah.

Definition

Um Allahs 'Ibadah richtig auszuführen, müssen wir wissen, was dazu gehört und was nicht. Ibadah wird oft mit "Anbetung" übersetzt, die Ehrung und Respekt sowie Liebe und Ehrfurcht vor Gott beinhaltet. Im arabischen bedeutet Ibadah wörtlich Unterwürfigkeit und Dienlichkeit. Es stammt von dem Wort Abd ab, was Sklave oder Diener bedeutet.

Islamisch bedeutet Ibadah, Allah in allen Dingen, die Er befohlen hat zu gehorchen, und alles zu meiden, was Er verboten hat. Dieser Gehorsam wird Ibadah genannt, da er zur Folge hat, dass der eigene Wille mit dem Willen Allahs übereinstimmt. Daher ist der beste Name, den ein Muslim haben kann Abdallah, was Diener Allahs bedeutet. Wahrscheinlich ist der beste Name für eine Muslima Amatullah, was die weibliche Form von Abdullah ist.

Ibn Umar berichtete, das der Prophet (ass) sagte: „Wahrlich, am meisten liebt Allah für euch den Namen Abdullah oder Abdulrahman.“⁶

Auch für sich bevorzugte der Prophet (ass) den Namen Abd, indem er sagte:
„Übertreibt nicht, wenn ihr mich preist, so wie die Christen bei Isa, dem Sohn Mariams übertrieben haben, denn wahrlich, ich bin nur ein Sklave (Abd). So nennt mich Abd von Allah und Seinen Gesandten.“⁷

Ibadah ist der Kern des Islam, denn das Wort Islam bedeutet, sich Allahs Willen zu unterwerfen. Dies ist die höchste Stufe des Gehorsams, die man erreichen kann. Unsere Körper gehorchen den Gesetzen Allahs, welche gewöhnlich „Gesetze der Natur“ genannt werden. Daher kann man sagen, dass jeder Körper Muslim ist, da er sich wie der Rest der Erschaffung Allah unterwirft. Doch unsere Gedanken, die durch unsere Seele kontrolliert werden, haben die Möglichkeit zu wählen. Erst wenn unser Geist Allahs Überlegenheit akzeptiert, werden wir zu richtigen Muslimen. Diese Wahl wird in zwei einzelnen Schritten ausgedrückt:

1. Das Glaubensbekenntnis (Schahada):

„La illaha illa lah“

Es gibt keinen Gott außer Allah (nur Ihm gebührt unsere Ibadah)

„Muhammadur-Rassoululah“

Muhammad (ass) ist der Gesandte Allahs.

2. In unseren Handlungen gehorchen wir Allah:
Salah, Zakah, Saum und Hadj

Da der Islam jeden Bereich des Lebens deckt, kann jede Tat zu einer Handlung der Ibadah werden. Wenn man immer Allahs Gesetzen gehorcht und das Leben des Propheten als Beispiel nimmt, wird jede kleine Handlung zur Ibadah. So kann man z.B. sein tägliches Essen mit einem kurzen Gebet beginnen: Bismillah (Im Namen Allahs); nur mit der rechten Hand essen und trinken; kein goldenes oder silbernes Besteck benutzen; das Essen wieder mit einem kurzen Gebet beenden: al-Hamdulillah (alles Lob gebührt Allah). So wird eine alltägliche Handlung wie das Essen zu einem Gottesdienst, da wir uns Allahs Willen unterwerfen, und so von Ihm belohnt werden.

Das Kalifentum

Wenn wir den Zweck unseres Lebens erfüllen wollen, müssen wir herausfinden, was Allah in allen Bereichen unseres Lebens von uns fordert. Haben wir dieses Wissen, müssen wir es in die Praxis umsetzen, nämlich in rechtschaffene Taten. Wenn unser Leben in Übereinstimmung mit Allahs Gesetzen geführt wird, werden wir die höchsten und nobelsten Wesen der Schöpfung. Selbst Engel, die niemals ungehorsam sind, haben nicht so einen hohen Status. Dies erkennt man an dem Befehl Allahs an die Engel, sich vor Adam niederzuwerfen:

⁶ Gesammelt von Muslim und Abu Dawud

⁷ Gesammelt von al-Boukhari und Muslim

„Und als Wir zu den Engeln sprachen: “ Werft euch vor Adam nieder“, da warfen sie sich nieder bis auf Iblis.“

(Sura Al-Baqara, 2:34)

So zeigte Allah den Menschen, dass sie erschaffen wurden, um einen höheren Status als die Engel und der Rest der Schöpfung zu haben. Iblis, der ein Jinn war und unter den Engeln lebte, erkannte dies und weigerte sich deswegen, sich vor Adam niederzuwerfen. Als Allah ihn fragte, weshalb er sich weigerte, antwortete er:

„Ich bin besser als er. Du hast mich aus Feuer erschaffen, ihn aber erschufst Du aus Lehm.“

(Sura Al-Araf, 7:12)

Erreichen wir die höheren Stufen der Unterwerfung durch ehrliche Ibadah, erfüllen wir die Rolle des Kalifentums, nämlich das Leiten der Bewohner der Erde und das Aufrechterhalten von Gesetz und Ordnung . Dies ist der Grund der Erschaffung der Menschheit in Bezug auf den Rest der Schöpfung. Dies ist die Erfüllung von Allahs Aussage:

„Und als dein Herr zu den Engeln sprach: „Wahrlich, Ich werde auf der Erde einen Nachfolger einsetzen.““

(Sura Al-Baqara, 2:30)

Weigern wir uns allerdings, unser Leben in Einklang mit Allahs Gesetzen zu bringen, und rebellieren wir wie Iblis, so sind wir der niedrigste Teil der Schöpfung. Allah beschreibt diese Menschen im Quran:

„Sie sind nur wie das Vieh – nein, sie sind noch weiter vom Weg abgeirrt.“

(Sura Al-Furqan, 25:44)

Es gibt Menschen, die Allah nicht fürchten und es als Sport ansehen, Tiere zu jagen, bis bestimmte Gattungen sogar aussterben. Tiere dagegen jagen und töten nur, um ihre eigenen Bedürfnisse zu erfüllen. Im Islam ist es verboten, Tiere nur aus Spaß und Sport zu töten. Auch gibt es Industrien, die aus reiner Profitgier gefährliche Chemikalien benutzen, ohne auf die Umwelt Rücksicht zu nehmen und so ganze Flüsse, Seen oder Wälder vernichten. Doch wird man niemals ein Tier finden, das nachlässig seine Umwelt zerstört. Sogar im Krieg verbietet der Islam das Zerstören von Bäumen, Seen oder Flüssen.

FRAGEN

1. (a) Weshalb ist es wichtig, den Grund für unsere Erschaffung zu kennen?
(b) Erkläre, weshalb es einen Grund für unsere Erschaffung geben muß!
(c) Wie erkennen wir, dass der Grund für unser Sein nicht offensichtlich ist?
(d) Was ist der Grund für unsere Erschaffung?
2. Die islamische Definition von Ibadah ist
 - (a) Gottesdienst
 - (b) Sklave oder Diener
 - (c) die Bereitwilligkeit, in einer niedrigen Position zu dienen
 - (d) Allah in allen Dingen, die Er befohlen hat zu gehorchen und alles zu unterlassen, was Er verboten hat
 - (e) den Naturgesetzen zu gehorchen
3. Warum wird die Ibadah als das Kernstück des Islam angesehen?
4. Der beliebteste Name bei Allah ist
 - (a) Muhammad
 - (b) Ahmad
 - (c) Abdul-Wahid
 - (d) Abdullah
 - (e) Ubadah
5. Alle erschaffenen Dinge sind Muslime, weil
 - (a) sie alle Allah in ihren Naturgesetzen gehorchen
 - (b) sie alle die Wahl getroffen haben, Allahs Gesetzen zu gehorchen
 - (c) alles seinen Glauben zu Allah bekennt
 - (d) Allah nichts mit einem Grund erschafft
 - (e) Allah den Engeln befahl, sich vor Adam niederzuwerfen
6. Wie kann das gesamte Leben eines Muslims zur Ibadah werden?
7. Allahs Befehl an die Engel, sich vor Adam niederzuwerfen, bedeutete,
 - (a) dass alle Engel erschaffen wurden, um den Menschen zu dienen
 - (b) dass alle Menschen höher stehen als die Engel
 - (c) dass jeder Mensch, der Allahs Gesetzen folgen möchte, auch die Engel anbeten soll
 - (d) dass der Mensch erschaffen wurde, um vor den Engeln erhöht zu werden
 - (e) dass alle sich vor Adam niederwerfen sollen
8. Was ist der Zweck des Menschen im Vergleich zum Rest der Schöpfung?

9. Erkläre, was geschieht, wenn man sich weigert, Allahs Gesetzen zu folgen!
Nenne ein Beispiel, um deine Antwort zu untermauern!

3. TAUHID: ISRA UND MIRAJ

Wörtlich bedeutet Isra Reise in der Nacht und Miraj Aufzug. Doch im Islam bezieht sich Isra auf die wunderbare Nachtreise des letzten Propheten (ass) von Makkah nach Jerusalem. Miraj ist im Islam das Fahrzeug, das den Propheten (ass) von Jerusalem aus in das Universum durch die sieben Himmel bis zu Allah brachte.

Die Nachtreise (Isra)

Ein Jahr vor der Hijra gegen Ende einer ruhigen Nacht, zerbrach das Dach des Hauses des Propheten (ass), und Gabriel trat ein. Er ging zum Propheten (ass) und öffnete seine Brust, nahm sein Herz heraus, um es dann mit Zamzam zu reinigen. Danach brachte er ein goldenes Gefäß, das mit Iman (Glaube) und Hikma (Weisheit) gefüllt war, und leerte es in der Brust des Propheten (ass) aus., um sie danach wieder zu schließen.⁸ Daraufhin weckte Gabriel den Propheten (ass), nahm ihn bei der Hand und führte ihn zur Kaba. Dort traf der Prophet (ass) auf ein fremdes Tier, das nicht von dieser Welt stammte. Es war kleiner als ein Maultier, aber größer als ein Esel, weiß in der Farbe und an jedem seiner Hinterbeine war ein Flügel. Sein Name war Buraq, was von Barq abstammt und Blitz bedeutet. Gabriel half dem Propheten (ass) auf das Tier hinauf, damit sie sich in den Norden aufmachten. Jeder Schritt des Buraq brachte sie bis zum Horizont und in kürzester Zeit erreichten sie Jerusalem. Dort stieg der Prophet (ass) ab und band das Tier an der Tür der Masjid al-Aqsa an. Dann betrat er die Moschee und betete zwei Rakats. Als er fertig war, bemerkte er eine Gruppe von Propheten, die auch ihr Gebet verrichteten. Unter ihnen waren Musa, Isa und Ibrahim. Der Prophet (ass) sollte sie in ihrem Gebet führen. Als er fertig war, sagte man zu ihm: „Dies ist Malik, der Wächter des Höllenfeuers, so sage ihm salam.“ Als er sich umdrehte, um ihn zu grüßen, kam der Engel ihm zuvor.⁹

Gabriel brachte zwei Gefäße und gab sie dem Propheten (ass). Eines war mit Wein gefüllt, und das andere mit Milch. Der Prophet (ass) nahm das Gefäß mit der Milch und trank davon. Gabriel sagte: „Du wurdest durch deine Fitrah geleitet.“¹⁰

Der Aufzug (Miraj)

Der Prophet (ass) verließ die Moschee, wo ihm dann der Miraj gebracht wurde. Gabriel half ihm hinein, und es schoß in die Himmel, bis er aus dem Sonnensystem heraustrat. Gabriel und der Prophet (ass) verließen sehr schnell unsere Galaxie und rasten durch weitere Galaxien, bis sie das Ende des Universums erreichten. Dort gelangten sie zu der Grenze des untersten Himmels. Gabriel bat, dass man ihnen das Tor öffnen möge, woraufhin er gefragt wurde, wer er sei und wer bei ihm sei. Er antwortete und wurde noch gefragt, ob der Prophet gesandt wurde. Gabriel bejahte dies, so dass der Wächterengel sie willkommen hieß und das Tor öffnete. Als sie in den untersten Himmel eintraten, sah der Prophet (ass) einen Mann mit einer großen Gruppe von Menschen auf seiner rechten und linken Seite. Sah der Mann die Menschen auf seiner rechten Seite an, lachte er, sah er jedoch die Menschen auf seiner linken Seite an, weinte er. Der Prophet (ass) fragte Gabriel, wer der Mann sei. Gabriel antwortete: „Dies ist dein Vater Adam, so grüße ihn.“ Als der Prophet (ass) dies tat, sagte Adam: „Willkommen, oh guter Sohn und guter Prophet!“ Gabriel sagte: „Die Menschen auf seiner

⁸ Überliefert von Anas Ibn Malik und Abu Dharr und gesammelt von Al-Boukhari und Muslim

⁹ Überliefert von Abu Hurairah und gesammelt von Muslim

¹⁰ Überliefert von Abu Hurairah und gesammelt von Muslim

rechten und linken Seite sind seine Nachkommen. Auf seiner linken Seite sind die Bewohner des Höllenfeuers, so dass er weint, wenn er nach links schaut und lacht wenn er nach rechts schaut.“ Gabriel brachte ihn daraufhin zum zweiten Himmel, wo er die Propheten Isa und Yahya traf. Im dritten Himmel traf er dann den Propheten Yusuf, im vierten den Propheten Idris, im fünften Harun und im sechsten den Propheten Musa. Als der Prophet (ass) an ihm vorbeiging, weinte Musa, woraufhin er ihn fragte, weshalb er denn weine. Musa antwortete: „Ich weine, weil ein junger Mann, der nach mir Prophet wurde, mehr Anhänger hat, die ins Paradies eintreten als ich.“ Danach ging der Prophet mit Gabriel weiter zum siebten Himmel, wo er den Propheten Ibrahim traf, der sich mit dem Rücken an einem Haus des Gottesdienstes anlehnte, das al-Bait al-Ma'mur¹¹ heißt. Der Prophet Muhammad (ass) beobachtete, wie 70.000 Engel dieses Haus betraten, ohne dass sie es wieder verließen. Gabriel führte den Propheten (ass) zum Lotusbaum, der an der Grenze stand. Der Baum hat Blätter in der Größe von Elefantenhohren und Früchte, die so groß sind wie Steinkrüge. Der Lotusbaum markiert die Grenze, die noch nicht einmal Gabriel übertreten darf. Doch Allah erlaubte dem Propheten, (ass) die Grenze zu überschreiten, um direkt mit Ihm sprechen zu können. Allah offenbarte dem Propheten (ass) die letzten Verse der Sura Al-Baqara und versprach ihm, dass Er Seinen Anhängern alle großen Sünden bis auf Schirk verzeihen würde. Außerdem machte Allah das Gebet fünfzig Mal am Tag zur Pflicht. Auf seinem Rückweg traf der Prophet (ass) wieder Musa, der ihn fragte, welche Pflichten ihm auferlegt worden waren. Der Prophet (ass) antwortete ihm darauf, woraufhin Musa sagte: „Deine Anhänger werden nicht in der Lage sein, fünfzig Mal am Tag zu beten. Ich schwöre bei Allah, dass ich schon Menschen vor deiner Zeit geprüft habe. So gehe zurück zu deinem Herrn und bitte Ihn, es für deine Anhänger leichter zu machen.“ Der Prophet (ass) folgte seinem Rat und Allah reduzierte die Zahl auf zehn. Doch Musa riet ihm aus dem selben Grund noch einmal zurückzugehen. Er tat dies, bis Allah sagte: „Ihr sollt fünf Mal am Tag beten. Jedes Gebet wird wie zehn Gebete belohnt, so dass ihr am Ende auf fünfzig Gebete kommen werdet. Und wenn jemand eine gute Tat beabsichtigt und sie doch nicht ausführt, wird er trotzdem für diese Tat belohnt. Führt er sie allerdings aus, wird er zehnfach belohnt. Beabsichtigt er allerdings eine schlechte Tat und führt sie nicht aus, wird sie ihm nicht angerechnet, wohingegen sie nur einmal berechnet wird, wenn er sie doch ausführt.“ Als der Prophet (ass) wieder an Musa vorbeikam, wollte dieser ihn wieder zurückschicken. Doch der Prophet (ass) sagte: „Ich habe meinen Herrn so oft gefragt, dass ich mich jetzt schäme, ihm gegenüberzutreten. Ich bin jetzt zufrieden und unterwerfe mich.“¹²

Der Prophet (ass) wurde dann ins Paradies gebracht und er berichtete, dass er Häuser aus Perlen sah und der Boden aus Musk war.¹³ Auch wurde er in die Hölle gebracht, wo ihm Allah Szenen aus der Zukunft zeigte. Er sah, wie die Menschen in der Hölle die schlimmsten Bestrafungen für die verschiedensten Sünden bekamen. Der Prophet (ass) stieg wieder mit Gabriel in den Miraj ein, und fuhr wieder hinab zur al-Aqsa. Dort stieg er wieder auf Buraq und kehrte zurück nach Makka, wo er sein Bett immer noch gewärmt vorfand.

Die Ankunft

Am folgenden Morgen ging der Prophet (ass) zum Treffpunkt der Quraish. Als Abu Jahl zu ihm kam, erzählte er ihm von seiner Reise. Abu Jahl rief die Menschen zusammen, damit sie sich die Geschichte anhören konnten. Doch viele reagierten darauf mit großem Erstaunen und Unglauben. Manche Muslime, deren Iman schwach war, fielen sogar vom Glauben ab.

¹¹ Es ist ein Haus des Gottesdienstes, das sich in den Himmeln befindet, und von den Engeln genutzt wird. Die Kaba wurde nach diesem Modell errichtet.

¹² Überliefert von Anas ibn Malik und gesammelt von al-Bukhari

¹³ Überliefert von Ibn Hazm und Anas und gesammelt von al-Bukhari und Muslim

Manche Menschen liefen zu Abu Bakr, um ihm zu erzählen, dass sein Freund Muhammad (ass) behauptete, in einer Nacht von Makka nach Jerusalem gereist zu sein, und dass er bei der Kaba stand und jedem diese Geschichte erzählte. Abu Bakr glaubte ihnen nicht, da er die Geschichte für unglaubwürdig hielt. Die Menschen waren sich sicher, dass auch er nun den Islam verlassen würde, da es offensichtlich schien, dass Muhammad (ass) log. Doch Abu Bakr sagte: „Ich schwöre bei Allah, dass wenn er dies wirklich gesagt hat, er die Wahrheit spricht. Denn es ist noch viel verwunderlicher, dass er von Allah innerhalb einer Nacht oder einem Tag aus dem Himmel zur Erde Offenbarungen bekommt. Und dies glaube ich ihm.“ Aufgrund dieser Aussage von Abu Bakr nannte der Prophet (ass) ihn as-Siddiq (der Wahrheitsliebende).

Die Menschen forderten vom Propheten (ass) einen Beweis für seine Geschichte. Sie wussten, dass er vorher noch nie in Jerusalem war und verlangten deshalb von ihm, es zu beschreiben. Der Prophet (ass) war besorgt, da er die meisten Details vergessen hatte. Er war nur in der Nacht dort, so dass er nicht auf Kleinigkeiten geachtet hatte. Doch Allah half ihm, indem Er ihm vor Augen ein Bild von Jerusalem zeigte. So konnte er jedes kleine Detail beschreiben.¹⁴ Auch konnte er erzählen, dass er auf seinem Weg nach Jerusalem an einem verloren gegangenen Kamel vorbeikam, das einer Sippe gehörte, die in einem Tal rastete. So half er der Sippe und führte sie zu dem Kamel. Außerdem erzählte er ihnen, dass er auf dem Rückweg an der selben Karawane vorbeikam und sie schlafend vorfand. Bei ihnen stand ein Trinkgefäß gefüllt mit Wasser, welches bedeckt war. Er trank das Wasser aus und stellte das Gefäß auf gleiche Weise zurück. Der Prophet (ass) teilte den Menschen mit, dass die Karawane sich auf dem Weg nach Makka befand und beschrieb ihnen das führende Kamel. Die Menschen liefen los, um der Karawane entgegenzueilen und fanden sie so vor, wie der Prophet (ass) sie beschrieben hatte. Sie fragten sie nach dem verloren gegangenen Kamel und nach dem Trinkgefäß, woraufhin sie antworteten: „Wir schwören bei Allah! Er hat die Wahrheit erzählt. Wir rasteten in dem Tal, das er beschrieb und unser Kamel lief uns davon. Wir hörten eine Männerstimme, die uns zu dem Kamel führte. Auch waren wir überrascht, als wir am nächsten Morgen das Trinkgefäß leer vorfanden.“

DIE BEDEUTUNG VON MIRAJ

Stärkung des Prophetentums

- a) Kurz vor der Hijra starb Abu Talib, der Onkel des Propheten (ass) Obwohl der Prophet (ass) sein Bestes versuchte, um seinen Onkel zum Islam zu bringen, hielt er an der Religion seiner Väter fest. Dies bedrückte den Propheten (ass) sehr, da er bei Abu Talib aufgewachsen war und er ihn vor den Quraisch geschützt hatte. Daher traf ihn der Tod Abu Talibs auf zweifache Weise:
 1. Er trat nicht zum Islam über.
 2. Er konnte nicht mehr den Propheten (ass) vor den Quraisch schützen.
- b) Drei Tage nach dem Tod Abu Talibs starb auch Chadidja, die Frau des Propheten (ass). Sie hatte ihn während seiner Offenbarungen immer unterstützt und hielt bei allen Schwierigkeiten zu ihm.
- c) Nach diesen Geschehnissen ging der Prophet (ass) nach Taif in der

¹⁴ Überliefert von Jabir und gesammelt von al-Bukhari und Muslim

Hoffnung, dort den Islam zu verbreiten. Doch die Menschen dort weigerten sich und jagten ihn aus der Stadt hinaus, indem sie ihn mit Steinen bewarfen, bis seine Sandalen mit Blut gefüllt waren.

Durch diese Geschichten kann man sehen, dass der Prophet (ass) viel erleiden musste. Daher gab Allah ihm dieses Geschenk, um ihn zu stärken und ihn auf die nächsten Schwierigkeiten vorzubereiten.

DIE BEDEUTUNG VON ISRA

Beweis für das Prophetentum

Die wunderbare Nachtreise des Propheten (ass) sollte für die Menschen ein klarer Beweis sein, dass er der Gesandte Allahs ist. Durch die Reise in den Himmel hätte man es nicht beweisen können, da noch nie jemand diese Erfahrung gemacht hat. Es würde sich nur wie ein Traum oder wie eine unglaubliche Geschichte anhören. Doch manche der Menschen waren schon in Jerusalem gewesen und außerdem konnten alle die Karawane befragen. All diese Dinge konnten klar beweisen, dass der Prophet (ass) dies alles wirklich erlebt hatte, und somit der Gesandte Allahs sein musste.

LEKTIONEN AUS ISRA UND MIRAJ

1. Allah steht über Seiner Schöpfung

Die wunderbare Reise des Propheten (ass), die bis zum direkten Treffen mit Allah führte, zeigt deutlich, dass Allah nicht in Seiner Schöpfung ist. Man kann erkennen, dass Allah getrennt besteht und über Seiner Schöpfung steht. Wenn Allah überall wäre, hätte der Prophet (ass) diese Reise nicht antreten müssen. Trotzdem sieht und hört Allah alle Dinge und nichts ist vor Ihm verborgen. Er muss nicht überall sein, um alles zu wissen.

2. Allah kann in diesem Leben nicht gesehen werden

Als man den Propheten (ass) fragte, ob er Allah während Miraj gesehen hat, antwortete er: „Es war nur Licht und wie hätte ich Ihn sehen können?“¹⁵ Die Tatsache, dass der Prophet (ass) und auch Musa Allah nicht sehen konnten, zeigt, dass kein Mensch Ihn in diesem Leben sehen wird. Daher wissen wir, dass jeder, der behauptet, Allah gesehen zu haben, lügt oder durch Satan ausgetrickst wurde.

3. Das Gebet: Die wichtigste Säule im Islam

Das Gebet war die erste gottesdienstliche Handlung, die Allah zur Pflicht machte und die einzige, die Er in Makka befahl. Alle anderen Säulen im Islam wurden in Madina offenbart. Die Säule des Gebets ist so wichtig, dass Allah sie dem Propheten offenbarte, indem Er mit ihm über den Himmeln direkt sprach.

¹⁵ Überliefert von Abu Dhar und gesammelt von Muslim

FRAGEN

1. Isra bedeutet wörtlich
 - (a) Aufzug
 - (b) Blitz
 - (c) Lotusbaum an der Grenze
 - (d) die wunderbare Reise des Propheten (ass) von Makka nach Madina
 - (e) eine Reise bei Nacht

2. Islamisch bedeutet Miraj
 - (a) Reise bei Nacht
 - (b) ein Fahrzeug, das kleiner als ein Maultier ist, und an jedem Hinterbein einen Flügel hat
 - (c) das Fahrzeug, das den Propheten (ass) in den Himmel brachte
 - (d) Blitz
 - (e) ein Aufzug

3. Wie wurde der Prophet (ass) auf seine Reise in den Himmel vorbereitet?

4. Buraq war
 - (a) ein außerirdisches Tier, das den Propheten (ass) von Makka nach Jerusalem und zurück brachte
 - (b) ein Blitzstrahl, den der Prophet (ass) während Miraj sah
 - (c) das Fahrzeug, das Gabriel von Makka nach Jerusalem fuhr
 - (d) das Haus im Himmel, das mit Engeln gefüllt war
 - (e) ein Esel mit Flügeln an den Vorderbeinen

5. Was ist der Grund für den Lotusbaum an der Grenze?

6. Was waren die zwei Dinge, die dem Propheten (ass) im siebten Himmel offenbart wurden?
 - (a) Die ersten zwei Verse der Sura Al-Baqara.
 - (b) Zakat und das Fasten im Ramadhan.
 - (c) Id- Gebet und das letzte Kapitel des Qurans.
 - (d) Die letzten Verse der Sura Al-Baqara und das Gebet.
 - (e) Buraq und der Lotusbaum an der Grenze.

7.
 - (a) Warum gab der Prophet (ass) Abu Bakr den Namen as-Siddiq?
 - (b) Erkläre kurz, weshalb einige Menschen vom Islam abfielen, als sie von der Nachtreise des Propheten (ass) hörten!
 - (c) Beschreibe zwei Vorfälle während Isra, die den Menschen bewiesen, dass der Prophet (ass) die Wahrheit über seine Reise erzählte!

8. Das wichtigste für den Propheten (ass) bei Miraj war

- (a) der klare Beweis für das Prophetentum für die ungläubigen Makkaner.
- (b) der Beweis für Allahs Einheit
- (c) das Stärken des Prophetentums
- (d) der Beweis für die Existenz der sieben Himmel
- (e) die Pflicht des Gebets fünfzig Mal am Tag

9. Der Hauptgrund für Isra war

- (a) Stärkung des Prophetentums Muhammads (ass)
- (b) der Beweis für den Propheten (ass), dass er der Gesandte Allahs ist.
- (c) der klare Beweis für die Ungläubigen, dass Muhammad (ass) der Gesandte Allahs ist
- (d) der Beweis dafür, dass Allah über der Schöpfung steht
- (e) das Gründen der Existenz von Buraq

10. Nenne kurz die drei Dinge, die man von Isra und Miraj lernen kann!

4. USUL AT-TAFSIR

Das Sammeln des Qurans

Das Wort Usul ist die Mehrzahl von Asl und bedeutet „Ursprung, Basis oder Fundament“. Tafsir ist die Erklärung des Quran. Daher heißt Usul at-Tafsir: die benötigten grundlegenden Wissensaspekte zur Erklärung des Quran. Doch als erstes muss man wissen, wie der Quran geschrieben und zu einem Buch zusammengestellt wurde und weshalb es wichtig ist, dieses Wissen zu besitzen.

A. Die Ära des Propheten (ass) 609-632 n.Chr.

Der Quran wurde dem Propheten (ass) im Laufe von 23 Jahren in Abschnitten offenbart. Wann immer ein Problem aufkam, oder Allah dem Propheten (ass) und seinen Anhängern einen Rat geben wollte, schickte Allah den Engel Gabriel mit einem Abschnitt aus dem Quran zu dem Propheten (ass). Folglich wurde der Quran in Abschnitten offenbart und nicht als ganzes Buch wie die früheren Offenbarungsbücher.

Bewahrung des Quran

Als Gabriel zum ersten Mal vor dem Propheten (ass) einen Teil des Qurans rezitierte, versuchte der Prophet, jedes Wort zu wiederholen. Später befahl Allah Gabriel, es auf eine andere Weise zu übermitteln. Der Prophet (ass) sollte aufmerksam zuhören, wobei Allah ihm die Fähigkeit gab, sich ohne Bemühen an jedes Wort erinnern zu können.

Allah sagt im Quran:

„ Bewege deine Zunge nicht mit ihm (dem Quran), um dich damit zu übereilen. Uns obliegt seine Sammlung und seine Verlesung. Darum folge seiner Verlesung, wenn Wir ihn verlesen lassen.“

(Sura Al-Qiyama, 75:16-18)

Es war sehr wichtig, dass der Prophet (ass) sich an jedes Wort erinnern konnte, da er weder schreiben noch lesen konnte.

Bevor der Prophet (ass) starb, gab er den Quran an seine Gefährten weiter. Er benutzte dafür verschiedene Wege, um sicherzustellen, dass sie ihn so gelernt und aufgezeichnet hatten, wie er es gelernt hatte.

1. Der Prophet (ass) las verschiedene Teile des Qurans im Gebet laut vor. So hörten die Gefährten jeden Tag Teile aus dem Quran.
2. Jedem, der Muslim wurde, wurden Abschnitte aus dem Quran beigebracht, die sie jeden Tag in ihren Gebeten rezitierten. Die Muslime lernten stets Teile aus dem Quran oder brachten ihn anderen bei.
3. Der Prophet (ass) sagte seinen Gefährten, dass der beste unter ihnen der ist, der den Quran lernt oder lehrt. Dies motivierte sie, mehr aus dem Quran zu lernen und ihn anderen beizubringen.
4. Der Prophet (ass) beauftragte diejenigen, die lesen und schreiben konnten, verschiedene Teile des Qurans

niederzuschreiben. Er nannte ihnen die Reihenfolge, in denen sie die Verse aufzeichnen sollten.

Da es zu dieser Zeit in Arabien kein Papier gab, wurde der Quran auf die verschiedensten Unterlagen niedergeschrieben. Die Gefährten benutzten Dattelpalmenblätter, flache Steine, Baumrinde, Holz, getrocknete Tierhaut und sogar Schulterblätter von Schafen oder Kamelen. So wurde der Quran in den Herzen der Muslime bewahrt und niedergeschrieben. Nur wenige von den Muslimen hörten den gesamten Quran vom Propheten (ass) selber. Außerdem konnten nur wenige zu Lebzeiten des Propheten (ass) den gesamten Quran auswendig.

Als der Prophet (ass) 632 n.Chr. starb, war der Quran nicht als ein zusammenhängendes Buch niedergeschrieben. Er war auf verschiedenste Materialien teilweise niedergeschrieben, die wiederum bei verschiedenen Gefährten waren. Da der Quran erst wenige Monate vor dem Tod des Propheten (ass) fertig offenbart wurde, waren die Gefährten damit beschäftigt, ihn auswendig zu lernen und hatten so noch nicht die Gelegenheit, den Quran zu Lebzeiten des Propheten (ass) als ein vollständiges Buch zusammenzustellen.

B. Die Ära von Abu Bakr 632-634 n.Chr.

Nach dem Tod des Propheten (ass) entstanden drei Hauptgruppen auf der arabischen Halbinsel, die gegen den Islam waren.

1. Die erste Gruppe weigerte sich, Zakat an jemand anderen als den Propheten (ass) zu entrichten. Sie sahen die Zakat nicht als eine Säule an wie das Gebet, das Fasten oder die Hadj. Statt dessen empfanden sie die Zakat als eine Abgabe, die man jemandem zahlen muss, der sie bezwungen hat. Daher sahen sie es nicht mehr als nötig an, sie zu entrichten, als der Prophet (ass) starb. Als Abu Bakr der Führer des islamischen Staates wurde, weigerte sich diese Gruppe, Zakat zu zahlen und schickte Armeen in die Hauptstadt Madina, um den Staat zu stürzen. Sie verlangten, dass sie von der Zakat befreit würden, da sie sonst die Zentren des Islams attackieren und zerstören würden.
2. In der zweiten Gruppe waren einerseits solche, die den Islam angenommen hatten, sich aber vor dem Kämpfen drückten, und andererseits solche, die immer nur auf der Gewinnerseite sein wollten. Diese Gruppe glaubte nicht wirklich an Allah und an Seinen Gesandten (ass). Sie wollten den Islam zerstören, damit sie frei in ihren Handlungen sein konnten. Seitdem die Armeen derjenigen stark wurden, die sich weigerten, Zakat zu entrichten, schlossen sich ihnen viele Heuchler an.
3. Die dritte Gruppe waren die falschen Propheten und Prophetinnen. In Najd, in der Region von Yamaamah, gab es einen Araber von dem Stamm Hanifah, der Musaylimah hieß und behauptete, ein Prophet zu sein. Im Süden von Arabien gab es einen weiteren Araber vom Stamm Ans, der Aswad hieß und auch behauptete, ein Prophet zu sein. Im Norden Arabiens lebte eine Araberin, die Sajah hieß, vom Stamm Tamem kam und ebenfalls für sich das Prophetentum beanspruchte. Sie erklärte dem islamischen Staat den Krieg. Die falschen Propheten forderten alle auf, den Islam zu verlassen und zu behaupten, dass Allah ihnen Gesetze offenbarte, die viele Dinge erlaubten, die beim Propheten (ass) verboten waren.

Die wahrhaftigen Muslime waren daher gezwungen, unter dem Kalifat von Abu Bakr gegen diese drei Gruppen zu kämpfen, um den Islam auf der arabischen Halbinsel wiederherzustellen.

Die erste Niederschrift

Durch diese Kriege, die Riddah (Abtrünnigkeit) genannt werden, starben viele derjenigen, die große Teile des Qurans auswendig konnten. Denn diejenigen, die den Quran in ihren Herzen kannten, wussten, dass Allah diejenigen reich belohnt, die für den Islam kämpfen. So waren sie in jeder Schlacht an der vordersten Front.

Umar ibn al-Khattab erkannte die Gefahr und fürchtete, dass wenn nicht sofort gehandelt würde, der Quran für die folgenden Generationen verloren ginge. Daher ging er zu dem Kalifen Abu Bakr und riet ihm, den Quran in einem gesamten Buch niederzuschreiben, bevor er verloren ginge. Erst weigerte sich Abu Bakr, diesem Rat zu folgen, da der Prophet (ass) sie nicht beauftragt hatte, dies zu tun. Er fürchtete, etwas Neues in die Religion zu bringen, denn der Prophet (ass) hatte sie davor gewarnt, die Religion zu verändern. Die Christen sind vom rechten Weg abgeirrt, weil sie genau dies taten und die Religion Isas verfälschten. Daher war Abu Bakr sehr vorsichtig, etwas in der Religion zu verändern. Doch nachdem er sich noch einmal Gedanken über die Situation machte, kam er zu dem Schluß, dass Umars Ratschlag gut war. Auch der Prophet (ass) hatte ihnen ja befohlen, verschiedene Kapitel des Quran niederzuschreiben, damit er aufbewahrt werden konnte. Das Niederschreiben des Qurans in einem Buch hieß also eigentlich nur, dass man das vervollständigte, was der Prophet (ass) begonnen hatte.

Der Kalif Abu Bakr bat Zayd ibn Thabit, sich darum zu kümmern, dass der Quran vollständig niedergeschrieben würde. Zu Beginn weigerte sich Zayd aus demselben Grund wie Abu Bakr es getan hatte, doch nach einer gewissen Zeit kam auch er zu dem Schluß, dass nichts dagegen einzuwenden war. Zayd wurde auserwählt, weil er:

- 1) - einer der besten Quranrezitatoren war,
- 2) - einer der wenigen war, die den gesamten Quran zu Lebzeiten des Propheten (ass) auswendig konnten,
- 3) - einer derjenigen war, die der Prophet (ass) selber gebeten hatte, Teile des Qurans niederzuschreiben,
- 4) - einer der wenigen war, die dabei waren, als der Prophet (ass) in seinem letzten Ramadhan den gesamten Quran rezitierte.

Zayd begann damit, alle Materialien zu sammeln, auf denen der Quran niedergeschrieben war. Dann versammelte er alle, die große Teile des Qurans oder den gesamten Quran auswendig konnten. Daraufhin verglich er das Niedergeschriebene mit dem auswendig Gelernten. Wenn alles übereinstimmte, schrieb er es auf Seiten aus Leder auf. Auf diese Weise wurde der gesamte Quran während des ersten Kalifats niedergeschrieben. Abu Bakr bewahrte den Quran bis kurz vor seinem Tod. Danach bekam Umar ihn, der von Abu Bakr zum zweiten Kalifen auserwählt wurde. Auch Umar behielt den Quran zehn Jahre, bis er durch die Hand von Abu Lulu getötet wurde. Daraufhin bekam seine Tochter Hafsa den Quran, die auch eine Frau des Propheten (ass) war. Sie bewahrte ihn in ihrem Haus in Madina, doch konnte ihn jeder nutzen, um Kopien zu machen oder das auswendig Gelernte zu überprüfen.

C. DIE ÄRA VON UTHMAN 644-656 n.Chr.

Nach dem Tod von Umar beschloss ein Komitee von den sechs bekanntesten Gefährten des Propheten (ass), dass Uthman ibn Affan der dritte Kalif sein sollte.

Während der Herrschaft des Kalifen Umars breitete sich der islamische Staat über die Grenzen der arabischen Halbinsel aus bis nach Ägypten, Syrien und Irak. Später breitete er sich sogar bis nach Persien, Indien, Russland, China, der Türkei und Nordafrika aus. In diesen Regionen akzeptierten viele Menschen den Islam und begannen, den Quran von den früheren Muslimen zu lernen. Der Quran wurde dem Propheten (ass) in sieben verschiedenen arabischen Dialekten offenbart, so dass die Muslime den Quran in verschiedenen Lesarten lehrten.

Die zweite Niederschrift

In manchen muslimischen Provinzen begannen einige damit zu prahlen, dass ihr Dialekt besser sei als der der anderen. Außerdem war es manchmal schwierig zu erkennen, wenn jemand den Quran rezitierte, ob er einen Fehler machte, oder ob es eine der sieben Schreibarten war. Dieses Problem breitete sich in den muslimischen Provinzen immer weiter aus. Ein Sahabi, der Hudaifah ibn al-Yaman hieß, bemerkte dieses Problem, als er im Irak war und er befürchtete, dass der Quran so geändert werden könnte. Als er in die Hauptstadt zurückkam, informierte er den Kalifen Uthman, der sofort die Wichtigkeit dieser Situation erkannte und die wichtigsten Sahabis zusammenrief, um eine Lösung des Problems zu finden. Sie entschieden eine offizielle Kopie des Qurans herauszubringen, die zu Zeiten des Kalifen Abu Bakr zusammengestellt wurde und die Menschen so in dieser Form der Rezitation einzuschränken.

Uthman bat Hafsa um die Originalkopie des Qurans und forderte Zayd ibn Thabit auf, ein Komitee von vier Quranglehrten zu gründen, damit sie die offiziellen Kopien anfertigen könnten. Als die Kopien fertig waren, bekam Hafsa das Original zurück. Es wurden sieben Kopien angefertigt, die jeweils nach Makka, Syrien, Basrah, Kufah, Yemen, Bahrain und zur Hauptstadt gebracht wurden. Der Kalif Uthman schickte mit jeder Kopie einen Rezitator, um mögliche Probleme zu klären. Außerdem befahl er, alle anderen Kopien zu zerstören. Die Kopien wurden offiziell Mushaf Uthman genannt. So wurde der Quran vor Veränderungen geschützt. Die Arbeit war zwei Jahre nach Beginn des Kalifen Uthman im Jahr 646 n.Chr. abgeschlossen.

Auswendiglernen des Qurans

Obwohl nur acht Sahabis zu Lebzeiten des Propheten (ass) den Quran auswendig konnten, haben viele andere ihn nach seinem Tod auch gelernt. Man kann sagen, dass in jeder weiteren muslimischen Generation noch mehr Muslime den Quran auswendig können.

Es gibt kein anderes Buch, das so oft auswendig gelernt wurde. Der Quran entspricht vier Fünftel des Neuen Testaments und bis jetzt ist keine einzige Person bekannt, die das Neue Testament auswendig gelernt hat. Man kann sagen, dass wenn man alle Bücher dieser Welt zerstören würde, der Quran das einzige Buch wäre, das man wieder aufschreiben könnte.

Die Wichtigkeit der Erhaltung des Qurans

Allah verspricht im Quran, dass Er selber den Quran schützen wird. Er sagt:

„Wahrlich, Wir selbst haben diese Ermahnung herabgesandt, und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein.“

(Sura Al-Hijr, 15:9)

Kein anderes religiöses Buch wurde in der Geschichte mündlich und schriftlich bewahrt.

Weshalb schützt Allah den Quran und ließ aber zu, dass die anderen Offenbarungsbücher verfälscht wurden oder verloren gingen? Die Antwort zu dieser Frage finden wir in den drei folgenden Punkten:

1. Die früheren Propheten wurden zu einem bestimmten Volk und zu einer bestimmten Zeit geschickt. Wenn diese Zeit endete, wurde ein neuer Prophet mit einem neuen Buch gesandt. So war es nicht notwendig, dass diese Bücher erhalten wurden. Die Bewahrung der früheren Bücher sollte als Prüfung für die Menschen dienen. Daher fälschten die Menschen die Bücher, wenn sie vom richtigen Weg abkamen, indem sie Dinge erlaubten, die eigentlich verboten waren. Auf diese Weise gingen alle früheren Offenbarungsbücher entweder verloren oder sie wurden gefälscht.
2. Der Prophet Muhammad (ass) war der letzte Prophet, den Allah gesandt hatte und er wurde zu allen Menschen und für jede Zeit geschickt. Allah sagt im Quran:

„Und Wir haben dich nur als Bringer froher Botschaft und Warner für alle Menschen entsandt; jedoch die meisten Menschen wissen es nicht.“

(Sura Saba', 34:28)

Daher ist es so wichtig, dass dieses Offenbarungsbuch für alle Zeiten bis zum letzten Tag bewahrt und geschützt wird.

3. Der Quran war das Hauptwunder des Propheten (ass), um zu beweisen, dass er wirklich von Allah gesandt wurde. Auch für die späteren Generationen muss der Quran als Beweis bewahrt werden. Viele falsche Propheten brachten Bücher, von denen sie behaupteten, sie kämen von Allah, aber keines von ihnen wurde von so vielen Menschen auswendig, noch waren sie so edel wie die Botschaft des Quran.

Die Wichtigkeit der Bewahrung des Qurans kann man daran erkennen, dass der Islam in seiner Reinheit bewahrt wurde. Man kann jeder Zeit zu den Quellen des Islam zurückkehren. Alle wichtigen Prinzipien des Islam kann man im Quran finden. Daher kann man sagen, dass die Bewahrung des Qurans gleichzeitig die Bewahrung des Islam ist. Die Christen können niemals zu ihren ursprünglichen Lehren zurückkehren, da die Bibel verändert wurde, es sei denn, sie werden Muslime. Auch die Juden können niemals zu ihrem Ursprung zurückkehren, da die Thora verloren ging, als der Tempel von Sulaiman zerstört wurde.

Nur im Islam kann man die wahren Lehren der Propheten wiederfinden, da sie bewahrt wurden. Daher sagt Allah im Quran:

„Wahrlich, die Religion bei Allah ist der Islam.“

(Sura Al-Imran, 3:19)

FRAGEN

1. Allah stellte sicher, dass der Quran vom Propheten (ass) bewahrt wurde, indem Er
 - (a) ihn niedergeschrieben mit dem Engel Gabriel herabsandte
 - (b) den gesamten Quran auf einmal offenbarte
 - (c) dem Propheten (ass) das Lesen und Schreiben beibrachte
 - (d) dem Propheten (ass) erlaubte, alles niederzuschreiben, was Gabriel rezitierte
 - (e) ihm die Möglichkeit gab, sich ohne Mühe an alles erinnern zu können

2. Der Prophet (ass) stellte sicher, dass der Quran nicht verloren ging, indem er
 - (a) veranlasste, dass die Gefährten vor seinem Tod den Quran in einem Buch niederschrieben
 - (b) den Quran für seine Gefährten niederschrieb, und ihn bei seiner Frau Hafsa hinterließ
 - (c) seinen Gefährten den Quran beibrachte, und diejenigen, die schreiben konnten dazu veranlasste, ihn aufzuzeichnen
 - (d) den Engel Gabriel dazu veranlasste, den Quran seinen Gefährten beizubringen
 - (e) er den Quran vor seinem Tod Abu Bakr gab

3. Der Quran wurde nicht zu Lebzeiten des Propheten (ass) als Buch niedergeschrieben, weil
 - (a) der Prophet (ass) Teile des Qurans vergessen hatte
 - (b) die Gefährten nicht schreiben und lesen konnten
 - (c) die Gefährten damit beschäftigt waren, den Quran auswendig zu lernen oder aufzuzeichnen
 - (d) der Prophet (ass) es den Gefährten verbot
 - (e) viele Gefährten, die den Quran auswendig konnten, während der Riddah-Kriege starben

4. Der Quran wurde zum ersten Mal in einem gesamten Buch aufgezeichnet
 - (a) während der Ära des Kalifen Umar, da viele, die den Quran auswendig konnten, in einem hohen Alter gestorben sind
 - (b) da die falschen Propheten Musaylimah und Sajah versuchten, den Quran während der Riddah-Kriege zu imitieren
 - (c) während der Ära des Kalifen Abu Bakr, da viele neue Muslime bei der Rezitation des Qurans Fehler machten, was zu Verwirrungen führte.
 - (d) da viele Muslime, die den Quran auswendig konnten, während der Abtrünnigkeitskriege zur Ära des Kalifen Abu Bakrs starben
 - (e) während der Ära des Kalifen Uthman, da er offizielle Kopien des Qurans in die Hauptstädte schickte

5. Der Sahabi, der auserwählt wurde, den Quran niederzuschreiben, war
 - (a) Hudayfah ibn al-Yaman
 - (b) Abu Bakr as-Siddiq
 - (c) Zayd ibn Thabit
 - (d) Umar ibn al-Khattab

- (e) Uthman ibn Affan
6. Nenne vier Gründe, weshalb er auserwählt wurde!
7. Der Grund für die zweite Niederschrift des Qurans war
- (a) dass die erste Kopie des Qurans verloren ging
 - (b) dass viele Muslime während der Kriege gegen die falschen Propheten starben
 - (c) dass der Kalif Uthman seine eigene Kopie haben wollte
 - (d) dass neue Muslime den Quran in ihre Sprache übersetzten
 - (e) dass Verwirrungen bei der Rezitation des Qurans entstanden
8. Bis zur zweiten Niederschrift war die Originalkopie des Qurans
- (a) bei Abu Bakr, dem ersten Kalifen
 - (b) nach dem Mord an dem Kalifen Umar verloren gegangen
 - (c) bei Aisha, der Tochter des Kalifen Abu Bakr und Frau des Propheten (ass)
 - (d) bei Umars Tochter Hafsa
 - (e) im Haus von Zaid ibn Thabit
9. Allah schützte den Quran und ließ frühere Offenbarungsbücher verloren gehen,
- (a) weil Er die früheren Völker für ihren Unlauben an ihre Propheten bestrafen wollte
 - (b) weil die früheren Offenbarungsbücher viel länger waren als der Quran
 - (c) weil die früheren Propheten mit ihren Büchern nur zu bestimmten Völkern geschickt wurden und nicht zur gesamten Menschheit
 - (d) weil der Prophet Muhammad (ass) ein Araber war und nur zu den Arabern geschickt wurde
 - (e) weil der Prophet Muhammad (ass) zu seinen Lebzeiten nicht zur gesamten Menschheit geschickt wurde.
10. Weshalb war es wichtig, dass Allah den Quran schützte?
- (a) Der Quran war das Hauptwunder des Propheten Muhammad (ass), so dass er als Beweis für alle Generationen bewahrt werden musste.
 - (b) Da Muhammad (ass) ein arabischer Prophet war, musste der Quran als Beweis für die Araber bewahrt werden.
 - (c) Die Bücher der Christen und Juden wurden bewahrt und konkurrierten mit dem Quran.
 - (d) Da viele, die den Quran auswendig konnten, während der Riddah-Kriege starben.
 - (e) Der Quran ist ein Offenbarungsbuch, so dass es für die zukünftigen Generationen bewahrt werden muss
11. Die Bedeutung der Bewahrung des Qurans ist die, dass
- (a) das Evangelium von Isa verloren ging, so dass die Christen nie wieder zu seinen wahren Lehren zurückkehren können
 - (b) die Thora des Propheten Musa verloren ging, als der Tempel Sulaimans durch die Babylonier zerstört wurde

- (c) alle falschen Propheten, die nach Muhammad (ass) kamen, Bücher brachten, von denen sie behaupteten, sie kämen von Allah
- (d) die wahren Lehren der Propheten nur im Evangelium und in der Thora bewahrt wurden
- (e) der Islam in seiner ursprünglichen Reinheit bewahrt wurde, ohne dass etwas verändert wurde oder verloren ging

5.TAFSIR DER SURA AL-MA'UN (107)

*Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Barmherzigen!*

*„Hast du den gesehen, der das Gericht leugnet?(1)
Das ist der, der die Waise wegstößt(2)
und nicht zur Speisung des Armen anspornt.(3)
Wehe denjenigen Betenden(4)
die (bei der Verrichtung) ihres Gebets nachlässig sind(5)
die (nur dabei) gesehen werden wollen(6)
und die Hilfeleistung verweigern.(7)*

Sura

Der Quran hat 114 Abschnitte, die man mit Kapiteln vergleichen kann. Allah nennt sie im Quran Suren.

„ Und wenn ihr im Zweifel seid über das, was Wir auf Unseren Diener herabgesandt haben, so bringt doch eine Sura gleicher Art herbei... “

(Sura Al-Baqara, 2:23)

Name der Sura

Das Wort Ma'un bedeutet wörtlich ein Mittel, das von der Allgemeinheit benutzt wird, wie ein Eimer oder Krug. In der Sura bezieht sich das Wort auf Freundlichkeit oder Hilfe, die jeder anwenden sollte. Es ist das letzte Wort, das in der Sura vorkommt. Die Sura besitzt jedoch noch weitere Namen, wie z.B. Sura Ara'aita, was wörtlich „hast du gesehen“ bedeutet. Dieser Name wurde benutzt, weil dies die eröffnenden Worte der Sura sind. Ein weiterer Name ist Sura ad-Din, was soviel wie „Erklärung für das Verhalten einer Person“ bedeutet. Dieser Name wird häufig benutzt, da die gesamte Sura mehrere Merkmale auflistet, die das Verhalten eines Menschen erklären, der nicht an das Jüngste Gericht glaubt. Auch wird die Sura Sura al-Yatim genannt, was „die Waise“ bedeutet. Die Sura handelt in den ersten Versen von Waisen.

Ort der Offenbarung

Die Sura wurde dem Propheten (ass) durch Gabriel in Makka gelehrt. Sie wurde direkt nach der Sura At-Takathur (102) offenbart, doch der Prophet (ass) plazierte sie später nach der Sura Quraish (106). Der Grund, weshalb diese und auch andere Suren umplaziert wurden, war der, dass der Prophet (ass) seine Offenbarungen zu bestimmten Problemen bekommen hatte, die er oder seine Gefährten zu dieser Zeit hatten. Als dann die Offenbarung abgeschlossen war, mussten die Suren zum Lesen und Rezitieren neu geordnet werden. Doch wurde der Prophet (ass) beim Ordnen der Suren durch Allah geleitet, da die zukünftigen Generationen, die den Propheten (ass) nie gesehen haben, den Quran lernen würden.

Grund der Offenbarung

Allah lehrt in dieser Sura den Gläubigen einige sehr wichtige Dinge. Die Hauptlektion ist die, dass wahrer Glaube, den wir Iman nennen, gute Taten zur Folge haben muss. Das bedeutet umgekehrt, dass schlechte Taten ein Zeichen für schwachen Glauben oder Unglauben sind, den wir Kufr nennen. Auch lehrt Er uns, dass gute Taten, die nicht aus dem wahren Glauben heraus verrichtet werden, keinen Sinn haben, da sie z.B. nur gemacht werden, um sich zu zeigen. Daher werden solche Taten häufig nicht regelmäßig und vollständig ausgeführt. Wenn wir aber träge in unseren Pflichten gegenüber Allah werden, ist dies ein Zeichen dafür, dass etwas mit unserem Glauben nicht stimmt. Wir sollten uns an Allah erinnern, Ihn um Vergebung bitten und unsere Pflichten gut erfüllen.

SURA AL-MA'UN

1. „Hast du den gesehen, der das Gericht leugnet?“

Allah fragt uns hier, ob wir bemerkt haben, wie jemand handelt, der nicht an das Jüngste Gericht glaubt. Er fragt nicht, damit wir diese Frage bejahen oder verneinen. Er fordert uns nur auf, darauf zu achten, wie ein Ungläubiger handelt. Die Menschen, die nicht daran glauben, dass sie vor Allah stehen werden und Rechenschaft ablegen müssen, handeln auf eine bestimmte Art und Weise, die man an bestimmten Merkmalen erkennen kann. Es nützt nichts, wie häufig sie sagen, dass sie glauben, wenn sie nicht an das Jüngste Gericht glauben. Die Gläubigen müssen diese Zeichen erkennen, damit sie die Feinde Allahs entdecken und sich vor ihnen schützen. Auch müssen sie die Merkmale erkennen, damit sie nicht genauso handeln und so selber zu Beispielen des Kufr werden.

2. „Das ist der, der die Waise wegstößt.“

Das erste Zeichen für Unglauben an den Jüngsten Tag, das Allah nennt, ist das Wegstoßen einer Waisen. Das Wegstoßen einer Waisen bedeutet, dass man verhindert, dass das Kind, das keinen Vater hat, das bekommt, worauf es einen Anspruch hat. Viele Araber zu Lebzeiten des Propheten (ass) verhinderten, dass Frauen und Kinder von ihren verstorbenen Ehemännern und Vätern erben. Jemand, der nicht daran glaubt, dass er dafür zur Rechenschaft gezogen wird, würde sogar seinen eigenen Verwandten ihre Rechte nehmen. Ist er der Vormund einer Waisen, gibt er den Besitz der Waisen einfach aus oder sieht ihr Geld als sein eigenes an. Wenn die Waise dann erwachsen ist, weigert sich der Vormund, ihr sein Erbe zu geben. Indem Allah von solchen Menschen spricht, ermahnt Er uns gleichzeitig, vertrauenswürdig zu sein. Wenn uns etwas anvertraut wird, müssen wir dafür sorgen, dass wir es im gleichen Zustand zurückgeben. Allah betont dies immer wieder im Quran, indem Er den Gläubigen befiehlt, ihre Verträge zu erfüllen.

„O ihr, die ihr glaubt, erfüllt die Verträge.“

(Sura Al-Ma'ida, 5:1)

3. „Und nicht zur Speisung des Armen anspricht.“

Das zweite Hauptmerkmal für den Unglauben an das Jüngste Gericht ist, dass der Ungläubige kaum Almosen gibt. Er ist sehr geizig und hängt an seinem Geld. Gibt er etwas von seinem Vermögen aus, dann ist es nur für sich oder seine Familie gedacht. Er glaubt, dass sein Vermögen ein Resultat seiner harten Arbeit ist, und dass die Armen aufgrund ihrer Faulheit

kein Geld haben. Doch wenn er ehrlich wäre, würde er erkennen, dass manche Menschen viel härter arbeiten als er und trotzdem weniger besitzen. Auch würde er sehen, dass manche weniger arbeiten und mehr Geld haben als er. Wäre der Reichtum wirklich ein Resultat harter Arbeit, müssten die Armen die reichsten Menschen sein, da sie am härtesten arbeiten. Reichtum ist ein Segen von Allah, mit dem Er die Menschen prüft. Er prüft, ob die Menschen dankbar sind, indem sie ihren Reichtum mit anderen teilen oder ob sie undankbar sind, indem sie geizig sind.

In diesem Vers lehrt Allah den wahren Gläubigen, großzügig zu sein und regelmäßig Almosen zu geben. Almosen ist im Islam für diejenigen eine Pflicht, die mehr haben als sie wirklich brauchen. Zakat ist ein Steuersystem im Islam, das Geld von den Reichen nimmt, um es den Armen zu spenden. Dieses System ist nicht nur ein Schutz für die schwächeren Mitglieder einer Gesellschaft, sondern die Stärkeren lernen auch, ihren Segen von Allah mit anderen zu teilen. Es liegt in der Natur des Menschen, an seinem Besitz festzuhalten. Deswegen muss er lernen, mit anderen zu teilen.

4. „Wehe denjenigen Betenden“

Wehe bedeutet soviel wie jemandem etwas Schlechtes zu wünschen. Aber warum sollte Allah jemandem etwas Schlechtes wollen, der betet, vor allem, da Er das Gebet für den Muslim zur Pflicht gemacht hat.

„Wahrlich, das Gebet zu bestimmten Zeiten ist für die Gläubigen eine Pflicht.“

(Sura An-Nisa, 4:103)

Der Prophet (ass) sagte auch, dass der Islam auf fünf Säulen gebaut ist. Die zweite Säule ist das regelmäßige Gebet. Man kann diesen Vers also alleine nicht erklären, da seine Bedeutung sich sonst gegen die Grundsätze des Islams richtet. Wir müssen erst den folgenden Vers lesen, um zu verstehen, was Allah uns sagen will.

5. „Die (bei der Verrichtung) ihres Gebets nachlässig sind.“

Jetzt wird die Bedeutung dieser Worte klar. Allah warnt nicht alle, die das Gebet verrichten. Die Warnung ist an die gerichtet, die vorgeben zu beten. Sie folgen zwar dem Ablauf des Gebets, sind aber darin sehr nachlässig. Sie beten oft sehr spät oder verpassen die Zeit des Gebets wenn sie alleine sind. Sie beten oft schnell und ohne Konzentration. Sie schauen um sich oder auf die Uhr und lachen sogar manchmal. Diese Menschen werden bestraft, obwohl sie ihre Gebete verrichtet haben.

Das Gebet ist die erste Sache, die Allah für denjenigen zur Pflicht gemacht hat, der an Ihn glaubt. Es ist ein Beweis für den Glauben an Allah. Daher ist das nachlässige Gebet ein Zeichen für den Unglauben an das Jüngste Gericht. Wer nachlässig betet, kann nicht wirklich glauben, dass Allah ihn dabei sieht oder ihn dafür zur Rechenschaft zieht.

Daher ermahnt Allah die Menschen, das Gebet sorgfältig zu verrichten. Allah ermutigt die Gläubigen im Quran dazu, indem er den wahren Gläubigen beschreibt:

„Und die ihre Gebete einhalten.“

(Sura Al-Mu'minun, 23:9)

Als der Prophet (ass) einmal gefragt wurde, welche Tat die beste sei, antwortete er: „Das Gebet zu seiner Zeit.“¹⁶ In einem anderen Fall sagte er: „Wenn du betest, schau nicht umher, denn wahrlich das Umherschauen ist ein Gewinn für Schaitan, den er vom Gewinn des Gläubigen nimmt.“¹⁷

6. „Die (nur dabei) gesehen werden wollen.“

In diesem Vers beschreibt Allah die Hauptabsicht derjenigen, die nachlässig beten. Sie wollen nur von anderen gesehen werden. Sie beten nicht, um Allah zu gefallen, da sie nicht wirklich an Ihn glauben. Sie beten, damit die Menschen glauben, sie seien Muslime. Sie fürchten, dass sie bestraft oder beschimpft werden, wenn jemand bemerkt, dass sie nicht beten. Deshalb geben sie vor zu beten. In den Schulen wo gebetet wird, gibt es Schüler, die nur aus Angst vor der Bestrafung des Direktors beten. Zu Hause beten viele Kinder aus Angst vor ihren Eltern. Diejenigen, die aus solchen Gründen beten, haben nicht verstanden, wer Allah ist, auch wenn sie islamische Namen tragen. Islam kann man nicht wie Geld vererben. Wahrer Islam muss von jedem einzelnen gewählt werden. Allah ermahnt in diesem Vers die Gläubigen, aufrichtig in ihren Gebeten zu sein. In einem anderen Vers beschreibt Allah den wahren Gläubigen:

„Die in ihren Gebeten voller Demut sind.“

(Sura Al-Mu'minun, 23:2)

Es wird berichtet, dass der Prophet (ass) gesagt hat: „Verrichtet jedes Gebet wie ein Abschiedsgebet.“¹⁸ Wir müssen jedes Gebet wie unser letztes beten. Auch warnt er uns davor, dass es versteckter Schirk ist, wenn man betet, um gesehen zu werden.

7. „Und die Hilfeleistung verweigern.“

Der Beweis dafür, dass diejenigen, die nachlässig in ihren Gebeten sind, nur beten, um gesehen zu werden, ist der, dass sie kaum eine Handlung aus Freundlichkeit machen. Wenn Nachbarn z.B. fragen, ob sie ihnen einen Topf ausleihen können, finden sie eine Entschuldigung, um den Topf behalten zu können. Verrichtet man das Gebet aus wahren Glauben zu Allah, hält es einen davon ab, unfreundlich zu handeln. Wie kann jemand mindestens siebzehn Mal am Tag al-hamdulillah sagen und dann unfreundlich sein. Sie danken Allah für Seine Gnade und bitten um Sein Wohlgefallen und sind gleichzeitig unfreundlich und gemein. Dies macht keinen Sinn. Allah sagt, dass das Gebet einen von schlechten Taten abhalten soll.

„Wahrlich, das Gebet hält von schändlichen und abscheulichen Dingen ab.“

(Sura Al-Ankabut, 29:45)

Die einzige Erklärung für ihre Unfreundlichkeit, ist, dass sie nicht an das glauben, was sie in ihren Gebeten sagen. Sie wiederholen nur Worte, die sie wie ein Papagei auswendiggelernt haben. Daher bewirken ihre Gebete nichts in ihrem Leben. Sie dienen Allah nicht, wenn sie beten, da sie nicht wirklich an Ihn glauben.

¹⁶ Gesammelt von al-Bukhari und Muslim

¹⁷ Gesammelt von al-Bukhari und Tirmidhi

¹⁸ Gesammelt von Ibn Majah und Ahmad und von al-Albani für sahih erklärt

Zusammenfassung

Indem Allah dem Gläubigen einige Hauptzeichen von Unglauben zeigt, warnt Er ihn, damit der Muslim diese Dinge vermeidet. Er ermutigt ihn, wahren Glauben und Rechtschaffenheit zu entwickeln, was das Gegenteil der Zeichen von Unglauben ist. Der wahre Gläubige ist vertrauenswürdig, großzügig und freundlich. Auch ist er sehr achtsam in seinem Gebet, da es die Hauptverbindung zu Allah ist. Sein wahrer Glaube an das Jüngste Gericht veranlasst ihn dazu, so oft wie möglich gute Taten zu vollbringen. Es gibt keine gute Tat, deren Ausführung ihm zu klein oder unwichtig erscheint.

FRAGEN

1. Das Wort Ma'un in Sura Al-Ma'un bedeutet
 - (a) einer Waisen oder einer Witwe das zu nehmen, was ihr rechtmäßig gehört
 - (b) dass man betet, um gesehen zu werden
 - (c) dass man nachlässig in seinen Gebeten ist
 - (d) Hilfe oder Freundlichkeit, die jeder bereit sein sollte zu geben
 - (e) dass man nicht Almosen an Bedürftige und Arme geben möchte
2. Erkläre kurz, weshalb der Prophet (ass) die Sura später an eine andere Stelle gesetzt hat als unmittelbar nach der Offenbarung!
3.
 - (a) Nenne die drei Punkte, die uns Allah in der Sura Al-Ma'un lehrt!
 - (b) Erkläre kurz, weshalb uns Allah diese Lektionen erteilt!

Vers 1: **„Hast du den gesehen, der das Gericht leugnet?“**

4. In diesem Vers bezieht sich „das Gericht“ auf
 - (a) Allah, den Erschaffer des Universums und aller darin enthaltenen Dinge
 - (b) das Höllenfeuer und seine Strafen
 - (c) die Botschaft, die vom Propheten (ass) überbracht wurde
 - (d) die Engel, die die Seelen der Sterbenden entnehmen
 - (e) das Jüngste Gericht

Vers 2: **„Das ist der, der die Waise wegstößt.“**

5.
 - (a) Erkläre kurz, was mit „wegstoßen der Waisen“ gemeint ist!
 - (b) Erkläre das Prinzip von Unglauben, das in diesem Vers angesprochen wird!
 - (c) Welche Eigenschaft die in diesem Vers erwähnt wird, soll der Gläubige entwickeln?

Vers 3: **„Und nicht zur Speisung des Armen anspornt.“**

6. Nenne das zweite Hauptmerkmal von Unglauben, das in diesem Vers erwähnt wird!
7. Ein Geizhals sieht seinen Besitz als
 - (a) ein Geschenk von Gott, das er mit anderen teilen muss
 - (b) ein Resultat seiner Anstrengung, worauf kein anderer einen Anspruch hat
 - (c) ein Resultat seiner harten Arbeit, das er mit anderen teilen muss
 - (d) einen Segen von Allah und er denkt, dass Armut durch Faulheit kommt
 - (e) eine Prüfung von Allah
8. In Wirklichkeit ist Besitz
 - (a) das Resultat von harter Arbeit, das aber mit anderen geteilt werden sollte

- (b) ein Segen von Allah und eine Prüfung für die Großzügigkeit der Menschen
- (c) ein Segen Allahs für seine rechtschaffenen Diener
- (d) eine Prüfung von Allah für die Ungläubigen
- (e) keins von den Genannten

9. Das Merkmal von Glauben, zu dem man im dritten Vers angehalten wird, ist

- (a) Geiz und das Horten von Reichtum
- (b) das regelmäßige Spenden an seine eigene Familie
- (c) Großzügigkeit und sich kümmern um Unglückliche
- (d) die Freundlichkeit jemanden zu lieben
- (e) das Teilen des Besitzes von anderen

Vers 4: „**Wehe denjenigen Betenden**“

10. Das Wort „wehe“ in diesem Vers

- (a) bedeutet stop
- (b) bezieht sich auf den Erfolg derjenigen, die sich im Gebet zu Allah wenden
- (c) kann nur verstanden werden, wenn man den darauffolgenden Vers mitliest
- (d) bedeutet, dass der Schaitan gegen die Betenden ist
- (e) bedeutet, jemandem etwas schlechtes zu wünschen

11. „Wehe“ bezieht sich auf diejenigen, die beten

- (a) weil Schaitan möchte, dass man auf Abwege gerät
- (b) und darin sorgfältig sind und sich davon nicht abhalten lassen
- (c) und darin pünktlich sind und mit voller Konzentration beten, da sie an das Jüngste Gericht glauben
- (d) da sie Waise verjagen und geizig sind
- (e) und darin nachlässig sind und es nur machen, um von den Menschen gesehen zu werden

12. Erkläre, weshalb Nachlässigkeit im Gebet ein Zeichen von Unglauben an das Jüngste Gericht ist!

13. Wie können Menschen mindestens siebzehn Mal am Tag in ihren Gebeten al-hamdulillah sagen und trotzdem nicht freundlich sein?

14. Nenne fünf Zeichen derjenigen, die nicht an das Jüngste Gericht glauben und die hier in der Sura erwähnt werden. Liste dazu auch die passenden gegensätzlichen Eigenschaften eines aufrichtig Gläubigen auf!

5. TAFSIR: SURA AN-NASR (110)

*Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Barmherzigen!*

*Wenn die Hilfe Allahs kommt und der Sieg (1)
und du die Menschen zur Religion Allahs in Scharen übertreten siehst (2)
dann lobpreise deinen Herrn und bitte Ihn um Vergebung!
Er ist wahrlich Der, Der die Reue annimmt. (3)*

Name der Sura

Das Wort Nasr bedeutet wörtlich „Hilfe“ oder „Beistand“ und stammt hauptsächlich aus dieser Sura. Dieser Name ist sehr passend, da er den Hauptgedanken, nämlich Allahs Hilfe, sehr gut wiedergibt. Doch die Sura wurde auch Sura at-Tawde' genannt, was „Abschiedskapitel“ bedeutet, da sie kurz vor dem Tod des Propheten (ass) offenbart wurde.

Ort der Offenbarung

Diese Sura war die letzte, die offenbart wurde. Davor wurde die Sura At-Tauba offenbart, die jetzt die neunte Sura im Quran ist. Der Sahabi Ibn 'Umar berichtete, dass die Sura An-Nasr in Mina während der letzten drei Tage der Abschiedswallfahrt (Hadj) offenbart wurde.

Grund der Offenbarung

Der Sahabi Ibn 'Abbas berichtete, dass als die Sura offenbart wurde, der Prophet (ass) sagte: „Mein Tod wurde mir angekündigt. Meine Seele wird mir im kommenden Jahr entnommen.“¹⁹ Der direkte Grund dieser Sura war also, den Propheten (ass) darüber zu informieren, dass sein Tod nahe war, so dass er sich auf seinen Tod vorbereiten konnte. Seine Vorbereitung beinhaltete das Weggeben seines restlichen Besitzes, seine Anhänger vor der größten Gefahr zu warnen und Allah für die unabsichtlichen Fehler um Vergebung zu bitten. Der allgemeine Grund der Offenbarung dieser Sura ist, den Gläubigen daran zu erinnern Allahs zu gedenken und seine Pflichten Ihm gegenüber zu keiner Zeit zu vergessen. Diese Erinnerung ist notwendig, da die meisten Menschen nur in schlechten Zeiten Allahs gedenken. Der Gläubige soll Allah auch preisen, wenn Er ihn mit Erfolg segnet. Dies ist eines der Zeichen für aufrichtigen Glauben, wie der Prophet (ass) sagte: „Jede Situation im Leben eines Gläubigen ist für ihn segensreich. Dies ist nur bei einem Gläubigen so. Wenn ihn Gutes trifft, ist er dankbar, so dass es gut für ihn ist. Trifft ihn etwas Schlechtes, ist er geduldig, und das ist gut für ihn.“²⁰

Auch werden die Gläubigen daran erinnert, Allah für ihre Sünden um Vergebung zu bitten, denn keiner ist frei von Sünden, und nur Allah kann den Menschen ihre Sünden verzeihen. Wenn jemand nicht um Vergebung bittet, ist er für die Hölle bestimmt.

¹⁹ Gesammelt von Ahmad und von Ahmad Shakir für sahih erklärt

²⁰ Überliefert von Suhaib und von Muslim gesammelt

Hadithe bezüglich der Sura

Der Sahabi Ibn 'Abbas sagte: „'Umar ibn al-Khattab lud mich zu sich ein, um an einer Versammlung mit älteren Sahabis teilzunehmen, die bei der Schlacht von Badr zusammen mit dem Propheten (ass) waren. Einige von ihnen fühlten sich durch ihn gestört und sagten: ‚Weshalb bezieht er so einen kleinen Jungen mit ein, wo wir doch alle so einen zu Hause haben?‘ Als 'Umar ihre Unzufriedenheit bemerkte, sagte er: ‚Keiner von euch weiß wirklich, wer er ist.‘ So lud 'Umar eines Tages wieder mich und die anderen ein. Dann sagte er: ‚Was bedeuten die Worte Allahs: *idha dja'a nasrullahi wal fath?*‘ Einige von ihnen sagten: ‚Allah befiehlt uns, Ihn zu preisen und Ihn um Vergebung zu bitten, wenn Er uns hilft und uns den Sieg gibt.‘ Einige von ihnen blieben still und sagten nichts. 'Umar schaute mich an und fragte nach meiner Meinung. Ich sagte: ‚Allah teilte dem Propheten (ass) mit, dass er bald sterben würde. Allah sagte, *wenn die Hilfe Allahs kommt und der Sieg*, dies ist ein Zeichen für dein Ende, *dann lobpreise deinen Herrn und bitte ihn um Vergebung.*‘ Umar sagte, dass er keine andere Erklärung oder Interpretation kenne als die, die ich gemacht habe.“²¹

Bei diesem Vorfall zeigte 'Umar den älteren Sahabis, dass obwohl Ibn 'Abbas so jung war, er mehr Wissen über den Quran hatte als sie. So wurde er verdientermaßen ein Mitglied des Rates. Obwohl der Islam den Respekt gegenüber Älteren predigt, predigt er noch größeren Respekt gegenüber Wissen. Der Prophet (ass) lehrte, dass derjenige, der am meisten vom Quran auswendig kann, das Gebet leiten soll. Amr ibn Salama berichtete, dass sein Vater einmal sagte: „Ich komme vom Propheten (ass) zu euch, der sagte: ‚Wenn es Zeit zum Gebet ist, soll einer von euch Adhan machen und der, der am meisten Quran kann, soll vorbeten.‘ Dann fuhr Amr fort: „Sie schauten um sich und stellte fest, dass ich am meisten vom Quran auswendig konnte. Daher sollte ich das Gebet leiten, obwohl ich zu dieser Zeit erst sechs oder sieben Jahre alt war.“²²

SURA AN-NASR

1. „Wenn die Hilfe Allahs kommt und der Sieg.“

Allah beginnt die Sura, indem Er dem Propheten (ass) aufzählt, wie viel Segen Er ihm gegeben hat. Der erste Segen ist der Sieg über alle Feinde. Die Quraish, die in Makka regierten, und den Propheten (ass) und seine Sahabis zehn Jahre früher aus ihren Häusern vertrieben hatten, wurden selber acht Jahre nach der Hijra besiegt. Der Prophet (ass) eroberte Makka ohne Kampf und ging direkt zur Kaba und zerstörte alle Götzen, die innerhalb oder außerhalb der Kaba zu finden waren. Die Eroberung Makkas durch den Propheten (ass) und die Sahabis wird mit dem Sieg in der Aya angesprochen. Damit möchte Allah den Propheten (ass) und die Gläubigen daran erinnern, dass der Erfolg von Allah kommt. Viele Propheten vor Muhammad (ass) predigten die Botschaft des Islam, doch Allah segnete nicht alle mit Erfolg. Manche Propheten wie Yahya wurden von ihrem Volk getötet oder gefoltert. Andere wie z.B. Ibrahim wurden aus ihrem Land vertrieben. Der Islam, der durch den Propheten Muhammad (ass) überbracht wurde, war die letzte Botschaft, so dass Allah dem Propheten (ass) Erfolg gab, um die Religion in Arabien zu aufzubauen. Von dort sollte sich der Islam auf der ganzen Welt verbreiten. Diese Hilfe von Allah war sehr wichtig, denn obwohl Isas Botschaft verbreitet wurde, ist sie nicht in ihrer ursprünglichen Form erhalten geblieben.

²¹ Gesammelt von al-Bukhari

²² Gesammelt von al-Bukhari und Abu Dawud

2. „Und du die Menschen zur Religion Allahs in Scharen übertreten siehst.“

Den zweiten Segen, den Allah dem Propheten (ass) gab, war der, dass die meisten Menschen im Umkreis des Propheten (ass) zum Islam übertraten. Nach der Eroberung Makkas wurden viele Menschen Muslime. Im dreizehnten Jahr gaben etwas mehr als dreihundert Muslime. Nachdem der Prophet (ass) nach Madina auswanderte, akzeptierten immer mehr Menschen den Islam. Als jedoch Makka erobert wurde, wurden ganze Familien und Stämme Muslime. Das Jahr nach dem Sieg von Makka wird das Jahr der Delegationen genannt, da sehr viele Vertreter von der gesamten arabischen Halbinsel zum Propheten (ass) kamen, um stellvertretend für ihre Völker den Islam anzunehmen. Der Prophet (ass) schickte mit jedem Vertreter einen Sahabi, der dann den Stämmen den Islam lehren sollte.

Viele frühere Propheten wurden von ihren Völkern abgewiesen. Daher war es für den Propheten (ass) ein großer Segen, dass der Islam von so vielen akzeptiert wurde. Das Verbreiten des Islam zu dieser frühen Zeit war sehr wichtig, da der Islam die letzte Botschaft für die gesamte Menschheit ist. Je mehr Menschen also zu Lebzeiten des Propheten (ass) vom Islam hörten und danach lebten, desto besser würde der Islam bewahrt werden.

3. „Dann lobpreise deinen Herrn und bitte Ihn um Vergebung!“

In diesem Vers erklärt Allah dem Propheten (ass) was Er von ihm verlangt, nachdem der Prophet (ass) den Sieg und die Verbreitung des Islam gesehen hat. Als erstes sollte der Prophet (ass) seinem Herrn für den Erfolg danken und Ihn preisen, denn der Erfolg war nicht ein direktes Resultat seiner Anstrengungen. Der Erfolg zeigt auch die Vollendung des Prophetentums und der Botschaft, so dass der Prophet (ass) als zweites sich darauf vorbereiten sollte, die Welt zu verlassen, indem er Allah um Vergebung bat. Er sollte um Vergebung bitten für seine unabsichtlichen Fehler, wenn er sich nicht richtig zwischen etwas Gutem und etwas Besserem entschieden hatte. Das heißt, dass der Prophet (ass) keinen absichtlichen Fehler begangen hat, da er Ma'sum , frei von solchen Fehlern, war. So gab es z.B. einen blinden Mann, der Ibn Umm Maktum hieß und sich dem Propheten (ass) näherte. Dieser war damit beschäftigt, einem Führer der Quraish den Islam zu erklären, so dass er, als er den Blinden sah, die Stirn runzelte und ihn ignorierte, da er den Führer nicht verlieren wollte. Es hätte eine große Bedeutung gehabt, wenn er Muslim geworden wäre, da dann der gesamte Stamm zum Islam übergetreten wäre. Daher kümmerte er sich nicht um Ibn Umm Maktum, da dieser schon Muslim war, so dass er sich später mit dessen Problem befassen konnte. Doch Allah offenbarte ihm in der Sura Abasa, dass seine Entscheidung falsch war. Denn ein Muslim, der nach Wissen sucht, hat Vorrang vor einem Nichtmuslim, egal wie wichtig er ist. Als der Prophet (ass) mit den Führern der Quraish zusammensaß und ihnen den Islam erklärte, wollten sie ihm nur unter der Bedingung folgen, dass er sich von den „niedrigeren“ Muslimen trennte. Sie konnten nicht akzeptieren, dass sie gleichgestellt mit früheren Sklaven und Armen sein sollten. Der Prophet (ass) akzeptierte diese Bedingung nicht, da im Islam alle Muslime Brüder sind. Diese Führer wurden zu den größten Feinden des Islam und vergossen das Blut vieler Muslime. Die meisten starben, ohne jemals den Islam akzeptiert zu haben.

Ein weiteres Beispiel findet man in der Schlacht von Badr. Nach der Schlacht zwischen den Muslimen und den heidnischen Makkanern fragte der Prophet (ass) seine Gefährten, was er mit den Kriegsgefangenen machen sollte. Abu Bakr schlug vor, sie zu befreien, während 'Umar ibn al-Khattab sie töten wollte. Der Prophet (ass) entschied sich für Abu Bakrs

Meinung und befreite alle für ein Lösegeld von 400 Dirhams pro Person. Allah offenbarte folgenden Vers:

„Einem Propheten geziemt es nicht, Gefangene zu (be-)halten, sofern er nicht heftig auf dieser Erde gekämpft hat.“

(Sura Al-Anfal, 8:67)²³

Die Gefangenen hätten getötet werden sollen, da so viele Muslime in Makka getötet und gefoltert wurden. Die befreiten Gefangenen kamen wieder und töteten Muslime in der Schlacht von Uhud und anderen Schlachten. Es gab noch wenige andere Fehler, die der Prophet (ass) begangen hat, doch Allah korrigierte sie alle, indem Er Verse aus dem Quran offenbarte. Die dritte Frau des Propheten (ass), Aischa, sagte, dass der Prophet (ass) diesen Vers im Ruku und Sudschud durch einen Du'a umsetzte:

*Subhanak allahuma wa bihamdik allahumaghfirlil (Ehre und Lob auf Dir, o Allah. O Allah, vergib mir.)*²⁴

Dem Propheten (ass) wurde auch befohlen, für seine Anhänger um Vergebung zu bitten, um den Gläubigen ein Beispiel zu sein. In anderen Religionen, wie z.B. bei den Katholiken, müssen die Anhänger ihre Sünden einem Priester beichten, der dann für sie Allah um Vergebung bitten. Andere Christen beten zu Jesus, denn sie glauben, dass er am Kreuz für ihre Sünden gestorben ist. Juden dagegen glauben, dass sie auf jeden Fall ins Paradies eintreten, da sie für sich in Anspruch nehmen, das auserwählte Volk zu sein. Daher glauben sie, dass sie nicht um Vergebung bitten müssen. Im Islam sollen die Gläubigen Allah alleine für ihre Sünden um Vergebung bitten, denn kein anderer außer Ihm kann vergeben. Der Prophet Muhammad (ass) brachte Abu Bakr folgenden Du'a bei, der im Gebet kurz vor dem Taslim gesagt werden soll:

Allahumma inni dhalamtu nafsi dhulman kathira
O Allah, wahrlich, ich habe vieles falsch gemacht
Wa la jaghfirudh-dhunuba illa ant
Und keiner kann die Sünden vergeben außer Dir.
Faghfirlil maghfiratan min 'indika warhamni
So vergib mir mit Deiner Vergebung und sei barmherzig mit mir!
Innaka antal-ghafurur-rahim
Wahrlich, Du bist der Meistvergebende, der Meistbarmherzige.²⁵

4. „Er ist wahrlich Der, Der die Reue annimmt.“

Am Ende der Sura erklärt Allah den Hauptgrund, weshalb Er dem Propheten und den Gläubigen befiehlt, Ihn um Vergebung zu bitten. Allahs Vergebung in diesem Leben für die, die aufrichtig bereuen, kennt keine Grenzen. Er wird einem Sünder immer wieder vergeben, solange seine Reue aufrichtig ist. Bittet man aber um Vergebung, ohne es aufrichtig zu meinen, gibt es keine Vergebung. Der Prophet (ass) sagte: „Die Taten werden nach ihren Absichten gerichtet.“²⁶ Ein Gläubiger soll niemals glauben, dass seine Sünden zu schlimm sind, um vergeben zu werden. Solch ein Glaube kommt vom Schaitan, da er möchte, dass die

²³ Gesammelt von Abu Dawud und von al-Albani für sahih erklärt

²⁴ Gesammelt von al-Bukhari, Muslim, Abu Dawud, an-Nasa'i und Ibn Majah

²⁵ Gesammelt von al-Bukhari und Muslim

²⁶ Gesammelt von al-Bukhari

Menschen ihre Hoffnung verlieren und so ständig sündigen. Es ist die Natur des Menschen, Fehler zu machen, oder wie der Prophet sagte: „Alle Nachkommen von Adam machen Fehler. Doch die besten von ihnen sind die, die bereuen.“²⁷ Damit sind die gemeint, die immer um Vergebung bitten, sobald sie sündigen und sie sind die besten von der Menschheit.

²⁷ Überliefert von Anas ibn Malik und gesammelt von at-Tirmidhi, Ibn Majah, ad-Darimi und Ahmad und von al-Arna'ut für hasan erklärt

FRAGEN

1. (a) Nenne die wörtliche und quranische Bedeutung von Nasr!

(b) Wie lautet der andere Name von Sura An-Nasr? Nenne auch hier die wörtliche und quranische Bedeutung!
2. Wo und wann wurde diese Sura offenbart?
 - (a) In Makka, drei Tage vor der Eroberung von Madina
 - (b) In Mina, während der letzten drei Tage der Hadj des Propheten (ass)
 - (c) In Arafat, drei Tage nach der Abschiedsumrah des Propheten (ass)
 - (d) In Mina, drei Tage nach der Eroberung von Makka
 - (e) In Madina, drei Tage bevor der Prophet (ass) seine Abschiedswallfahrt antrat
3. Der Grund für die Offenbarung von Sura An-Nasr war,
 - (a) die Ungläubigen davor zu warnen, dass sie geschlagen werden.
 - (a) den Propheten (ass) darüber zu informieren, dass er keine Kriegsgefangenen bei der Schlacht von Badr nehmen sollte.
 - (b) der Mahr eines Gefährten des Propheten.
 - (c) den Propheten (ass) zu informieren, dass sein Tod nah ist.
 - (d) Ibn Abbas zu zeigen, dass 'Umar ibn al-Khattab ihn für die Treffen mit den älteren Sahabis brauchte.
4. Was lehrte 'Umar ibn al-Khattab die älteren Sahabis?

Vers 1: „**Wenn die Hilfe Allahs kommt und der Sieg.**“

5. Welcher Sieg ist in diesem Vers gemeint?
 - (a) die Niederlage der Makkaner in der Schlacht von Uhud
 - (b) die erfolgreiche Hadj des Propheten (ass)
 - (c) die Eroberung Makkas ohne Kampf
 - (d) die Flucht des Propheten (ass) von Madina nach Makka
6. Allah nennt diesen Sieg Seinen Sieg,
 - (a) um den Propheten und die Gefährten zu ermutigen, dass der Sieg bald kommt.
 - (b) da Allah viele Menschen zum Islam brachte.
 - (c) um dem Propheten (ass) und den Gefährten zu sagen, dass sie nicht kämpfen müssen, da der Sieg von Allah kommt.
 - (d) Da die Niederlage und das Versagen vom Schaitan kommt.
 - (e) um den Propheten (ass) und die Gläubigen daran zu erinnern, dass der Sieg von Allah kommt.
7. (a) Beschreibe die Ereignisse, die der Hilfe und dem Sieg durch Allah folgten!

(b) Was war das Jahr der Delegationen und weshalb wurde es so genannt?

8. Warum sollte der Prophet (ass) Allah preisen und ehren?
9. Warum sollte er um Vergebung bitten, wo er doch frei von Sünden war?
10. Ein Beispiel für einen Fehler des Propheten (ass) war
 - (a) das Wegdrehen von dem Führer der Quraish, um einen blinden Muslim etwas zu lehren.
 - (b) die Eroberung Makkas ohne Kampf.
 - (c) das Töten der Kriegsgefangenen nach der Schlacht von Badr.
 - (d) das Ignorieren eines Anliegens eines blinden Muslims, da er gerade einem Führer der Quraishs den Islam erklärte.
 - (e) das Befreien aller Kriegsgefangenen bei der Schlacht von Uhud.

7. TAFSIR: SURA AL-HUMAZA

*Wehe jedem Stichler, Verleumder (1)
der ein Vermögen zusammenträgt und es gezählt zurücklegt! (2)
Er meint, dass sein Vermögen ihn unsterblich mache. (3)
Aber nein! Er wird wahrlich in Al-Hutama geschleudert werden. (4)
Doch was lässt dich wissen, was Al-Hutama ist? (5)
(Es ist) Allahs angezündetes Feuer (6)
das bis zu dem (Innersten der) Herzen vordringt. (7)
Es schlägt über ihnen zusammen (8)
in langgestreckten Säulen. (9)*

Name der Sura

Das Wort Humaza bedeutet wörtlich „Verleumder“ oder „jemand der Lügen über Menschen erzählt“. Es ist das letzte Wort des ersten Verses. Außerdem ist es auch ein guter Name für die Sura, da die gesamte Sura die Eigenschaften eines Verleumders beschreibt. Auch geht es um die Bestrafung dieser Menschen, die sie im nächsten Leben erwartet.

Ort der Offenbarung

Die Sura wurde dem Propheten (ass) zu Beginn seiner Botschaft in Makka offenbart. Sie kam direkt nach der Sura Al-Qiyama (75), doch der Prophet (ass) setzte sie später hinter Sura Al-Asr (103).

Grund der Offenbarung

Zu Beginn der Offenbarungen des Propheten (ass) machten sich die Quraisch über den Propheten (ass) und seine Anhänger lustig. Auch erzählten sie Lügen über den Propheten (ass). So behaupteten sie z.B., dass er verhext oder verrückt wäre und machten sich darüber lustig. Auch sagten sie, dass ein Jinn ihn den Quran lehrte.

Die Ungläubigen haben sich bis heute nicht geändert. Sie machen sich häufig über Gläubige lustig und erzählen Lügen über den Islam und seine Anhänger. Sie finden es lustig, wie sich die muslimischen Frauen kleiden und sagen, dass die Frau im Islam ungerecht behandelt wird, da sie sich nicht halbnackt zeigen darf wie es viele nichtmuslimische Frauen tun.

Allah offenbarte diese Sura, um die Eigenschaften eines Ungläubigen zu erklären, so dass die Gläubigen diese vermeiden können. Auch möchte Er zeigen, dass eine gewaltige Strafe auf die wartet, die sich über den Islam lustig machen. Allah beschreibt die Bestrafung bis ins kleinste Detail, um den Ungläubigen Angst zu machen und den Gläubigen zu versichern, dass ihre Entscheidung für den Islam richtig war.

SURA AL-HUMAZA

1. „Wehe jedem Stichler, Verleumder.“

Allah verwünscht alle, die Lügen über unschuldige Menschen verbreiten. Diese Menschen betreiben üble Nachrede hinter dem Rücken der Menschen und sagen es ihnen nicht ins Gesicht. Allahs Verwünschungen sind wie ein Fluch auf ihnen, so dass sie in diesem und im nächsten Leben von Unglück verfolgt werden.

Islam ist gegen üble Nachrede und Verleumdung in jeder Form. Abu Huraira berichtet, dass der Prophet (ass) eines Tages die Gefährten fragte: „Wisst ihr, was üble Nachrede (ghibah) ist?“ Sie antworteten: „Allah und sein Gesandter (ass) wissen es am besten.“ Er sagte: „Es ist, wenn du etwas über deinen Bruder erwähnst, was er nicht mag.“ Jemand fragte: „Was ist, wenn es aber die Wahrheit ist?“ Der Prophet (ass) antwortete: „Wenn du die Wahrheit gesprochen hast, hast du üble Nachrede begangen. Hast du gelogen, so hast du ihn verleumdet.“²⁸ Verleumdet jemand eine Frau, indem er behauptet, dass sie eine verbotene Beziehung zu einem Mann hatte, wird er mit achtzig Peitschenhieben bestraft. In einem anderen Vers sagt Allah:

„Und denjenigen, die ehrbaren Frauen (Unkeuschheit) vorwerfen, jedoch nicht vier Zeugen (dafür) beibringen, verabreicht achtzig Peitschenhiebe.“

(Sura An-Nur, 24:4)

Außerdem verglich Allah die üble Nachrede mit dem Essen des Fleisches eines toten Bruders.

„Und spioniert nicht und führt keine üble Nachrede übereinander. Würde wohl einer von euch gerne das Fleisch seines toten Bruders essen?“

(Sura Al-Hugurat, 49:12)

Allah machte diesen Vergleich, um uns zu verdeutlichen, wie schlimm üble Nachrede ist. Ein Gläubiger sollte die üble Nachrede hassen, genauso wie er es haßt, das Fleisch seines toten Bruders zu essen. Selbst wenn man bei einer üblen Nachrede oder Verleumdung nur zuhört, ohne etwas dagegen zu tun, begeht man eine Sünde.

Die schlimmste Form der Verleumdung ist das Verleumden Allahs. Manche behaupten, dass Allah einen Sohn habe, oder dass Er einer von dreien ist. Doch die Schlimmsten sind die, die sagen, dass es keinen Gott gibt. Sie denken, dass es nur Aberglaube von altmodischen Menschen ist, und sie sich so unerklärliche Dinge erklären. So ist für solche Menschen die Religion nur ein Schwindel und die Propheten haben für sie nie existiert. Sie lügen über Allah, Seine Propheten, Seine Bücher und Seine Religion.²⁹

2. „Der ein Vermögen zusammenträgt und es gezählt zurücklegt.“

Da für die Verleumder Allah und die Religion keine Bedeutung hat, führen sie ein bedeutungsloses, tierähnliches Leben. Das Wichtigste in ihrem Leben ist es, eine gute Zeit zu haben, wozu man ein großes Vermögen braucht. Daher verbringt ein Verleumder seine Zeit damit, sein Vermögen in jeder Weise zu vermehren. Auch vergeht viel Zeit damit, das Geld

²⁸ Gesammelt von Muslim

²⁹ Dies ist die schlimmste Form der Verleumdung, da sie den Grund der Erschaffung verneint. Allah erschuf die Menschen, damit sie Ihm dienen, daher ist es das Schlimmste was ein Mensch machen kann, dass er Allah verleumdet. Deshalb sagt Allah, dass Er alle Sünden bis auf Schirk vergibt. Im Quran sagt Allah: **„Wahrlich, Allah wird es nicht vergeben, dass Ihm Götter zur Seite gestellt werden: doch Er vergibt, was geringer ist als dies, wem Er will.“** (Sura An-Nisa, 4:116).

zu zählen, um sicher zu gehen, dass nichts verloren geht. Der Verleumder liebt es, sich über Menschen lustig zu machen, die weniger Glück haben. Er hält sich für besser als sie. Auch kommt er nicht auf die Idee, dass Allah ihn mit diesem Vermögen prüfen möchte, da er glaubt, dass das Vermögen ein Resultat seiner harten Arbeit ist. Wenn er etwas von seinem Vermögen an jemanden außerhalb der Familie gibt, dann nur, um Freunde zu kaufen oder Feinde zu kontrollieren. Er würde niemals Almosen geben, um einfach den Bedürftigen zu helfen, da dies sein Vermögen vermindern würde.

3. „Er meint, dass sein Vermögen ihn unsterblich mache.“

Verleumdet jemand Allah, verliert er sich in den Freuden dieses Lebens, so dass er sich wünscht, niemals sterben zu müssen. Er fängt an zu glauben, dass sein Vermögen ihn unsterblich macht. Daher geben die Reichen Millionen aus, um in der Wissenschaft ein Mittel gegen das Altern zu finden. Sie glauben, dass der Mensch ein Mittel gegen das Sterben finden wird. Es gibt sogar Menschen, die ihren Körper nach ihrem Tod einfrieren ließen. Sie hofften, dass die Menschen ein Mittel gegen den Tod finden würden, sie dann aufgetaut und wiederbelebt würden. Die alten Ägypter hatten einen ähnlichen Glauben. Sie konservierten ihre Körper, wenn sie starben und begruben mit ihrem Körper ihr gesamtes Vermögen, da sie glaubten, dass sie wieder zum Leben erweckt werden würden. Doch ihre Gräber wurden jetzt ausgeraubt und ihre Körper werden in zahlreichen Museen zur Schau gestellt. Der Prophet (ass) sagte zu seinen Gefährten, dass es kein Heilmittel gegen das Altern gibt. Usama ibn Schuraik berichtete, dass der Prophet (ass) sagte: „Diener Allahs, behandelt eure Krankheiten! Allah hat zu jeder Krankheit ein Heilmittel geschickt, außer gegen das Altern.“³⁰ Daher würden Muslime niemals versuchen, ein Heilmittel gegen den Tod zu finden. Der Schaitan schaffte es, dass Adam Allah gegenüber ungehorsam wurde, indem er ihm ewiges Leben versprach. Allah erzählt uns diese Geschichte, damit wir nicht den gleichen Fehler machen. Allah sagt im Quran:

„Doch Satan flüsterte ihnen Böses ein...Er sagte: ‚Euer Herr hat euch diesen Baum nur deshalb verboten, damit ihr nicht Engel oder Ewiglebende werdet.‘“

(Sura Al-A'raf, 7:20)

4. „Aber nein! Er wird wahrlich in Al-Hutama geschleudert werden.“

Allah sagt den Menschen, dass sie nicht ewig leben werden. Jeder muss sterben und wird nicht mehr auf diese Welt zurückkehren. Dies ist ein Gesetz von Allah und keiner kann es brechen. Im Quran sagt Allah:

„Jede Seele wird den Tod kosten.“

(Sura Al-Imran, 3:185)

„Und hinter ihnen steht eine Schranke bis zu dem Tage, an dem sie auferweckt werden.“

(Sura Al-Mu'minun, 23:100)

Der Verleumder kommt nicht mehr auf die Erde zurück, um die Freuden des Lebens zu genießen, sondern wird in etwas geworfen, das Al-Hutama genannt wird. Der Name Al-

³⁰ Gesammelt von at-Tirmidhi, Abu Dawud, Ibn Majah und Ahmad

Hutama bedeutet Zerkleinerungsvorrichtung. Sie zerschellt alles in kleinste Teile. Es wird keine Freude mehr geben, da Körper und Seele völlig zerstört sind. Nach seinem Tod wird er nur noch Schmerzen erfahren.

5. „Doch was lässt dich wissen, was Al-Hutama ist?“

Indem Allah uns diese Frage stellt, möchte Er uns zeigen, dass der menschliche Verstand zu klein ist, um Al-Hutama zu begreifen. Diese Erschaffung ist jenseits jeder Vorstellungskraft. Sie sollte gefürchtet und vermieden werden. Es gibt nichts Vergleichbares auf dieser Welt. Sogar die Atombombe, die alles vernichten kann, ist nicht vergleichbar. Jeder Mensch, der versteht, möchte niemals auf Al-Hutama treffen. Die Gläubigen spüren in ihren Herzen die Angst, die sie aber motiviert, so viel Gutes zu tun wie möglich, denn der wahre Glaube und gute Taten sind der einzige Schutz vor Al-Hutama.

6. „(Es ist) Allahs angezündetes Feuer.“

Hier erklärt uns Allah, was Al-Hutama ist. Es ist also einer der Namen des Höllenfeuers. Der Name hilft uns einige Eigenschaften des Feuers zu verstehen. Dies ist wichtig, da wir sonst keine Wege finden, das Höllenfeuer zu begreifen. Es ist eine lebendige Schöpfung, die von Allah erschaffen wurde. Es atmet, sieht und spricht. Allah beschreibt das Höllenfeuer im Quran:

„Wenn sie hineingeworfen werden, dann werden sie sie aufheulen hören, während sie in Wallung gerät.“

(Sura Al-Mulk, 67:7)

„An jenem Tag sprechen Wir zu Ghahannam: ‚Bist du angefüllt?‘ und sie spricht: ‚Gibt es noch mehr?‘“

(Sura Qaf, 50:30)

Die Flammen dieser Welt sind nicht mit Al-Hutama zu vergleichen. Es sind chemische Reaktionen, die für eine Weile brennen, aber danach erlöschen. Doch das Höllenfeuer ist ewig. Seine Flammen sterben nie aus und die Hitze ist so groß, dass die Existenz aller Dinge erlischt.

Allah nennt es Sein Feuer, um zu zeigen, dass es ein spezielles Feuer ist. Alle Feuer gehören Allah, da er sie erschaffen hat und ihnen die Kraft gab, zu brennen. Doch das Höllenfeuer ist nicht von dieser Welt. Es wurde speziell für die nächste Welt zur Bestrafung der Bösen vorbereitet.

7. „Das bis zu dem (Innersten der) Herzen vordringt.“

Das Feuer ist so gewaltig, dass seine Flammen den menschlichen Körper erreichen, bis das Herz mit den feurigen Händen gepackt wird. Das Herz eines Menschen ist das Privateste, das er besitzt. Dort bewahrt er vor allen anderen seine Geheimnisse. Alle Entscheidungen im Leben werden im Herzen getroffen. Daher ist das Herz der Ursprung für den Unglauben an Allah. So erwartet diejenigen, die Allah verleumdete, eine harte Strafe, die jede Faser des Körpers erreicht. Selbst ihre Seelen werden im Feuer sein. Und es wird kein Ende nehmen.

8. „Es schlägt über ihnen zusammen 9. in langgestreckten Säulen.“

Das Feuer wird sich über ihnen schließen in röhrenförmigen Flammen. Sie werden im Zentrum des Feuers festgehalten und sie werden weder lebendig noch tot sein. Allah sagt über diejenigen, die in der Hölle sind:

„Wahrlich, für den, der im Zustand der Sündhaftigkeit zu seinem Herrn kommt, ist Gahannam (bestimmt); darin soll er weder sterben noch leben.“

(Sura Ta Ha, 20:74)

Doch werden sie immer das Gefühl haben, dass der Tod naht. Allah sagt:

„Und der Tod wird von allen Seiten zu ihm kommen, doch er wird nicht sterben.“

(Sura Ibrahim, 14:17)

In diesem Zustand zwischen Leben und Tod werden sie für immer weilen. Dies ist das Ende für alle, die Allah, Seine Propheten, Seine Bücher und Seine Gläubigen verleumdete.

Zusammenfassung

Allah hat das Ende der Verleumder beschrieben, um die zu warnen, die hören wollen. Außerdem wollte Er die Gläubigen daran erinnern, dass ihre Feinde nicht vor der Strafe fliehen können. Dies ermutigt natürlich die Gläubigen, mehr für Allah zu opfern. Auch ermutigt es sie, in schwierigen Zeiten geduldig zu sein.

FRAGEN

1. Das Wort Humaza bedeutet
 - (a) Allahs Hilfe oder Beistand.
 - (b) eine geizige Person, die Reichtum hortet.
 - (c) ein Salamander.
 - (d) jemand, der Lügen über andere erzählt.
 - (e) das Höllenfeuer.

2. Erkläre den Unterschied zwischen übler Nachrede und Verleumdung!

3. Um zu zeigen, wie sehr der Islam die üble Nachrede verabscheut,
 - (a) wird jeder mit neunzig Peitschenhieben bestraft, der üble Nachrede ausübt.
 - (b) sagt Allah, dass jeder, der üble Nachrede ausübt von Al-Hutama bestraft wird.
 - (c) vergleicht Allah dies mit dem Essen des Fleisches eines toten Bruders.
 - (d) steht im Quran, dass Allah dies nicht verzeiht.
 - (e) bekommt jeder hundert Peitschenhiebe, der üble Nachrede über eine Frau begeht.

4. Die schlimmste Form von Verleumdung ist
 - (a) über ehrbare Frauen üble Nachrede zu begehen.
 - (b) sich über Gläubige lustig zu machen.
 - (c) über den Propheten (ass) Lügen zu erzählen.
 - (d) das Fleisch eines toten Bruders zu essen.
 - (e) Allah zu verleumden, indem man behauptet, dass Er nicht existiert.

5. Vers 2: „**Der ein Vermögen zusammenträgt und es gezählt zurücklegt!**“
 - (a) Warum verbringt der Verleumder seine meiste Zeit damit, sein Vermögen zu vermehren?
 - (b) Wie sieht der Verleumder sein Vermögen und die Armut anderer?
 - (c) Was ist der wahre Grund für Besitz?

6. Gebe ein Beispiel dafür, wie die Ungläubigen früher glaubten, dass ihr Reichtum sie unsterblich machte!

7. Al-Hutama ist
 - (a) ein Biest aus dem Paradies, das am Jüngsten Tag die Gläubigen zerkleinert.
 - (b) jemand, der verleumdet und üble Nachrede begeht.
 - (c) einer der Namen für den Jüngsten Tag.
 - (d) einer der Namen für das Höllenfeuer.
 - (e) ein Onkel des Propheten (ass), der sich über ihn lustig machte.

8. Nenne zwei Eigenschaften des Höllenfeuers, die zeigen, das es anders als das Feuer auf der Erde ist!

Vers 7: „**Das bis zu dem (Innersten der) Herzen vordringt.**“

9. Dieser Vers bezieht sich auf:
 - (a) den Unglauben, der die Herzen der Ungläubigen erfüllt.
 - (b) Den Kummer der Ungläubigen, wenn sie sterben.
 - (c) Das Glück, das die Herzen der Gläubigen erfüllt, die in das Paradies eintreten.
 - (d) Das Höllenfeuer, das die Seelen, die darin weilen, zerstört.
 - (e) Den Tod, der die Ungläubigen in diesem Leben treffen wird.
10. Nenne und erkläre drei Gründe, weshalb Allah so detailliert die Bestrafung der Verleumder beschreibt!

9. USUL AL-HADITH

Hadith bedeutet wörtlich Aussage oder Erzählung. Im Islam bezieht sich das Wort auf die Aussagen und Handlungen des Propheten (ass), die von seinen Gefährten überliefert wurden und von späteren Gelehrten in Büchern gesammelt wurden. Hier ein Beispiel wie ein Hadith aussieht:

Musaddad überliefert uns von Yahya, von Shu'bah, von Qadadah, von Anas, dass der Prophet (ass) sagte:

„Keiner von euch ist gläubig, bis er für seinen Bruder das wünscht, was er für sich selbst wünscht.“

Gesammelt von al-Bukhari³¹

Dies bedeutet, dass der Hadithgelehrte Muhammad ibn Ismail al-Bukhari diesen Hadith in seinem Buch gesammelt hat. Er hörte diesen Hadith von seinem Lehrer Musaddad, welcher es von seinem Lehrer Yahya, welcher es von seinem Lehrer Shu'bah, welcher es von seinem Lehrer Qadadah, welcher es von seinem Lehrer Anas und welcher es vom Propheten (ass) hörte.

STRUKTUR DER HADITHE

Ein Hadith beinhaltet zwei Hauptteile: den Sanad und den Matn.

Der Sanad

Die Liste der Überlieferer, die von den Aussagen oder Handlungen berichten, ist der Sanad. Im vorangegangenen Hadith ist der Sanad:

„Musaddad überliefert uns von Yahya, von Shu'bah, von Qadadah, von Anas, dass der Prophet (ass) sagte:

Der Matn

Der Text des Hadithes, also die Aussage oder Handlung des Propheten (ass) ist der Matn. Im vorangegangenen Hadith ist der Matn:

„Keiner von euch ist gläubig, bis er für seinen Bruder das wünscht, was er für sich selbst wünscht.“

KATEGORIEN VON HADITHEN

Bei den Hadithen findet man zwei Hauptkategorien: Sahih Hadith und Da'if Hadith.

³¹ Gesammelt von al-Bukhari und Muslim

Sahih Hadith

Wenn die Überlieferer im Sanad des Hadithes die folgenden drei Bedingungen erfüllen, wird der Hadith als fehlerfrei klassifiziert, was sahih heißt.

- (1) Die Überlieferer müssen vertrauenswürdig sein.
- (2) Sie müssen ein gutes Gedächtnis haben oder das Überlieferte niedergeschrieben haben.³²
- (3) Sie müssen sich alle getroffen haben.

Solch ein Hadith kann als Beweis für ein islamisches Gesetz genutzt werden, welches auch dann befolgt werden muss. Die Hadithe sind die zweitwichtigste Quelle der islamischen Gesetzgebung und alle aufrichtigen Muslime müssen diesen folgen. Allah sagt im Quran:

„Und was euch der Gesandte gibt, das nehmt an; und was er euch untersagt, dessen enthaltet euch.“

(Sura Al-Haschr, 59:7)

Der einzige Weg, den Befehl Allahs auszuführen, ist es, die Hadithe des Propheten (ass) zu lernen und in die Praxis umzusetzen.

Der Hadith, der zu Beginn erwähnt wurde, ist ein sahih Hadith und lehrt uns etwas über den Iman (Glaube) eines Muslims. Glaubt man aufrichtig an Allah, behandelt man die Menschen, und vor allem die Geschwister im Islam, gut. Es ist die Natur des Menschen, dass er gut behandelt werden möchte, denn gute Behandlung ist ein Teil eines angenehmen und glücklichen Lebens. Daraus entstehen Liebe, Vertrauen, Respekt und viele andere gute Charakterzüge zwischen Menschen. Damit die Menschen eine gute Beziehung untereinander haben, lehrt der Islam die Muslime, dass sie andere so behandeln, wie sie selbst behandelt werden möchten.

Al-Bukhari überliefert von Muhammad ibn al-Muthana, von Abdulwahab, von Ayub, von Abu Qilabah, von Malik, dass der Prophet (ass) sagte: „Betet wie ihr mich beten saht!“³³ Dieser Hadith erfüllt die obengenannten Bedingungen und ist daher sahih. In diesem islamischen Gesetz geht es darum, dass wir unsere täglichen Gebete wie unser Prophet (ass) ausführen. Es ist nicht erlaubt, dass jeder auf seine eigene Art und Weise betet, da man dem Propheten (ass) ungehorsam wäre und für Verwirrungen bei den Gebeten sorgen würde. So müssen wir lernen, wie der Prophet (ass) gebetet hat, um das Gebet richtig ausführen zu können.

Da'if Hadithe

Hat einer der Überlieferer einen der folgenden Fehler, wird der Hadith für da'if erklärt:

- (1) Wenn einer als Lügner bekannt ist.
- (2) Wenn einer ein schlechtes Gedächtnis hat.

³² Spätere Gelehrte unterschieden das Gedächtnis der Überlieferer in ausgezeichnet und annehmbar. Wenn alle Überlieferer ausgezeichnete Gedächtnisse haben, wird der Hadith für sahih bewertet. Hatten einige ein annehmbares Gedächtnis wird der Hadith für hasan bewertet. In beiden Fällen werden die Hadithe als authentisch angesehen.

³³ Gesammelt von al-Bukhari

- (3) Wenn bekannt wird, dass er nicht denjenigen getroffen hat, von dem er behauptet, den Hadith gehört zu haben.

Der Da'if Hadith ist keine wahre Aussage oder Handlung des Propheten (ass) und kann daher nicht als Beweis für ein islamisches Gesetz dienen. Jedes Gesetz, das auf solch einem Hadith basiert, wird als falsch angesehen. So haben z.B. die Hadithgelehrten Abu Dawud und Ahmad einen Hadith gesammelt, der von Hafs ibn Ghaiath, von Abdurahman ibn Ishaq, von Ziad ibn Zaid, von Abu Juhaifah überliefert, dass Ali ibn Abitalib berichtete: „Es ist Sunnah, im Gebet seine Hände unter dem Bauchnabel aufeinander zu legen.“ Dieser Hadith ist da'if, da Abdurahman als Lügner bekannt war. Die richtige Praxis ist wie Tawus in einem sahih Hadith überlieferte. Er sagte, dass der Prophet (ass) beim Gebet seine rechte Hand auf die linke Hand legte und sie dann auf die Brust setzte. Dieser Hadith wurde von Abu Dawud, Ahmad und Ibn Khuzaimah gesammelt. Natürlich wird das Gebet nicht ungültig, wenn man die Hände unter den Bauchnabel legt.

Al-hasan ibn Atiah berichtet von Abu Atikah, von Anas, dass der Prophet (ass) sagte: „Strebt nach Wissen, selbst wenn es in China ist.“ Dieser Hadith wurde von den Hadithgelehrten Ibn Adi und Abu Nu'aim gesammelt. Obwohl es ein weit verbreiteter Hadith unter den Muslimen ist, ist der nicht sahih. Abu Atikah wurde angeklagt, dass er Hadithe gefälscht hat, so dass dieser Hadith für da'if erklärt wurde. Dieser Hadith gehört daher zu den Mawdu' (angefertigt). Daher darf man diesen Hadith nicht als Aussage des Propheten (ass) nutzen, denn viele Gefährten hörten ihn sagen: „Wer über mich Lügen erdichtet, der hat seinen Platz im Höllenfeuer.“³⁴

Die bekanntesten Hadithbücher werden „die gesunden sechs“ (as-sihah as-sitah) genannt. Es sind Sahih al-Bukhari, Sahih Muslim, Sunan Abu Dawud, Sunan at-Tirmidhi, Sunan an-Nasa'i und Sunan Ibn Majah. Die älteste Sammlung von Hadithen ist Muwatta' von Malik und die größte Hadithsammlung ist der Musnad von Ahmad. Die genaueste Hadithsammlung ist von al-Bukhari und die zweitgenaueste von Muslim. Man kann ohne Probleme Hadithe von al-Bukhari und Muslim als Beweise nutzen, da sie fast alle authentisch sind. Bei den anderen Büchern findet man einige Hadithe, die nicht korrekt sind und so nicht als Beweise benutzt werden können. Daher sollte man aus diesen Büchern nur die Hadithe nutzen, die der Wahrheit entsprechen.

Wichtig ist noch zu sagen, dass in den neuen Büchern nur der letzte Überlieferer des Hadithes genannt wird, um Zeit und Platz zu sparen.

³⁴ Überliefert von Ali ibn Abitalib, Ibn Abbas, Abu Said al-Khudri, Abdullah ibn Amr, Abu Hurairah, Ibn Masud, al-Mughirah ibn Schu'bah und az-Zubair und gesammelt von al-Bukhari und Muslim und von den meisten anderen Hadithsammlern

FRAGEN

1. Hadithe kann man definieren als

- (a) die Aussagen und Handlungen von Gott, die vom Propheten (ass) überliefert wurden und von Gefährten niedergeschrieben wurden.
- (b) die Aussagen des Propheten (ass), die er für seine Gefährten niedergeschrieben hat.
- (c) die Handlungen der Gefährten des Propheten (ass), die von späteren Gelehrten in Büchern niedergeschrieben wurden.
- (d) die Aussagen und Handlungen des Propheten (ass), die von den Gefährten überliefert wurden und von späteren Gelehrten niedergeschrieben wurden.
- (e) die Aussagen und Handlungen des Propheten (ass), die von den Gefährten niedergeschrieben wurden und von späteren Gelehrten überliefert wurden.

2. Der Sanad eines Hadithes ist

- (a) die Kette der Gefährten, die die Handlungen und Aussagen des Propheten (ass) beobachteten.
- (b) die Überlieferungskette von den Handlungen und Aussagen des Propheten (ass).
- (c) die Liste der Aussagen des Propheten (ass), die vom Matn überliefert wurden.
- (d) eine Liste der Überlieferer, die die Aussagen und Handlungen des Propheten (ass) bezeugen.
- (e) eine Liste der Aussagen und Handlungen der Gefährten des Propheten (ass).

3. (a) Welche drei Unterschiede gibt es zwischen sahih Hadithen und da'if Hadithen?

(b) Wie können diese zwei Klassen von Hadithen für die islamische Gesetzgebung genutzt werden?

(c) Erkläre weshalb die korrekte Position der Hände im Gebet auf der Brust und nicht unter dem Bauchnabel ist!

4. Die zwei genauesten Hadithbücher sind von

- (a) al-Bukhari und at-Tirmidhi
- (b) Muslim und Ibn Majah
- (c) Abu Dawud und an-Nasa'i
- (d) Muslim und al-Bukhari
- (e) Al-Bukhari und an-Nasa'i

5. (a) Welches ist das älteste Hadithbuch?

(b) Welches sind die „gesunden sechs“?

- (d) Welches Hadithbuch beinhaltet die meisten Hadithe?
6. Hadithe können aus den Sunan und anderen Hadithbüchern als Beweis benutzt werden
- (a) da fast alle Hadithe authentisch sind.
 - (b) wenn sie von Hadithgelehrten als authentisch bewertet werden.
 - (c) da alle Hadithe vom Propheten (ass) sind und Allah uns befohlen hat, dem Propheten (ass) zu folgen.
 - (d) wenn sie von Anas ibn Malik überliefert sind.
 - (e) wenn sie von den Hadithgelehrten für da'if erklärt werden.
7. Der Hadith „Strebt nach Wissen, selbst wenn es in China ist“ ist
- (a) ein sahih Hadith.
 - (b) in Sunan Abu Dawud zu finden.
 - (c) nicht authentisch.
 - (d) ein Beweis dafür, dass Wissen eine Pflicht ist.
 - (e) von al-Bukhari und Muslim gesammelt.

8. HADITH EINS: GUTER CHARAKTER

An-Nawas ibn Sam'an überliefert, dass der Prophet (ass) gesagt hat:

„ Rechtschaffenheit ist guter Charakter und Sünde ist, was dich quält und du nicht willst, dass andere es wissen.“

Gesammelt von Muslim

Der Überlieferer

An-Nawas ibn Sam'an war ein bekannter Sahabi von dem Stamm Kallab, der nach dem Tod des Propheten (ass) nach Syrien zog.

Der Sammler

Muslims ganzer Name ist Muslim ibn al-Hajaj al-Quschairi. Er wurde 817 n.Chr. in Nishapur geboren, was im Nordosten des Iran in der Nähe der Stadt Meshed liegt. Muslim begann sein Hadithstudium im Alter von 15 Jahren und ging in den Irak, den Hijaz, nach Syrien und Ägypten, um unter großen Hadithgelehrten, wie al-Bukhari, Ahmad ibn Hambal, Abd ibn Humaid und Ibn Abi Schaibah zu lernen. Er hatte später viele Schüler, die nach seinem Tod zu großen Gelehrten wurden. Die Bekanntesten unter seinen Schülern waren at-Tirmidhi und Ibn Abi Hatim.

Muslim stellte ein Hadithbuch zusammen, das 9200 Hadithe beinhaltet und al-Musnad as-Sahih genannt wurde. Später wurde es allerdings als Sahih Muslim bekannt. Die meisten Gelehrten sehen dieses Hadithbuch nach dem von al-Bukhari als das genaueste. Imam Muslim starb 875 n.Chr. in seiner Geburtsstadt im Alter von 58 Jahren. Er hinterließ den folgenden Generationen von Muslimen einen großen Beitrag.

ALLGEMEINE BEDEUTUNG

Dieser Hadith des Propheten (ass) lehrt uns, dass guter Charakter (z.B. Freundlichkeit, Vertrauenswürdigkeit, Höflichkeit usw.) der wichtigste Bestandteil von Rechtschaffenheit ist. Das bedeutet, dass jemand mit schlechtem Charakter nicht rechtschaffen sein kann. Viele Menschen glauben, dass man rechtschaffen wird, wenn man seine Gebete verrichtet oder Zakat bezahlt. Doch diese religiösen Handlungen sind dafür da, um guten Charakter zu bilden. Allah sagt:

„Wahrlich, das Gebet hält von schändlichen und abscheulichen Dingen ab.“

(Sura Al-Ankabut, 29:45)

Der Prophet (ass) sagte: „Wahrlich, ich wurde geschickt, um den guten Charakter zu vervollkommen.“³⁵ Allah sagt im Quran:

„Und du verfügst wahrlich über großartige Tugendeigenschaften.“

(Sura Al-Qalam, 68:4)

Als die Frau des Propheten (ass) Aischa über den Charakter des Propheten (ass) befragt wurde, antwortete sie: „Sein Charakter war der Quran.“³⁶ Dies bedeutet, dass sein Verhalten den Anforderungen Allahs im Quran entsprach. Daher sollten wir dem Quran und den Lehren des Propheten (ass) folgen, wenn wir einen guten Charakter heranbilden wollen. Allah sagt im Quran:

„Wahrlich, ihr habt an dem Gesandten Allahs ein schönes Vorbild für jeden.“

(Sura Al-Ahzab, 33:21)

Daher können wir den Islam nicht vom guten Verhalten trennen. Islam lehrt uns, wie man ein rechtschaffenes Leben führt, indem er uns die richtige Lebensweise zeigt. Jeder Muslim, der schlechte Eigenschaften wie Lügen aufweist, ist entweder ein Heuchler, der vorgibt ein Muslim zu sein, oder ein sehr schwacher Muslim.

Der Islam lehrt uns, dass wir großen Respekt vor unseren Eltern oder Älteren haben sollen, denn dies ist ein wichtiger Bestandteil von gutem Charakter. Allah sagt:

„Und dein Herr hat befohlen: ‚Verehrt keinen außer Ihm, und (erweist) den Eltern Güte. Wenn ein Elternteil oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, so sage dann nicht ‚Pfui!‘ zu ihnen und fahre sie nicht an, sondern sprich zu ihnen in ehrerbietiger Weise.‘“

(Sura Al-Isra, 17: 23)

Der Prophet (ass) sagte auch: „Jeder, der nicht gütig zu unseren Jungen und nicht respektvoll zu unseren Alten ist, gehört nicht zu uns.“³⁷ Dies bedeutet, dass jeder, der nicht seinen Eltern und Alten gehorcht und nicht auf korrekte Art mit ihnen umgeht, kein wahrhaftiger und guter Muslim ist.

Dieser Hadith lehrt uns auch, dass wir in uns ein Gefühl für gut und böse haben, da Allah uns dies in unsere Natur gelegt hat. Allah sagt:

„Und ihr (der Seele) den Sinn für ihre Sündhaftigkeit und für ihre Gottesfurcht eingegeben hat!“

(Sura As-Shams, 91:8)

Wenn uns etwas gefällt und wir in unseren Herzen keinen Zweifel spüren, können wir es als etwas Gutes betrachten, natürlich nur, solange es nicht dem Islam widerspricht. Doch fühlen wir Zweifel in unseren Herzen und wir wollen noch nicht einmal, dass jemand davon ahnt, dass wir solche Gedanken haben, sollten wir dies vermeiden und es als etwas Schlechtes

³⁵ Überliefert von Abu Huraira und gesammelt von al-Bukhari

³⁶ Gesammelt von Muslim, Abu Dawud und Ahmad

³⁷ Überliefert von Anas und gesammelt von at-Tirmidhi

ansehen. Einmal kam ein Mann zum Propheten (ass) und fragte ihn über Rechtschaffenheit und er sagte ihm: „Frage dein Herz.“³⁸ Der Prophet (ass) sagte uns damit, dass wenn wir auf unser Herz hören, wir zur Wahrheit geleitet werden. Daher kann man sagen, dass Rechtschaffenheit ein Hauptcharakterzug für einen wahrhaftigen Muslime ist. Jeder kann rechtschaffen sein, wenn er zu sich selbst ehrlich ist.

Lektionen

1. Wir sollen versuchen, einen guten Charakter heranzubilden.
2. Guter Charakter ist einer der größten Formen von Rechtschaffenheit.
3. Wir sollen zweifelhafte Dinge vermeiden.
3. Wir sollen auf unser Herz hören.

³⁸ Überliefert von Wabisah und gesammelt von Ahmad und ad-Darimi

FRAGEN

1. Nenne vier Punkte über den Sammler dieses Hadithes!
2. Die Aussage des Propheten (ass) „Rechtschaffenheit ist guter Charakter“ bedeutet, dass
 - (a) niemand rechtschaffen sein kann, ohne schlechte Taten zu machen.
 - (b) guter Charakter kein wichtiger Bestandteil von Rechtschaffenheit ist.
 - (c) man einen guten Charakter haben muss, um wahrhaftig rechtschaffen zu sein.
 - (d) schlechter Charakter ein Zeichen für Rechtschaffenheit ist.
 - (e) nichts rechtschaffen ist außer einem guten Charakter.
3. Erkläre kurz, weshalb man gutes Verhalten nicht vom Islam trennen kann!
4. Erkläre, was der Prophet (ass) über das Verhalten gegenüber Jungen und Alten gesagt hat!
5. Warum sollten die Jüngeren die Älteren zuerst grüßen und nicht umgekehrt?
6. Wir können zwischen richtig und falsch richten,
 - (a) wenn wir unserem Gewissen folgen und zweifelhafte Dinge vermeiden.
 - (b) indem wir unseren Wünschen folgen und alles tun, was wir wollen.
 - (c) indem wir nur die Dinge tun, die wir tun wollen.
 - (d) indem wir nur die Dinge tun, woran wir zweifeln.
 - (e) indem wir immer auf den Rat unserer Freunde hören.
7. Dieser Hadith ermutigt uns,
 - (a) Zweifel gegenüber unseren Freunden und unserer Familie zu entwickeln.
 - (b) Menschen zu meiden, die zu rechtschaffen sind.
 - (c) Entschuldigungen für unseren schlechten Charakter zu finden.
 - (d) Einen guten Charakter zu entwickeln.
 - (e) nur die gut zu behandeln, die wir mögen.

9. HADITH ZWEI: VERDÄCHTIGUNG

Abu Huraira überlieferte, dass der Prophet (ass) gesagt hat: „Hütet euch vor Verdächtigungen, denn Verdächtigung ist die größte aller Lügen.“

Gesammelt von al-Bukhari und Muslim

Überlieferer

Abu Hurairas richtiger Name war Abdurrahman ibn Sakhr. Er wurde im Jemen geboren, zog aber dann nach Madina, um beim Propheten (ass) den Islam anzunehmen. Der Prophet (ass) gab ihm später den Beinamen Abu Huraira, da er oft ein kleines Kätzchen in seinem Ärmel trug. Hirah bedeutet ‚Katze‘, Huraira bedeutet ‚Kätzchen‘ und Abu bedeutet ‚Vater von‘ oder ‚Besitzer von‘. Daher bedeutet Abu Huraira ‚Besitzer der Kätzchen‘.

Abu Huraira überlieferte 1.236 Hadithe vom Propheten (ass), mehr als alle anderen Gefährten. Er starb im Alter von 68 Jahren in Madina, und wurde dort im Jahr 59 n.H./679 n.Chr. beerdigt.

Sammler

Al-Bukharis vollständiger Name bei seiner Geburt im Jahre 810 n.Chr. war Muhammad ibn Ismail. Er wurde al-Bukhari genannt, da er in der Stadt Bukhara in Usbekistan geboren wurde. Imam Bukhari begann sein Hadithstudium im frühen Alter von zehn Jahren. Sein Vater Ismail war selbst ein Hadithgelehrter, der unter großen Gelehrten wie Malik ibn Anas und Hamad ibn Zaid gelernt hat. Al-Bukhari reiste durch die ganze Welt, um Hadithe zu sammeln und stellte seine berühmte Hadithsammlung zusammen, die er Al-Jami' al-Musnad as-Sahih nannte, die aber später als Sahih al-Bukhari bekannt wurde. Der Sahih al-Bukhari beinhaltet 2.602 Hadithe, die er aus den Tausenden, die er auswendig kannte, ausgesucht hat. Er starb in Samarkand, der heutigen Hauptstadt von Usbekistan, im Jahr 870 n.Chr. im Alter von sechzig Jahren. Der Sahih al-Bukhari wird unter den Islamgelehrten als das authentischste Buch im Islam nach dem Quran angesehen.

Die Biographie von Muslim kann im vorherigen Kapitel gefunden werden.

ALLGEMEINE BEDEUTUNG

Im Quran hat Allah Richtlinien für Verdächtigungen offenbart. Er sagt:

„O ihr, die ihr glaubt! Vermeidet häufigen Argwohn; denn mancher Argwohn ist Sünde.“

(Sura Al-Hugurat, 49:12)

Verdächtigungen, die auf Beweisen basieren, sind natürlich und erlaubt. So ist z.B. die Schultasche eines Jungen aus der Schulklasse verschwunden. Wenn man weiß, dass jemand sich dort alleine aufgehalten hat, ist es normal, dass er verdächtigt wird. Doch muss man das Übertreiben bei Verdächtigungen vermeiden, denn dies ist keine Eigenschaft eines wahrhaftigen Muslims. Man darf nicht jeden als schuldig ansehen, dessen Unschuld nicht

bewiesen ist, denn solch ein Verhalten führt zu Manipulation. Ist jemand sehr argwöhnisch, wird er dies auch offen tun, ob er Beweise hat oder nicht. So sündigt er, indem er andere verleumdet.

Der Prophet (ass) warnt uns in diesem Hadith, sehr vorsichtig mit Verdächtigungen umzugehen. Auch erklärt er uns, weshalb man so vorsichtig sein soll. Spricht man eine Verdächtigung aus, führt das zu Täuschungen, denn jede ausgesprochene Verdächtigung könnte auch wahr sein. Derjenige, der verdächtigt, hat nicht das Gefühl zu lügen, da er nur einen Gedanken ausspricht. Hört man die Verdächtigung jedoch, beginnt man sie zu übernehmen. Dann gibt man diese Verdächtigungen an andere weiter, bis sie überall verbreitet sind. So werden Gerüchte geboren und verbreitet.

Solange der Verdacht nur ein Gedanke ist, wird man nicht dafür gerichtet. Der Prophet (ass) sagte in einem weiteren Hadith: „Allah beachtet nicht die schlechten Gedanken einer muslimischen Nation, solange sie sie nicht ausspricht oder dementsprechend handelt.“³⁹ Daher wird jemand, der einen Verdacht hat, nur dafür gerichtet, wenn er ihn ausspricht oder dementsprechend handelt.

Der Islam verachtet Verdächtigungen noch aus einem anderen Grund. Verleumdung, üble Nachrede und Klatsch können nur entstehen, wenn Verdächtigungen vorhanden sind. Wenn du also jemanden nicht magst und eine schlechte Geschichte über ihn hörst, glaubst du dies eher, als wenn du jemanden sowieso nicht verdächtigst. Der Islam widersetzt sich sogar dem Gedanken der Verdächtigung und ermutigt uns, dies zu vermeiden.

Um einer Verdächtigung vorzubeugen, sagte der Prophet (ass): „Sind drei Personen zusammen, sollen nicht zwei von ihnen ein geheimes Gespräch führen, um den dritten nicht auszuschließen.“⁴⁰ Denn wird jemand von einem Gespräch ausgeschlossen, bekommt er automatisch den Verdacht, dass über ihn gesprochen wird. Diese Art von Verdacht unterscheidet sich von anderen, aber die beiden, die das Gespräch führen, sind dafür verantwortlich, dass jemand schlechte Gedanken bekommt.

Der Hadith dieses Kapitels ist nur der Anfang, und geht eigentlich noch weiter. Der Prophet (ass) sagte weiter:

„Sucht nicht mit Vorbedacht nach euren Fehlern und spioniert einander nicht nach. Seid aufeinander nicht neidisch und seid nicht missgünstig, wendet euch nicht voneinander ab und seid Allahs Diener, brüderlich zueinander!“

Mit diesem Teil des Hadithes beschreibt der Prophet (ass) die Folgen der Verdächtigungen. Daher ruft er uns am Ende zur Brüderlichkeit auf. Allah sagt:

„Die Gläubigen sind ja Brüder. So stiftet Frieden zwischen euren Brüdern.“

(Sura Al-Hugurat, 49:10)

Die größte Gefahr einer Verdächtigung ist die, dass es zu einem Bruch von Freundschaften oder Gemeinschaften führen kann. Das Vertrauen wird so zerstört und ohne Vertrauen können keine Freundschaften oder Gemeinschaften halten. Daher ermutigt der Islam die Muslime, Vertrauen zueinander zu entwickeln. Wir sollten immer das Beste von den anderen denken,

³⁹ Gesammelt von Muslim

⁴⁰ Überliefert von Ibn Umar und von al-Bukhari, Muslim und Abu Dawud gesammelt

bis sie selber das Gegenteil beweisen. Auf diese Weise führen Missverständnisse nicht zu Hass, Ärger oder zum Bruch von Freundschaften.

Lektionen

1. Verdächtigungen müssen so weit wie möglich vermieden werden.
2. Verdächtigungen sind die Basis für Verleumdungen, üble Nachrede, Klatsch und Gerüchte, welche alle im Islam verboten sind.
3. Der Islam möchte die muslimische Gemeinschaft schützen, indem er vor Verhaltensweisen, die die Gemeinschaft zerstören könnten, warnt.
4. Der Prophet (ass) versucht mit diesem Hadith, die Muslime daran zu erinnern die Eigenschaft des Vertrauens zu entwickeln.

FRAGEN

1. (a) Wie war der vollständige Name von al-Bukhari?
(b) Weshalb wurde er al-Bukhari genannt?
(c) Für was war er berühmt?
2. Was sagt Allah im Quran über Verdächtigung?
3. Verdächtigungen sind natürlich und erlaubt,
 - (a) wenn sie auf Beweisen basieren.
 - (b) wenn du jemanden nicht magst.
 - (c) wenn jemand aus einem anderen Land kommt.
 - (d) wenn dir jemand etwas über jemand anderen erzählt.
 - (e) wenn du etwas verloren hast.
4. Jemand wird für eine Verdächtigung zur Rechenschaft gezogen,
 - (a) wenn man zum ersten Mal den Gedanken hat.
 - (b) wenn es ein bleibender Gedanke ist.
 - (c) wenn wir darüber reden oder dementsprechend handeln.
 - (d) wenn es nicht auf Beweisen basiert.
 - (e) wenn wir es von anderen hören.
5. Der Prophet (ass) sagte, dass Verdächtigungen die größten aller Lügen sind, da
 - (a) alle Verdächtigungen Lügen sind.
 - (b) Verdächtigungen zu Unglauben an Allah führen können.
 - (c) man über diejenigen, die man verdächtigt, Lügen erzählt.
 - (d) sie dazu führen, dass man daran glaubt, egal, ob man sie erzählt oder hört.
 - (e) sie durch das Einflüstern des Schaitans entstehen.
6. Erkläre den Zusammenhang zwischen Verdächtigungen und Gerüchten!
7. Die größte Gefahr von Verdächtigungen ist,
 - (a) dass sie zu Unglauben an Allah führen.
 - (b) dass ein argwöhnischer Mensch nur das Beste von anderen denkt.
 - (c) dass sie von den meisten nicht kontrolliert werden können.
 - (d) dass sie häufig zu einem Bruch von Freundschaften oder Gemeinschaften führen können.
 - (e) dass sie nie zu etwas Gutem führen.
8. Nenne drei Wege, wie der Islam Verdächtigungen bekämpft!

11. HADITH DREI: NEID

Abu Huraira überlieferte, dass der Prophet (ass) gesagt hat:

„Hütet euch vor Eifersucht, denn wahrlich, sie zerstört die guten Taten, wie das Feuer das Holz.“

Gesammelt von Abu Dawud

Überlieferer

Die Biographie von Abu Huraira kann im vorherigen Kapitel gefunden werden.

Sammler

Abu Dawuds vollständiger Name war Sulaiman ibn al-Ash'ath as-Sijistani und er wurde 202 n.H./818n.Chr. geboren. Er studierte die Hadithe unter Imam Ahmad zusammen mit al-Bukhari und lehrte viele spätere Hadithgelehrte wie at-Tirmidhi und an-Nasa'i.

Abu Dawud wählte 4.800 Hadithe aus über 500.000, die er dann in seinem Buch, das er Sunan nannte, zusammenstellte. Er lehrte dieses Buch in Bagdad und in anderen islamischen Zentren. Er starb in Basra im Jahre 275 n.H./889 n.Chr..

ALLGEMEINE BEDEUTUNG

Eifersucht und Neid sind die schlechtesten Gefühle, die ein Mensch haben kann. Sie führen dazu, dass er in schwachen Zeiten den Besitz anderer als ungerechtfertigt ansieht oder sich weigert anderen zu helfen, wenn sie seine Hilfe benötigen. Weiter bewirken sie, dass er anderen Schlechtes wünscht und sich über ihr Unglück freut. Auch führt Neid dazu, dass er über seine Möglichkeiten lebt und sein Geld verschwendet, um wie die Reichen zu leben. Neid ist auch ein Teil von Kufr, da es den Glauben mitbeinhaltet, dass Allah nicht gerecht zu einem ist. Man bekommt das Gefühl, dass man mehr verdient hätte, als Allah einem gegeben hat. Dabei vergisst man die Barmherzigkeit, die Allah einem zuteil werden ließ.

Allah hat bewusst manchen Menschen mehr Vermögen, Intelligenz, Schönheit, Stärke, Kinder usw. als anderen gegeben.

„Und Allah hat einige von euch vor den anderen mit Gaben begünstigt.“

(Sura An-Nahl, 16:71)

Doch hat Allah uns verboten, das zu begehren, was andere haben.

„Und begehrt nicht das, womit Allah die einen von euch vor den anderen ausgezeichnet hat.“

(Sura An-Nisa, 4:32)

Denn diese Gaben sind Prüfungen von Allah. Je mehr Gaben man hat, desto mehr wird man geprüft. Das Materielle in diesem Leben gibt den Menschen keinen höheren Status vor Allah. Wahre Überlegenheit findet man im Glauben an Allah. Allah sagt:

„Wahrlich, vor Allah ist von euch der Angesehenste, welcher der Gottesfürchtigste ist.“

(Sura Al-Hugurat, 49:13)

Um gegen den Neid anzugehen, hat der Prophet (ass) geraten: „Schaut nicht auf die, die über euch sind. Schaut auf die, die unter euch sind. Dies lässt dich daran denken, welche Gnade Allah dir zuteil werden ließ.“⁴¹ Dieser Hadith bezieht sich auf materielle Dinge. Jedoch sollten wir bei geistigen Angelegenheiten auf die schauen, die uns überlegen sind, da uns dies ermutigt, rechtschaffener zu werden. Daher sagte der Prophet (ass): „Neid ist in zwei Fällen erlaubt: wenn jemand durch Allahs Hilfe den Quran auswendig kann und ihn Tag und Nacht rezitiert und wenn jemand durch Allahs Hilfe reich ist und davon Tag und Nacht spendet.“⁴² In einer weiteren Überlieferung, hat der Prophet (ass) erklärt, was man in diesem Fall sagen soll: „Ich wünschte, ich könnte das geben, was er gibt, und das damit tun, was er damit tut.“⁴³ So kann die Eifersucht auch ein Geschenk sein, wenn sie auf richtige Art und Weise genutzt wird.

Der Prophet (ass) ermahnte uns, Neid so weit wie möglich zu vermeiden, indem er ihn mit dem Feuer verglich, das das Holz verbrennt, denn Neid und Eifersucht zerstören alle guten Taten. Neid ist so gefährlich, dass Allah eine Sura offenbarte, die rezitiert werden soll, wenn jemand auf uns eifersüchtig ist. In Sura Al-Falaq sagt Allah:

„Sprich: ‚Ich nehme meine Zuflucht beim Herrn des Frühlichts...vor dem Übel eines (jeden) Neiders, wenn er neidet.‘“

Die Hauptbotschaft des Hadithes ist die, dass man mit dem zufrieden ist, was Allah einem bestimmt hat. Der Prophet (ass) lehrte uns, dass das Akzeptieren des Schicksals der sechste Glaubensartikel ist. Dies bedeutet aber nicht, dass man nicht versuchen soll, seine Situation zu verbessern. Man soll das Beste aus seiner Situation machen. Doch hat man dies getan, muss man dann das Schicksal Allahs annehmen.

Lektionen

1. Der Islam kümmert sich darum, dass alle negativen Gefühle abgebaut werden, damit die Gesellschaft in Harmonie und Frieden lebt.
2. Eifersucht wird im Islam verachtet. Daher soll der Muslim dies so weit wie möglich vermeiden.
3. Schlechte Taten zerstören gute Taten. Daher genügt es nicht, nur einige gute Taten zu machen in dem Glauben, dass dies genügt, um ins Paradies einzutreten, da wir Muslime sind.

⁴¹ Überliefert von Abu Huraira und gesammelt von al-Bukhari und Muslim

⁴² Überliefert von Ibn Umar und gesammelt von al-Bukhari und Muslim

⁴³ Überliefert von Abu Huraira und gesammelt von al-Bukhari

FRAGEN

1. Nenne vier Punkte über Abu Dawud!
2. Der Prophet (ass) warnte uns vor Neid,
 - (a) um uns zu ermutigen, härter zu arbeiten, um das zu erreichen, was andere haben.
 - (b) wir so auf andere herabschauen.
 - (c) da er verursachen kann, zu sündigen, wenn man schwach ist.
 - (d) um uns zu entmutigen, der Beste sein zu wollen.
 - (e) damit wir auf das stolz sind, was wir haben.
3. Gebe drei Beispiele, wie es dazu führen kann, dass man sündigt, wenn man eifersüchtig ist!
4. Neid kann zu Kufr werden,
 - (a) wenn er dazu führt, dass man jemanden hasst.
 - (b) wenn man das Gefühl hat, dass Allah zu einem ungerecht ist.
 - (c) wenn man deswegen beginnt, zu stehlen.
 - (d) da Gläubige nicht neidisch werden.
 - (e) wenn man sich über das Unglück anderer freut.
5. (a) Wann sollten wir auf die schauen, die über uns sind, und wann nicht?

(b) In welchen zwei Fällen ist Neid erlaubt?
6. Der Prophet (ass) verglich das Verbrennen von Holz mit Neid,
 - (a) da sich eine neidische Person so fühlt, als ob sie verbrennen würde.
 - (b) um zu zeigen, wie sehr Neid die gesamten guten Taten zerstört.
 - (c) weil Neid eine große Sünde ist, und man dafür in die Hölle kommt.
 - (d) damit man das Verbrennen von Holz vermeidet.
 - (e) um zu zeigen, wie schwarz das Herz eines Neiders ist.
7. Zu welcher guten Eigenschaft ermutigt uns der Prophet (ass) in diesem Hadith?

12. HADITH VIER: ERLAUBNIS

Kaladah ibn Hanbal überlieferte, dass Safwan ibn Umaimah ihn mit etwas Milch und Gurken zum Propheten (ass) schickte. Er sagte: „Ich betrat sein Haus, ohne um Erlaubnis zu bitten oder Salam zu sagen. So sagte der Prophet (ass) zu mir: „Gehe noch einmal hinaus und sage: Assalamu ’aleikum, darf ich eintreten?““

Gesammelt von Abu Dawud und at-Tirmidhi

Überlieferer

Kaladah war vom Stamm Aslam und wurde nach der Eroberung Makkas und der Schlacht von Hunain Muslim. Er war einer der Sahabis, die nach dem Tod des Propheten (ass) den neuen Muslimen den Islam lehrte.

Sammler

Die Biographie von Abu Dawud kann im vorangegangenen Kapitel gefunden werden.

Der vollständige Name von at-Tirmidhi ist Muhammad ibn ’Isa ibn Saurah und wurde in Tirmidh geboren. Die Stadt wird heutzutage Termez genannt und liegt in Usbekistan, nahe an der Grenze zu Afghanistan. Er studierte die Hadithe unter Imam al-Bukhari und Abu Dawud. At-Tirmidhi stellte ein Buch mit 4.000 Hadithen zusammen und nannte es al-Jami’, doch später wurde es als Sunan at-Tirmidhi bekannt. Er trug auch beträchtlich zur Hadithanalyse bei und schrieb, nachdem er blind wurde, ein Buch darüber, das er al’Ilal nannte. Muhammad ibn ’Isa starb in Tirmidh im Jahr 267 n.H./881 n.Chr..

ALLGEMEINE BEDEUTUNG

Die Geschichte geschah, als der Bruder seiner Mutter, Safwan ibn Umaiah, Kaladah mit etwas Milch und Gemüse zum Propheten (ass) schickte. Da Kaladah zu diesem Zeitpunkt neu im Islam war, brauchte er noch etwas Leitung, so dass der Prophet (ass) ihn in die Verhaltensweise, wenn man jemanden besuchte, einführte.

Allah hat auch im Quran offenbart, wie man sich als Besuch zu verhalten hat:

„O ihr, die ihr glaubt, betretet keine anderen Wohnungen als die euren, bevor ihr nicht um Erlaubnis gebeten und ihre Bewohner begrüßt habt.“

(Sura An-Nur, 24:27)

Der Hadith des Propheten (ass) ist also die praktische Umsetzung des Quranverses.

Der Grund, weshalb man Salam entrichten soll, ist der, damit man den Gastgeber nicht überrascht, wenn er etwas anhat, worin er nicht gesehen werden will oder nicht gekleidet ist. Es soll auch dazu dienen, zu vermeiden, dass man das Haus betritt, wenn die Frau alleine ist.

Um zu vermeiden, dass man einen Blick in die Wohnung richtet, da die Tür offen ist, hat der Prophet (ass) uns einen weiteren Rat gegeben. Huzail sagte: „Ein Mann kam zur Tür des Propheten (ass) und stand mit dem Gesicht zur Tür, damit er um Erlaubnis zum Eintreten

bitten konnte. Der Prophet (ass) sagte: ‚Gehe weg von der Tür! Stell dich an die Seite! Wahrlich, das Fragen um Erlaubnis ist, um den verbotenen Blick zu vermeiden.‘⁴⁴

Um dem vorzubeugen, sollen wir nicht mit unserem Gesicht zur Tür stehen, wenn wir auf die Erlaubnis zum Eintritt warten, vor allem nicht, wenn die Tür offen ist. Der Prophet (ass) warnte auch diejenigen, die drängen und verstohlen zur Tür schauen. Abu Huraira berichtete, dass der Prophet (ass) sagte: ‚Jeder, der ohne Erlaubnis in ein Haus hineinschaut und dessen Auge dabei geschlagen wird, hat kein Recht auf Entschädigung.‘⁴⁵
Eine Tages lugte ein Mann in das Haus des Propheten (ass) und der Prophet (ass) warf einen Pfeil nach ihm, so dass der Mann zurückschreckte.⁴⁶

Der Prophet (ass) mochte es auch nicht, wenn der Besuch sich nicht richtig zu erkennen gab. Jabir ging zum Propheten (ass), um ihm eine Frage zu den Schulden seines Vaters zu stellen. Er sagte: ‚Ich klopfte an der Tür. Als er fragte: ‚Wer ist da?‘, antwortete ich: ‚Ich bin es.‘ Er antwortete: ‚Ich ich.‘, als ob er es nicht mögen würde.⁴⁷

In einem weiteren Hadith, der von Abu Sa'id überliefert wurde, beschreibt der Prophet (ass), wie häufig man Salam sagen und um Erlaubnis zum Eintreten bitten soll. Er berichtete, dass der Prophet (ass) sagte: ‚Wenn ihr drei Mal um Erlaubnis zum Eintritt bittet und man euch keine Erlaubnis gegeben hat, sollt ihr zurückkehren.‘⁴⁸

Allah sagt im Quran:

„O ihr, die ihr glaubt, es sollen (sogar) die, die ihr von Rechts wegen besitzt, und die unter euch, die noch nicht die Reife erlangt haben, euch zu drei Zeiten um Erlaubnis bitten: vor dem Morgengebet, und dann, wenn ihr eure Kleider wegen der Mittagshitze ablegt, und nach dem Abendgebet – (denn dies sind) für euch drei Zeiten der Zurückgezogenheit. Danach ist es für euch und für sie keine Sünde, wenn die einen von euch sich um die anderen kümmern.“

(Sura An-Nur, 24:58)

Also sollen sogar die Mitglieder eines Haushalts untereinander um Erlaubnis bitten.

Der Hadith des Kapitels macht deutlich, wie sehr der Islam alle Bereiche des Lebens abdeckt und für jede Situation eine Leitung hat. Gäbe es diese Instruktionen nicht, könnte der Besuch den Gastgeber in einem Zustand antreffen, in dem er z.B. nicht bekleidet ist. Auch wenn er nur die Klingel für eine lange Zeit drückt, könnte er stören.

Lektionen

1. Muslime sind dazu verpflichtet, vor dem Eintreten eines Hauses Salam zu entrichten und um Erlaubnis zu bitten.
2. Neue Muslime müssen in den Bereichen, die sie nicht kennen, eingeführt werden.
3. Das System des Islam deckt alle Lebensbereiche ab und schützt die Menschen davor, sich unabsichtlich gegenseitig zu verletzen.

⁴⁴ Gesammelt von Abu Dawud

⁴⁵ Gesammelt von Abu Dawud

⁴⁶ Überliefert von Anas und gesammelt von at-Tirmidhi

⁴⁷ Gesammelt von Abu Dawud

⁴⁸ Gesammelt von Muslim und Abu Dawud

FRAGEN

1. (a) Nenne at-Tirmidhis vollständigen Namen und sage, woher der Name at-Tirmidhi kommt!

(b) Wer waren seine zwei Hauptlehrer?

© Was ist al-Ilal?
2. Weshalb betrat Kaladah das Haus des Propheten (ass), ohne Salam zu sagen?
 - (a) Da er in Eile war.
 - (b) Da er wissen wollte, was im Haus des Propheten (ass) geschah, ohne dass der Prophet (ass) es wissen sollte.
 - (c) Da er schon an die Tür geklopft hatte.
 - (d) Kaladah war neu im Islam und wusste nicht, dass dies nötig ist.
 - (e) Da er wusste, dass keine Frau im Haus war.
3. Der Prophet (ass) schickte ihn wieder hinaus,
 - (a) um ihn zu bestrafen, da er ohne Erlaubnis eingetreten war.
 - (b) um ihm zu zeigen, wie man das Haus eines Gastgebers verlassen soll.
 - (c) da er böse auf ihn war.
 - (d) damit er noch mehr Milch und Essen von Safwan holen konnte.
 - (e) um ihm die richtige Art und Weise zu zeigen, wie man ein Haus betritt.
4. Nenne die drei Zeiten, an denen die Kinder an der Tür der Eltern klopfen sollen! Gebe auch den Grund dafür an!
5. (a) Nenne drei Verhaltensmaßregeln, wenn man das Haus eines Gastgebers betritt.

(b) Was kann geschehen, wenn man sich beim Betreten eines Hauses nicht an die Richtlinien hält?
6. Wie verhält sich der Islam gegenüber Menschen, die ohne Erlaubnis in ein Haus schauen?

13. HADITH FÜNF: BETRUG

Abu Huraira berichtete, dass der Prophet (ass) an einem Stapel von Nahrungsmitteln vorbeiging und mit seiner Hand reingriff. Als er sah, dass es nass war, fragte er den Besitzer: „Was ist das?“ Der Händler antwortete: „Es fiel Regen darauf, o Gesandter Allahs.“ Der Prophet (ass) sagte daraufhin: „Warum hast du es nicht oben hingelegt, damit es die Menschen sehen können? Jeder, der betrügt, gehört nicht zu uns.“

Gesammelt von Muslim, at-Tirmidhi und Abu Dawud

Überlieferer

Die Biographie des Überlieferers kann beim zweiten Hadith gefunden werden.

Sammler

Die Biographie von Muslim kann beim ersten Hadith gefunden werden, von Abu Dawud beim dritten Hadith und von at-Tirmidhi im vierten Hadith.

ALLGEMEINE BEDEUTUNG

Als der Prophet (ass) eines Tages auf dem Marktplatz war, offenbarte ihm Allah, dass einer der Händler betrog. Als er dann an dem Händler und seinem Weizenhaufen vorbeiging, griff der Prophet (ass) mit seiner Hand hinein und spürte, dass es innen nass war. Daraufhin fragte er den Händler, weshalb dies so war. Er fragte ihn, obwohl er schon wusste, weshalb der Händler dies getan hatte, da er allen Menschen auf dem Marktplatz zeigen wollte, mit welchen Mitteln der Händler arbeitete. Der Prophet (ass) wollte diesen Händler als Beispiel für die anderen Händler zeigen. Der Besitzer des nassen Weizens erklärte, dass der Weizen in der letzten Nacht durch den Regen unabsichtlich nass geworden war. Der Prophet (ass) ermahnte ihn, indem er sagte, dass er den Käufern die Ware zeigen musste und sie nicht betrügen durfte. Der Verkäufer muss dem Käufer sagen, wenn die Ware beschädigt ist, da er sonst betrügt. Daraufhin wandte sich der Prophet (ass) an alle Händler und sagte ihnen, dass jeder, der betrügt, nicht zu den wahrhaftigen Anhängern des Islam gehörte. Wenn jemand betrügt, ist er kein richtiger Muslim, da er vergessen hat, dass Allah alles sieht und ihn am Jüngsten Tag zur Rechenschaft ziehen wird. Der Prophet (ass) legte besonderen Wert auf Ehrlichkeit im Handel, indem er sagte: „Beide Seiten können einen Verkauf ungültig machen, solange sie sich noch nicht getrennt haben. Sind sie ehrlich, ist ihr Verkauf gesegnet, sind sie unehrlich, wird ihrem Verkauf der Segen genommen.“⁴⁹

Einige Studenten studieren auf unehrliche Weise, indem sie bei Tests bei anderen abschreiben oder einen Spickzettel mitnehmen. Solch ein Verhalten ist unislamisch, da es eine Form des Betruges ist, egal, wie die Menschen es nennen. Der Islam ist gegen das Betrügen, egal in welcher Form. Diejenigen, die anderen beim Pfsuchen helfen, sagen oft, dass dies kein Betrug ist und dass Freunde sich gegenseitig helfen müssen. Doch Allah verbietet es, dem anderen bei einer Sünde zu helfen. Er sagt im Quran:

⁴⁹ Überliefert von Hakim ibn Hazam und gesammelt von Muslim

„Und helft einander in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit; doch helft einander nicht in Sünde und Übertretung.“

(Sura Al-Ma'ida, 5:2)

Eines Tages erwähnte der Prophet (ass) ein allgemein bekanntes Motto der Araber aus der vorislamischen Zeit: „Hilf deinem Bruder, ob er etwas Falsches tut oder ob ihm etwas Falsches angetan wird.“ Daraufhin fragten die Menschen: „Gesandter Allahs, wir können ihm helfen, wenn ihm Unrecht angetan wird, aber wie können wir ihm helfen, wenn er unrecht handelt?“ Der Prophet (ass) antwortete: „Indem ihr ihn daran hindert.“⁵⁰ Deswegen ist das einzige Mittel, einem Freund, der betrügt oder betrügen will, zu helfen, indem man ihn daran hindert. Denn hilft man jemandem beim Ausüben einer Sünde, ist das auch eine Sünde. Selbst wenn man von dem Lehrer nicht erwischt wird, hat Allah einen gesehen. So kann er ihn mit Unglück in diesem Leben oder am Jüngsten Tag strafen. Der Betrüger kann vor seiner Sünde nicht fliehen, da Allah sagt:

„Und wer auch nur eines Stäubchens Gewicht Böses tut, der wird es dann sehen.“

(Sura Az-Zalzala, 99:8)

Dagegen wird der Wert der Ehrlichkeit im Islam sehr hoch geschätzt. Der Prophet (ass) war in seinem Stamm, bevor er Prophet wurde, als al-Amin (der Ehrliche, der Vertrauenswürdige) bekannt. Auch sagt Allah sehr klar im Quran:

„O ihr, die ihr glaubt, erfüllt die Verträge.“

(Sura Al-Ma'ida, 5:1)

Daher muss der wahrhaftige Muslim in seinem alltäglichen Verhalten ehrlich und zuverlässig sein, da er sonst nicht als richtiger Muslim angesehen werden kann.

Lektionen

1. Dieser Hadith lehrt uns, dass die Führer der Muslime von Zeit zu Zeit ihr Volk überprüfen müssen, ob sie untereinander fair handeln.
2. Es lehrt uns auch, dass wenn eine Ware beschädigt ist, der Händler dies offen zeigen muss und nicht verbergen darf, damit der Käufer weiß, was er kauft.
3. Der Hadith ist ein klarer Beweis dafür, dass das Betrügen verboten ist und auf alle Fälle vermieden werden soll.
4. Es lehrt uns auch, dass ein Muslim, der betrügt, kein wahrer Muslim ist.

⁵⁰ Gesammelt von al-Bukhari, at-Tirmidhi und Ahmad

FRAGEN

1. (a) Nenne Abu Hurairas richtigen Namen!
(b) Wo wurde er geboren?
© Wofür war er sehr bekannt?
2. In dem Hadith über das Betrügen wusste der Prophet (ass), dass der Händler betrog,
 - (a) indem er seine Hand in das Korn steckte und es dann nass vorfand.
 - (b) da er nervös wurde, als er sich ihm näherte.
 - (c) da das Gewicht des Weizens mehr war als üblich.
 - (d) da Allah ihm dies offenbarte.
 - (e) Keins von den Genannten
3. Der Prophet (ass) ermahnte den Händler öffentlich, da
 - (a) er kein Muslim war und die Muslime betrog.
 - (b) der Händler für seine Unehrlichkeit bekannt war.
 - (c) der Prophet (ass) durch ihn für die anderen ein Beispiel setzen wollte.
 - (d) er sehr ärgerlich darüber war, dass er ihn betrügen wollte.
 - (e) der Händler ein Jude war.
4. Wenn jemand beschädigte Ware hat, soll er
 - (a) vorgeben, dass sie nicht beschädigt ist, da sie sonst keiner kaufen würde.
 - (b) sie nicht verkaufen, sondern weggeben oder wegschmeißen.
 - (c) diejenigen, die sie kaufen wollen, darüber informieren.
 - (d) sie günstiger verkaufen.
 - (e) dem Käufer erlauben, sie zurückzugeben, wenn dieser es nach einer Zeit bemerkt.
5. Der Prophet (ass) sagte, dass Betrüger keine wahren Muslime sind,
 - (a) da alle Nichtmuslime betrügen.
 - (b) seitdem Allah im Quran gesagt hat, dass Betrüger Ungläubige sind.
 - (c) um den Menschen zu zeigen, dass der Händler im Hadith kein Muslim war.
 - (d) da sie vergessen, dass Allah sie sieht und dafür zur Rechenschaft ziehen wird.
 - (e) da es für einen wahren Muslim noch nicht einmal möglich ist, auf solch einen Gedanken zu kommen.
6. Wenn uns jemand bittet, ihm beim Betrügen zu helfen, sollen wir
 - (a) ihm nur einmal helfen.
 - (b) ihm nur helfen, wenn er ein enger Freund von uns ist.
 - (c) ihm nicht helfen, solange die Situation nicht ernst ist.
 - (d) ihm nicht helfen und ihm davon abraten zu betrügen.
 - (e) ihm helfen, aber ihn darauf hinweisen, dass dies falsch ist.

7. Nenne die Eigenschaft, die uns der Prophet (ass) mit Hilfe dieses Hadithes lehren will?

14. USUL AL-FIQH: DIE QUELLEN DES ISLAMISCHEN GESETZES

Das islamische Gesetz basiert auf zwei Quellen der göttlichen Offenbarung: dem Quran, der das direkte Wort Allahs an die Menschen ist, und der Sunna, die man das indirekte Wort Allahs nennen kann. Allah sagt im Quran in Bezug auf die Aussagen des Propheten (ass):

„Noch spricht er aus Begierde. Vielmehr ist es eine Offenbarung, die (ihm) eingegeben wird.“

(Sura An-Nagm, 53:3-4)

Die Gesetze, die in diesen beiden Quellen zu finden sind, sind Hauptgesetze, die zu keiner Zeit geändert werden dürfen.

Mit dem Verständnis und dem Anwenden dieser Gesetze hat man zweitrangige Quellen entwickelt. Die Bedeutendsten für Usul Al-Fiqh sind Ijma', die Übereinstimmung der Meinungen und Qijas, die Ableitung von bestehenden Gesetzen durch Vergleiche.

Methode

Wenn wir wissen wollen, wie ein Land regiert wird, Kriminelle bestraft werden, Streitigkeiten beigelegt werden oder Familien geführt werden, müssen wir zuerst in den Quran schauen, um zu wissen, was Allah dazu sagt. Wenn wir keine ausreichende Antwort im Quran finden, suchen wir in der Sunna des Propheten (ass). Finden wir auch dort keine Antwort, schauen wir bei den Sahabis nach, in welchen Gesetzen sie einstimmiger Meinung waren. Diese Form der Übereinstimmung nennt man Ijma. Nachdem wir auch dort keine Antwort finden, können wir unser Urteilsvermögen nutzen, um zu einer Lösung zu kommen. Diese Lösung muss durch Quran, Sunna oder Ijma' gestützt werden. Dies nennt man dann Qijas.

1. DER QURAN

Der Quran ist das Wort Allahs, welches Er Seinem letzten Propheten Muhammad (ass) in arabischen Versen offenbarte. Er wird zur Rezitation in Gebeten und in anderen Formen von Gottesdiensten gelesen. Außerdem ist das kleinste Kapitel des Qurans schon ein Wunder für sich.

Wunder des Qurans

1. Allah fordert im Quran die Araber und den Rest der Menschheit auf:

„Und wenn ihr im Zweifel seid über das, was Wir auf Unseren Diener herabgesandt haben, so bringt doch eine Sura gleicher Art herbei.“

(Sura Al-Baqara, 2:23)

Wir alle wissen, dass die kleinste Sura im Quran die Sura Al-Kauthar ist, die nur drei Verse hat. Die Araber schafften es noch nicht einmal, etwas Gleichwertiges zu dichten.

2. Der Quran beinhaltet einige wissenschaftliche Tatsachen, die zu dieser Zeit noch keiner wusste. Allah sagt, dass der Brustkorb der Ungläubigen enger wird, als ob er in den Himmel geschickt wird.

„Wen Er in die Irre gehen lassen will, dem macht Er die Brust eng und bedrückt, wie wenn er in den Himmel emporsteigen würde.“

(Sura Al-An'am, 6:125)

Es wurde erst vor kurzem entdeckt, dass es immer weniger Sauerstoff gibt je höher man in die Atmosphäre steigt. Je höher man also steigt, desto schwieriger wird es zu atmen, und die Brust fühlt sich durch den mangelnden Sauerstoff eingeeengt. Allah spricht im Quran auch über die Bewegung von Sonne und Mond.

„Und Er ist es, Der die Nacht und den Tag erschuf und die Sonne und den Mond. Sie schweben, ein jedes (Gestirn) auf seiner Laufbahn.“

(Sura Al-Ambiya, 21:33)

Man hat erst vor wenigen Jahren herausgefunden, dass der Mond um die Erde in einer Umlaufbahn kreist. Die Sonne wiederum bewegt sich mit der Galaxie der Milchstraße, die sich auch im All bewegt. Doch diese Umlaufbahn wurde bis heute noch nicht bestimmt. Einige sagen, dass sie gerade ist, andere sagen, dass sie kreisförmig ist. Es gibt noch unzählige andere wissenschaftliche Tatsachen, die im Quran erwähnt werden und die man vor 1.400 Jahren noch nicht wusste, was beweist, dass der Quran nur vom Schöpfer kommen kann.

3. Allah erschuf den Quran so, dass man ihn leicht auswendig lernen kann. So haben schon Millionen von Muslimen seit der Offenbarung den Quran auswendiggelernt. Es ist keiner bekannt, der das Neue Testament auswendiggelernt hat.

4. Allah hat den Quran vor jeder Änderung geschützt. Er ist seit der Offenbarung unverändert geblieben. Allah verspricht im Quran, dass er ihn vor jeder Änderung schützen wird:

„Wahrlich, Wir selbst haben diese Ermahnung herabgesandt, und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein.“

(Sura Al-Hijr, 15:9)

Wenn alle religiösen Bücher dieser Welt zerstört werden würden, wäre der Quran das einzige Buch, das wieder aufgeschrieben werden könnte, wie es vorher war.

BEISPIELE FÜR GESETZE, DIE VOM QURAN ABGELEITET SIND

(a) Erbschaft

Wenn jemand stirbt und seinen Kindern Besitz hinterlässt, muss dieser unter den Erben nach bestimmten Richtlinien verteilt werden. Der Quran beinhaltet Gesetze für das Verteilen der Erbschaft unter den Verwandten des Verstorbenen. Allah sagt:

„Allah schreibt euch hinsichtlich eurer Kinder vor: Auf eines männlichen Geschlechts kommt (bei der Erbteilung) gleichviel wie auf zwei weiblichen Geschlechts. Sind es aber (nur) Frauen, mehr als zwei, sollen sie zwei Drittel der Hinterlassenschaft erhalten. Ist es nur eine, soll sie die Hälfte haben.“

(Sura An-Nisa, 4:11)

(b) Diebstahl

Auch wird im Quran die Bestrafung für Diebstahl erwähnt. Allah sagt:

„Dem Dieb und der Diebin schneidet ihr die Hände ab, als Vergeltung für das, was sie begangen haben und als abschreckende Strafe von Allah.“

(Sura Al-Ma'ida, 5:38)

2. SUNNA

Die Sunna ist die Sammlung der wahren Aussagen, Handlungen und Zustimmungen des Propheten (ass), die von Sahabis an die nächste Generation überliefert wurden und von Gelehrten nach ihnen in Büchern gesammelt wurden. Nachdem der Prophet (ass) gestorben war, haben die Gefährten einen islamischen Staat nach den Prinzipien des Qurans und nach dem, was der Prophet (ass) sie gelehrt hatte, aufgebaut. Wenn ein Problem aufkam, das nicht durch den Quran gelöst werden konnte, fragte der Kalif⁵¹ die Sahabis, ob einer von ihnen den Propheten (ass) etwas darüber sagen hörte. Gewöhnlich stand jemand auf und sagte, ich hörte den Propheten (ass) dieses sagen, oder ich sah den Propheten (ass) dieses tun. Auf diesem Wege wurden für viele die Aussagen und Handlungen des Propheten (ass) zum Allgemeinwissen. Nachdem die Grenzen des islamischen Staates immer größer wurden und immer mehr zum Islam konvertierten, kamen viele Muslime zu den Sahabis, um bei ihnen den Islam zu studieren. Die Sahabis lehrten sie, was sie vom Propheten (ass) gehört und gesehen hatten. Auf diese Weise wurden die Aussagen und Handlungen des Propheten (ass) an die nächste Generation von Muslimen weitergegeben, die als Tabi'un bekannt sind. Zu der Zeit der Tabi'un wurden die Hadithe im Großen niedergeschrieben. In der nächsten Generation wurde es als Atba' at-Tabi'in bekannt. Die Generation, die ihnen folgte, ordnete die Hadithe in Themen und setzte sie in sechs Hauptbüchern zusammen, die als Sihah as-Sitta⁵² bekannt wurden.

BEISPIELE FÜR GESETZE, DIE VON DER SUNNA ABGELEITET SIND

(a) Erbschaft

Die Teilung der Erbschaft unter den nächsten Familienangehörigen wird im Quran deutlich erklärt. Doch wird im Quran nicht erwähnt, wie man sich verhält, wenn man nicht muslimische Verwandte hinterlässt. In der Sunna finden wir, dass der Prophet (ass) sagte: „Ein Muslim erbt nicht von einem Nichtmuslim und ein Nichtmuslim erbt nicht von einem Muslim.“⁵³

⁵¹ Kalif – Führer eines islamischen Staates

⁵² „Die authentischen Sechs“: Sahih al-Bukhari, Muslim, Abu Dawud, at-Tirmidhi, an-Nasa'i und ibn Majah

⁵³ Überliefert von Usamah ibn Zaid und gesammelt von Muslim

(b) Diebstahl

Die Minimumsumme, für die die Hand eines Diebes abgehackt werden muss, findet man nur in der Sunna. Aischa überlieferte, dass der Prophet (ass) sagte: „Die Hand eines Diebes kann nur für den Wert von einem Viertel Dinar und mehr abgehackt werden.“⁵⁴

3. IJMA'

Ijma ist die einheitliche Meinung der Sahabis über ein islamisches Gesetz, das weder im Quran noch in der Sunna gefunden werden konnte. Das Gesetz basiert jedoch auf dem Quran oder der Sunna und darf diesen nicht widersprechen. Wenn Probleme nach dem Tod des Propheten (ass) aufkamen, versammelten sich die Sahabis, um dieses Problem zu lösen. Sie schauten in den Quran, um nachzusehen, ob Allah etwas zu diesem Thema gesagt hat. Wurde nichts gefunden, fragte der Kalif die Sahabis, ob einer von ihnen den Propheten (ass) darüber sprechen hörte. Wenn sie auch dann keine Antwort fanden, gaben der Kalif und die Sahabis ihre Meinung dazu. Sie diskutierten, welche Meinung am besten wäre, bis sie sich einig waren und zu der besten Lösung kamen. Dies wurde dann für alle Muslime ein Gesetz.

Auf diesem Weg waren die islamischen Gesetze für alle Zeiten und Umstände gültig. Die neuen Gesetze, die durch Ijma' entstanden, sind keine Grundgesetze, da diese nur von Allah im Quran oder durch den Propheten (ass) in der Sunna festgesetzt werden. Diese Gesetze sind zweitrangige Gesetze, die sich an verschiedene Situationen anpassen können.

BEISPIELE FÜR GESETZE, DIE DURCH IJMA' ENTSTANDEN

(a) Sammlung des Qurans

Der Quran wurde dem Propheten (ass) in Abschnitten über 23 Jahre offenbart. Wenn dem Propheten (ass) ein Vers offenbart wurde, haben die Gefährten diesen niedergeschrieben oder auswendiggelernt, wenn er ihn im Gebet rezitierte. Der Prophet (ass) faßte die niedergeschriebenen Verse zu seinen Lebzeiten nicht zu einem Buch zusammen. Die verschiedenen Abschnitte wurden auf die unterschiedlichsten Dinge niedergeschrieben wie z.B. Baumrinde, Tierhaut und Knochen und blieben im Besitz der Sahabis. Die meisten von ihnen haben große Teile des Qurans zu Lebzeiten des Propheten (ass) auswendiggelernt und nur wenige konnten den gesamten Quran auswendig.

Während der Herrschaft des Kalifen Abu Bakr entschieden die Sahabis durch Ijma', dass die Abschnitte des Qurans in einem Buch gesammelt werden sollten. Zaid ibn Thabit wurde damit beauftragt, da er einer der Schreiber des Propheten (ass) war und den Quran auswendig konnte. Er sammelte das Geschriebene und verglich es mit dem, was er und andere auswendiggelernt hatten. Danach schrieb er es in einem Buch nieder und gab es dem Kalifen.

(b) Adhan während dem Jumu'a

Während der Zeit des Propheten (ass) wurde zum Freitagsgebet nur ein Adhan gemacht, wenn der Prophet die Moschee betrat und assalamu 'aleikum sagte. Während der Herrschaft des ersten und zweiten Kalifen beließ man es auch dabei. Doch bei dem Kalifen Uthman ibn Affan fügte man einen zweiten Adhan hinzu. Die Stadt Madina vergrößerte sich und bekam einen Marktplatz, so dass der Adhan durch die Lautstärke der Händler nicht gehört wurde. Als

⁵⁴ Gesammelt von Muslim

Uthman dies bemerkte, schlug er den anderen Sahabis vor, einen weiteren Adhan vor dem Hauptadhan auf dem Marktplatz zu machen. Sie stimmten alle durch Ijma zu, so dass ein weiterer Adhan hinzugefügt wurde.

4. QIJAS

Qijas ist die Ableitung eines islamischen Gesetzes, wenn nichts im Quran, in der Sunna oder Ijma' gefunden wird. Es sollte aber trotzdem auf eine von ihnen basieren. Wenn ein Problem aufkommt und wir in den drei Quellen keine Lösung finden, müssen wir versuchen, ein ähnliches Gesetz zu finden, um dann das Problem zu lösen.

BEISPIELE FÜR GESETZE, DIE DURCH QIJAS ENTSTEHEN

(a) Drogen

Zur Zeit des Propheten (ass) und der Sahabis gab es keine Drogen wie Marihuana oder Kokain, so dass nichts darüber zu finden ist. Doch der Prophet (ass) sagte: „Alles Berausende ist Khamr⁵⁵, daher ist alles Berausende haram.“⁵⁶ Wenn man jemanden beobachtet, der Drogen geraucht oder gespritzt hat, können wir sehen, dass er viele, wenn nicht alle Sinne verloren hat und berauscht ist. Daher können wir daraus schlussfolgern, dass diese Drogen eine Form von khamr sind und daher haram sind. Für diejenigen, die behaupten, dass sie nur wenig nehmen und dass es sie nicht berauscht, hat der Prophet (ass) gesagt: „Alles was berauscht, ist im Großen und im Kleinen haram.“⁵⁷

(b) Rauchen

Als zum ersten Mal Zigaretten und Tabak das Osmanische Reich im 17. Jahrhundert erreichten, waren sich die meisten Gelehrten darüber einig, dass es makruh (unerwünscht) ist, da man nur dachte, dass der negative Effekt schlechter Atemgeruch sei. Dieses Gesetz basiert auf einem Hadith, in dem der Prophet (ass) sagte: „Wer auch immer Knoblauch gegessen hat, soll nicht in die Moschee gehen.“ Die Menschen sagten: „Es wurde verboten, es wurde verboten!“ Als der Prophet (ass) dies hörte, sagte er: „Oh ihr Menschen, ich kann nichts verbieten, was Allah erlaubt hat. Aber es ist eine Pflanze, dessen Geruch ich nicht mag.“⁵⁸ Bei einer anderen Gelegenheit sprach er auch von Zwiebeln und Lauch.⁵⁹ In der heutigen Zeit hat man festgestellt, dass Rauchen Krebs und viele andere Krankheiten verursacht. Da in meisten Fällen Krebs zum Tod führt, kann man sagen, dass Rauchen tötet. Daher haben viele Gelehrten durch Qijas bestimmt, dass Rauchen haram ist, denn jemand der raucht, verübt eigentlich Selbstmord und Allah sagt:

„...und stürzt euch nicht mit eigenen Händen ins Verderben.“

(Sura Al-Baqara, 2:195)

⁵⁵ Khamr ist ein alkoholisches Getränk und wird aus gegorenem Weintraubensaft gemacht.

⁵⁶ Überliefert von Ibn Umar und gesammelt von al-Bukhari, Muslim, Abu Dawud und at-Tirmidhi

⁵⁷ Überliefert von Jabir ibn Abdillah und gesammelt von Ibn Majah und Abu Dawud

⁵⁸ Überliefert von Abu Sa'id und gesammelt von Muslim

⁵⁹ Überliefert von Jabir ibn Abdillah und gesammelt von Muslim

Der Prophet (ass) sagte auch: „Wer sich von einem Berg stürzt und sich dadurch umbringt, der wird ins Höllenfeuer stürzen und darin in aller Ewigkeit bleiben; und wer Gift einnimmt und sich dadurch umbringt, der wird sein Gift in seiner Hand tragen und es im Höllenfeuer trinken und darin in aller Ewigkeit bleiben; und wer sich mit einem Messer tötet, der wird sein Messer in seiner Hand tragen und es im Höllenfeuer in seinen Bauch führen und darin in aller Ewigkeit bleiben.“⁶⁰

Im Islam macht es keinen Unterschied, ob sich jemand dadurch tötet, indem er lange Zeit kleine Mengen Gift einnimmt, oder ob er direkt große Mengen Gift nimmt. Es ist haram, etwas einzunehmen, das schädlich ist.

⁶⁰ Überliefert von Abu Huraira und gesammelt von Muslim

Bedeutung

Durch das Prinzip des Qijas können Grundgesetze des Islam zu jeder Zeit und an jedem Ort angewendet werden. So können neue Gesetze für neue Umstände gemacht werden, indem man ähnliche Grundgesetze in Quran und Sunna sucht. Auf diese Weise bleiben die göttlichen Gesetze in Quran und Sunna unverändert, ohne überholt zu sein. Man kann nicht behaupten, dass das islamische Gesetz im 21. Jahrhundert nicht umgesetzt werden kann, da es 1.400 Jahre alt ist. Die Grundgesetze des Islam wurden von Allah gemacht, und er weiß am besten, was für den Menschen gut ist. Es gibt bestimmte Charakterzüge bei Menschen, die sich nicht durch Zeit oder Orte ändern. Auf diese Punkte beziehen sich auch die Grundgesetze des Islam. Für die Änderungen des menschlichen Lebens gibt es Prinzipien in Quran und Sunna, die durch Qijas eingesetzt werden können, wenn Probleme aufkommen. Daher kann man sagen, dass das islamische Gesetz in allen Bereichen passend ist, ob es auf der Erde, auf einem Planeten oder einem weitentfernten Stern ist.

FRAGEN

1. Die Hauptquellen des islamischen Gesetzes sind
 - (a) der Quran, die Sunna, Ijma' und Qijas.
 - (b) der Quran, die Sunna und Ijma.
 - (c) der Quran und die Sunna.
 - (d) Ijma und Qijas.
 - (e) der Quran und Qijas.

2. Sie werden als Hauptquellen des islamischen Gesetzes betrachtet,
 - (a) da ihre Gesetze von Allah offenbart wurden.
 - (b) da alle Sahabis mit den Gesetzen übereinstimmten.
 - (c) da diese Gesetze vom Quran abgeleitet wurden.
 - (d) weil Allah sie so im Quran genannt hat.
 - (e) da die zweitrangigen Quellen auf den göttlichen Offenbarungen basieren.

3. Erkläre kurz, wie man die vier Quellen des islamischen Gesetzes nutzt und ordne sie nach ihrer Wichtigkeit!

4. Nenne kurz drei Wunder des Qurans!

5. Die Sunna wird definiert als
 - (a) die Handlungen des Propheten (ass), die von Muslimen überliefert wurden und von Sahabis in Büchern gesammelt wurden.
 - (b) die Aussagen, Handlungen und Billigungen der Sahabis, die vom Propheten (ass) an die nächste Generation von Muslimen überliefert wurden und von ihnen in Büchern gesammelt wurden.
 - (c) die wahren Aussagen der Gefährten des Propheten (ass) über islamische Gesetze, die nicht im Quran oder durch Ijma' zu finden sind.
 - (d) die Aussagen des Propheten (ass), die im Quran gesammelt werden und von Sahabis überliefert werden.
 - (e) eine Sammlung von wahren Aussagen, Handlungen und Billigungen des Propheten (ass), die von den Gefährten an die nächste Generation überliefert wurden und von Gelehrten nach ihnen in Büchern gesammelt wurden.

6. Die Sunna des Propheten (ass) wurde für die früheren Muslime zum Allgemeinwissen,
 - (a) da es vom Kalifen in einem Buch niedergeschrieben wurde, als viele Sahabis während der Kriege der Abtrünnigen starben und dadurch die Sunna fast verloren ging.
 - (b) da nach dem Tod des Propheten (ass) neue Probleme aufkamen und die Sahabis zu einer Lösung kamen, und diese zu einem Gesetz machten.
 - (c) da nach dem Tod des Propheten (ass) der Kalif die Sahabis versammelte, wenn ein Problem aufkam, und sie dann fragte, ob einer von ihnen den Propheten (ass) darüber sprechen hörte.
 - (d) als sie den Quran nach dem Tod des Propheten (ass) in einem Buch sammelten.

(e) um Lösungen für Probleme zu finden, die zu Lebzeiten des Propheten (ass) aufkamen.

7. (a) Erkläre kurz in eigenen Worten, wie es zum Ijma' kam!

(b) Waren die neue Gesetze, die durch Ijma' bestimmt wurden, Grundgesetze?

© Gebe zwei Beispiele für Ijma'!

8. (a) Wie wird Qijas genutzt?

(b) Gebe ein Beispiel für Qijas!

© Erkläre kurz die Wichtigkeit von Qijas zur Anwendung von islamischen Gesetzen!

15. FIQH: TAHARA

Tahara bedeutet wörtlich Reinheit. Im Islam bezieht es sich auf einen Zustand der Reinheit, den ein Muslim haben muss, um bestimmte Gottesdienste ausführen zu können. Obwohl die verschiedenen Handlungen der Tahara körperlich rein machen, ist der wahre Grund die geistige Reinheit. Indem man den Zustand von Tahara bekommt, bereitet man sich geistig darauf vor, Allah zu dienen.

HANDLUNGEN, DIE TAHARA UNGÜLTIG MACHEN

Die folgenden Handlungen machen den Zustand der Reinheit ungültig und erfordern Wudu. Diese Handlungen nennt man al-Hadath al-Asghar (kleine Beschmutzung).

1. Windabgang

Ibad Ibn Tamim berichtete, dass sein Onkel beim Gesandten Allahs (ass) stellvertretend die Unsicherheit eines Mannes in der Weise beklagte, es käme ihm während des Gebets so vor, als ob er seine rituelle Reinheit durch Windlassen verloren hätte. Der Prophet sagte: „Wer immer so etwas erlebt, der soll das Gebet nicht verlassen, bis er ein Geräusch hört oder etwas riecht.“⁶¹

2. Urinieren

3. Stuhlgang

Im Quran sagt Allah:

„...oder einer von euch von der Notdurft zurückkommt.“

(Sura An-Nisa, 4:43)

4. Tiefer Schlaf

Safwan ibn Asal sagte: „Der Prophet (ass) sagte uns, wenn wir auf einer Reise seien, bräuchten wir unsere Ledersocken drei Tage und Nächte nicht auszuziehen, um Wudu zu machen, wenn wir uriniert, Notdurft verrichtet oder geschlafen haben.“⁶²

Ali ibn Abi Talib überlieferte, dass der Prophet (ass) gesagt hat: „Das Auge ist die Vorhangschnur des After. Daher soll jeder, der geschlafen hat, Wudu machen.“⁶³

Wenn man aufrecht sitzt und dabei tief schläft, ist der Zustand der Tahara nicht ungültig. Anas sagte: „Die Gefährten des Propheten (ass) warteten auf das Nachtgebet, bis sie mit ihrem Kopf einnickten, dann standen sie auf und verrichteten ihr Gebet, ohne Wudu zu machen.“⁶⁴

⁶¹ Gesammelt von al-Bukhari und Muslim

⁶² Gesammelt von Ahmad, an-Nasa'i und at-Tirmidhi

⁶³ Gesammelt von Abu Dawud, Ibn Majah und ad-Daraqutni

⁶⁴ Gesammelt von Muslim, at-Tirmidhi und Abu Dawud

5. Berühren des Intimbereichs

Busrah bint Safwan überlieferte, dass der Prophet (ass) sagte: „Wer immer seinen Intimbereich berührt, soll nicht beten, bis er Wudu verrichtet hat.“⁶⁵

Dies ist der Fall, wenn man sich berührt, ohne dass Kleidung dazwischen ist. Abu Huraira überlieferte, dass er den Propheten (ass) sagen hörte: „Wer immer seinen Intimbereich berührt, ohne dass etwas dazwischen ist, muss seinen Wudu erneuern.“⁶⁶

6. Essen von Kamelfleisch

Jabir ibn Samurah sagte: „Ein Mann fragte den Propheten (ass): ‚Muss ich Wudu machen, nachdem ich Hammelfleisch gegessen habe?‘ Er antwortete: ‚Wenn du es möchtest.‘ Dann fragte er: ‚Muss ich Wudu machen, nachdem ich Kamelfleisch gegessen habe?‘ Er antwortete: ‚Ja.‘“⁶⁷

Der Zustand von Tahara ist eine Bedingung, die erfüllt werden muss, bevor Allah das Gebet annimmt. Der Prophet (ass) sagte: „Wenn einer von euch seine rituelle Reinheit verliert, nimmt Allah das Gebet desjenigen solange nicht an, bis er die Gebetswaschung (Wudu) vollzogen hat.“⁶⁸ Wenn wir also eine der oben genannten Handlungen vollziehen, dürfen wir nicht beten, bis wir wieder in dem Zustand von Tahara sind. Den Zustand von Tahara erreicht man durch Wudu oder Ghusl (vollständiges Bad), wenn Wasser vorhanden ist. Ist kein Wasser da, kann man Tayammum (Reinigung durch Erde) machen.

WUDU

Das Gesetz für Tahara und Gebet kann man auch im Quran finden:

„O ihr, die ihr glaubt! Wenn ihr euch zum Gebet begeben, so wascht euer Gesicht und eure Hände bis zu den Ellenbogen und streicht über euren Kopf und (wascht) eure Füße bis zu den Knöcheln.“

(Sura Al-Ma'ida, 5:6)

Dies ist eine Beschreibung der Reinigung, die als Wudu bekannt ist. Die Sunna des Propheten (ass) gibt uns die näheren Details, die jetzt folgen:

Nijah

Es wurde überliefert, dass der Prophet (ass) sagte: „O ihr Menschen, wahrlich, die Taten werden entsprechend der Absicht bewertet und jedem Menschen steht wahrlich das zu, was er beabsichtigt hat.“⁶⁹

Dieser Hadith macht uns deutlich, dass jede gute Tat, die nicht mit der richtigen Absicht verrichtet wird, am Jüngsten Tag nicht gezählt wird. Daher ist es wichtig, dass wir uns immer an Allah erinnern, wenn wir Handlungen des Gottesdienstes verrichten. Wenn man dies nicht tut, kann es passieren, dass man vieles tut, um den Eltern, Lehrern oder Freunden zu gefallen. Handelt man aus solchen Gründen, ist es eine Form des versteckten Schirk.

⁶⁵ Gesammelt von at-Tirmidhi, Abu Dawud, an-Nasa'i, Ibn Majah, Ahmad und Malik

⁶⁶ Überliefert von Abu Huraira und gesammelt von Ahmad, al-Hakim, al-Baihaqi, ad-Daraqutni und Ibn Hiban

⁶⁷ Gesammelt von Muslim

⁶⁸ Gesammelt von al-Bukhari und Muslim

⁶⁹ Überliefert von Umar und gesammelt von al-Bukhari und Muslim

Es wird überliefert, dass der Prophet (ass) gesagt hat: „Das Gebet ohne Wudu ist nicht gültig und Wudu, ohne Allahs Namen zu erwähnen ist ungültig.“⁷⁰

Daher sollen wir alle Handlungen des Gottesdienstes mit dem Namen Allahs beginnen, um all Seinen Segen zu bekommen.

Siwak

Es wird empfohlen, dass man sich vor oder nach dem Wudu die Zähne putzt, wenn man danach betet.

Abu Huraira überlieferte, dass der Prophet (ass) sagte: „Würde ich die Gläubigen damit nicht überfordern, würde ich ihnen befehlen, vor jedem Gebet den Siwak zu benutzen.“⁷¹

Der Hauptgrund dafür ist der, dass der Atem frisch bleibt, damit wir nicht diejenigen stören, die neben uns beten. Außerdem ist es auch besser für unsere Zähne.

Wudu

Humran berichtete, dass Uthman Ibn Affan Wasser für sich holen ließ, etwas davon in seine beiden Handkellen goß, womit er seine Hände wusch und diesen Vorgang dreimal wiederholte; er führte dann seine Rechte in das Gefäß, nahm Wasser und spülte damit Mund und Nase. Danach wusch er sein Gesicht dreimal, gefolgt von seinen beiden Unterarmen und wusch sie bis zum Ellenbogen dreimal; er strich dann über seinen Kopf und wusch danach seine beiden Füße bis zu den Knöcheln dreimal. Anschließend sagte er: „Genauso sah ich den Gesandten Allahs (ass), wenn er den Wudu vollzog.“⁷²

Gurgeln und Einatmen

Abdullah ibn Zaid berichtete: „Der Prophet (ass) spülte seinen Mund aus und atmete das Wasser aus einer Handfläche ein. Er tat dies drei Mal.“⁷³

Streichen des Kopfes

Es muss entweder mit dem Wasser, das aus den gewaschenen Händen übrigbleibt oder mit frischem Wasser über den gesamten Kopf gestrichen werden. Einige Gefährten des Propheten (ass) beschrieben es folgendermaßen: „Er strich über seinen Kopf mit frischem Wasser und nicht mit dem übriggebliebenen Wasser in seinen Händen.“⁷⁴

Ein anderes Mal wurde gesagt: „Der Prophet (ass) strich mit dem Wasser über seinen Kopf, welches in seinen gewaschenen Händen übrigblieb.“⁷⁵

Ar-Rubayi bint Mu'awidh berichtete, dass sie den Propheten (ass) sah, wie er Wudu verrichtete und seinen gesamten Kopf von vorne nach hinten und an den Seiten mit Wasser bestrich. Er tat dies, ohne seine Haare durcheinander zu bringen.⁷⁶

⁷⁰ Überliefert von Abu Huraira und gesammelt von Abu Dawud, at-Tirmidhi und Ibn Majah

⁷¹ Gesammelt von Abu Dawud

⁷² Gesammelt von al-Bukhari, Muslim und Abu Dawud

⁷³ Gesammelt von Muslim und Abu Dawud

⁷⁴ Überliefert von Abdullah ibn Zaid und gesammelt von Muslim und Abu Dawud

⁷⁵ Überliefert von ar-Rubayi bint Mu'awidh und gesammelt von Abu Dawud

⁷⁶ Gesammelt von Abu Dawud

Al-Miqdam ibn Ma'dikarib sagte auch: „Ich sah den Propheten (ass), als er Wudu verrichtete. Als er bei seinem Kopf anlangte, legte er seine Handflächen vorne auf den Kopf, strich von dort aus bis zu seinem Nacken und wieder zurück.“⁷⁷

Obwohl die meisten Gefährten überliefern, dass der Prophet (ass) über seinen Kopf nur ein- oder zweimal strich, berichtete Shaqiq ibn Salamah, dass er Uthman ibn Affan sah, wie er seine Arme dreimal wusch, und über seinen Kopf dreimal strich. Daraufhin sagte er: „Ich sah den Gesandten Allahs (ass) es auf diese Weise tun.“⁷⁸

Die Ohren

Die Ohren müssen von innen und außen gestrichen werden.

Al-Miqdam überlieferte: „Man bracht dem Propheten (ass) Wasser für Wudu. Er wusch seine Hände bis zum Handgelenk dreimal, spülte Mund und Nase dreimal aus, wusch sein Gesicht dreimal und seine Arme dreimal und er strich über seinen Kopf und seine Ohren von außen und innen.“⁷⁹

Mit dem Daumen streicht man hinter den Ohren und mit dem Zeigefinger streicht man in den Ohren.

Der Bart

Anas ibn Malik sagte: „Wann immer der Prophet (ass) Wudu verrichtete, nahm er eine Handvoll Wasser unter sein Kinn und ging mit seinen Fingern durch seinen Bart. Dann sagte er: „Dies hat Allah mir befohlen.“⁸⁰

Häufigkeit

Die verschiedenen Körperteile werden entweder ein-, zwei- oder dreimal gewaschen. Dreimal ist das Maximum, es sei denn, man findet eine trockene Stelle, die man ausgelassen hat, so dass man es wiederholen muss.

Ibn Abbas sagte: „Der Prophet (ass) verrichtete Wudu, indem er seine Körperteile einmal wusch.“⁸¹

Abdullah ibn Zaid berichtete, dass der Prophet (ass) sich jeweils zweimal in jedem Wudu-Abschnitt wusch.⁸²

Amr ibn Shu'aib sagte: „Ein Mann kam zum Propheten (ass) und fragte ihn, wie man Wudu verrichtet. Der Prophet (ass) ließ ein Gefäß mit Wasser bringen, wusch dreimal seine Hände bis zum Handgelenk, wusch sein Gesicht dreimal und seine Unterarme zweimal. Dann strich er über seinen Kopf und legte seine Zeigefinger in seine Ohren und strich über den äußeren Teil mit seinen Daumen. Anschließend wusch er dreimal seine Füße und sagte: „So soll der Wudu verrichtet werden. Macht jemand mehr, liegt er falsch.“⁸³

⁷⁷ Gesammelt von Abu Dawud

⁷⁸ Gesammelt von Abu Dawud

⁷⁹ Gesammelt von Abu Dawud

⁸⁰ Gesammelt von Abu Dawud

⁸¹ Gesammelt von al-Bukhari und Abu Dawud

⁸² Gesammelt von al-Bukhari und Abu Dawud

⁸³ Gesammelt von Abu Dawud, an-Nasa'i, Ibn Majah und Ahmad

Die Zehen

Man muss darauf achten, auch zwischen den Zehen zu waschen, da sonst kein Wasser drankommt.

Al-Mustawrid ibn Shidad sagte: „Ich sah den Propheten (ass) wie er mit seinem kleinen Finger zwischen den Zehen rieb als er Wudu verrichtete.“⁸⁴

Trockene Hautstellen

Wudu soll man langsam und sorgfältig verrichten um sicher zu gehen, dass alle Körperteile richtig gewaschen sind.

Abdullah ibn Amr berichtete: „Der Prophet (ass) blieb einmal auf einer Reise, die wir unternommen hatten, hinter uns zurück. Er holte uns ein, als wir gerade den Wudu für ein Gebet vornahmen, welches schon überfällig war; wir fuhren deshalb (in Eile) mit den Händen über unsere Füße, da wandte sich der Prophet (ass) mit lauter Stimme uns zu und sagte: „Wehe den Fersen, wenn sie im Feuer brennen.“ Und er wiederholte es zwei- oder dreimal.“⁸⁵

Jabir überlieferte von Umar ibn al-Khattab, dass jemand Wudu verrichtete und dabei eine Stelle Fuß in der Größe eines Fingernagels ausließ. Der Prophet (ass) sah dies und sagte: „Gehe zurück und wiederhole dein Wudu sorgfältig.“⁸⁶

Du'a

Nachdem der Prophet (ass) sein Wudu verrichtete, sagte er gewöhnlich:

Asch-hadu-an-la-ilaha-illa-lah wahdahu la sharika lah, wa asch-hadu anna Muhammadan'abduhu wa rasuluh.

(Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah alleine ohne Partner und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist.)

Der Prophet (ass) sagte auch, wer immer dasselbe tut, dem werden acht Tore des Paradieses geöffnet und er kann durch das eintreten, durch welches er will.⁸⁷

In einer anderen Überlieferung fügte der Prophet (ass) noch hinzu:

Allahumaj-'alni minat-tawabina waj-'alni minal mutatahirin.

(Oh Allah, laß mich unter den fortwährend Reuigen sein, und unter den Gereinigten.)

Dieser Du'a erinnert uns an unseren Glauben und dass der Wudu vor allem zur Erinnerung Allahs dient. Außerdem lehrt uns der Du'a, dass wir Allah für unsere Fehler um Vergebung bitten sollen und dass Er uns von unseren Sünden reinigt. Wenn wir also unseren Wudu sorgfältig verrichten, nimmt Allah einige unserer Sünden.

⁸⁴ Gesammelt von Abu Dawud

⁸⁵ Gesammelt von Muslim

⁸⁶ Gesammelt von Muslim und Abu Dawud

⁸⁷ Überliefert von Umar und gesammelt von Muslim und Abu Dawud

Abu Hurairah berichtete, dass der Prophet (ass) sagte: „Wenn ein Diener Allahs sein Gesicht wäscht, wird jede Sünde, die er gesehen oder woran er gedacht hat, mit dem letzten Tropfen Wasser gewaschen; wenn er seine Hände wäscht, wird jede Sünde, die er damit getan hat, mit dem letzten Tropfen Wasser gewaschen; und wenn er seine Füße wäscht, wird jede Sünde, zu der er hingegangen ist, mit dem letzten Tropfen Wasser gewaschen. So ist er von allen Sünden gereinigt.“⁸⁸

Daher soll man Wudu langsam und sorgfältig verrichten, und daraus kein Wettrennen machen, um als erster fertig zu sein.

GHUSL (VOLLSTÄNDIGE WASCHUNG)

Der Prophet (ass) befahl den Muslimen nachdrücklich, am Freitag eine vollständige Waschung (Ghusl) vorzunehmen. Wenn jemand Muslim wurde, riet der Prophet (ass) ihm, Ghusl zu machen.

Qajis ibn Asim sagte: „Ich kam zum Propheten (ass), um den Islam anzunehmen und er sagte mir, dass ich mit Wasser und Sidr (Blätter vom Lotusbaum) Ghusl machen soll.“⁸⁹

Auch sollen die Frauen nach ihrer Menstruation Ghusl machen.

Aischa berichtete: Der Prophet (ass) pflegte - wenn er seinen Ghusl vollzog – mit der Waschung seiner beiden Hände zu beginnen; dann wusch er seinen Intimbereich mit der linken Hand; dann wusch er sich genauso wie für das Gebet; danach führte er seine Finger dreimal ins Wasser, ging damit durch sein Haar und berührte dabei seine Kopfhaut. Anschließend goß er reichlich Wasser über sich in der Weise, dass es seine ganze Körperhaut herunterlief.⁹⁰ Anschließend rückte er ein wenig von seiner Stelle und wusch seine beiden Füße.⁹¹

Wenn man badet, kann man seinen gesamten Körper und die Haare einseifen, um danach Wudu und die vollständige Waschung zu machen. Doch soll die Waschung nicht im stehenden Wasser gemacht werden, da das Wasser unrein wird.

TAYAMMUM

Wenn kein Wasser vorhanden ist, oder man krank ist, gibt es eine Form der Reinigung mit Staub, Erde oder Sand. Dies kann man an Stelle von Wudu und Ghusl vollziehen. Es wird Tayammum genannt und wird folgendermaßen durchgeführt:

Ammar berichtete, dass der Prophet (ass) zu ihm sagte, dass er mit beiden Handflächen über den Grund streichen sollte, auf sie pusten sollte um dann über sein Gesicht streichen und seine Hände bis zu den Handgelenken zu reiben.⁹²

⁸⁸ Gesammelt von at-Tirmidhi und Ibn Majah

⁸⁹ Gesammelt von Abu Dawud, an-Nasa'i, at-Tirmidhi und Ahmad

⁹⁰ Gesammelt von al-Bukhari, Muslim und Abu Dawud

⁹¹ Überliefert von Maimuna und gesammelt von Muslim

⁹² Gesammelt von al-Bukhari und Muslim

FRAGEN

1. Islamisch bedeutet Tahara
 - (a) Hygiene oder Reinheit.
 - (b) sich vor dem Gebet oder der Zakat zu reinigen.
 - (c) eine Form der Reinheit, die man haben muss, wenn man bestimmte gottesdienstliche Handlungen ausführt.
 - (d) den Intimbereich zu reinigen, nachdem man sich erleichtert hat.
 - (e) die Handlungen, die die Reinheit ungültig machen.

2. Die Bedeutung von Tahara zum Gebet ist die, dass
 - (a) Tahara die Belohnung des Gebetes erhöht.
 - (b) Tahara ohne Gebet nicht gültig ist.
 - © das Gebet nicht gültig ist, wenn nicht direkt danach Tahara gemacht wird.
 - (d) Tahara nur gemacht wird, wenn man betet.
 - (f) Tahara gemacht werden muss, damit das Gebet angenommen wird.

3. Der Hauptgrund für Tahara ist
 - (a) die körperliche Reinigung.
 - (b) die geistige Reinigung.
 - (c) Wudu zu machen.
 - (d) uns die Wichtigkeit von Wasser zu lehren.
 - (e) uns davon abzuhalten, die al-Hadath al-asghar zu machen.

4. Was sind die al-Hadath al-asghar und was bewirken sie?

5. (a) Beschreibe kurz die korrekte Ausführung der folgenden Punkte:
Wudu, Ghusl und Tayammum.

(b) Nenne die wichtigen Unterschiede zwischen Wudu, Ghusl und Tayammum!

6. Es gehört nicht zum Wudu,
 - (a) über die Ohren zu streichen.
 - (b) über den Nacken zu streichen.
 - (c) zwischen den Zehen zu waschen.
 - (d) die Finger zu waschen.
 - (e) die Stirn zu waschen.

7. Was ist die Bedeutung der Nija, bevor man Wudu, Ghusl oder Tayammum macht?

8. Der Siwak wird vor jedem Gebet empfohlen,
 - (a) da das Gebet sonst nicht akzeptiert wird.
 - (b) da wir alle Essensreste zwischen unseren Zähnen beseitigen sollen.
 - (c) damit unsere Zähne keine Löcher kriegen.
 - (d) damit unser Atem frisch bleibt und wir nicht die anderen Betenden stören.
 - (e) da es ein Teil des Wudu ist.

16. FIQH: VERHALTEN AUF DER TOILETTE

Bedeutung

Wie wir schon beim Tauhid gelernt haben, kann das gesamte Leben eines Muslims zur Ibada werden, wenn er entsprechend der Sunna des letzten Propheten (ass) lebt. Er muss seine äußeren Handlungen der Lebensweise, die vom Propheten (ass) beschrieben wurde, unterwerfen und er muss sich innerlich in allen Dingen an Allah erinnern. Alle Handlungen, die durch diese zwei Prinzipien bestimmt werden, werden zu einer Form des Gottesdienstes. Daher kann im Islam sogar das Verhalten auf der Toilette zu einem Akt des Gottesdienstes werden. Vor allem, da wir alle diese Handlung mehrmals am Tag ausführen, müssen wir versuchen, es zu einer Quelle des Segens werden zu lassen, indem wir entsprechend der Sunna handeln.

1. Du'a vorher

Der Prophet pflegte bevor er auf die Toilette ging, ein kurzes Gebet zu machen, um sich an Allah zu erinnern und bei Ihm Zuflucht zu suchen. Der Gefährte des Propheten (ass) Anas ibn Malik überlieferte, dass er sagte:

„Allahumma inni a'udhubika minal khubuthi wal khaba'ith.“

„Oh Allah, ich suche Zuflucht bei Dir vor allem Schmutz und schmutzigen Teufeln.“⁹³

Dieser Du'a dient dazu, uns an Allah zu erinnern und uns daran zu erinnern, dass wir während des Aufenthalts in der Toilette schmutzige und unanständige Handlungen vermeiden. Außerdem sorgt er für den Schutz vor den üblen Jinn, die uns während der Zeit der Schwäche schaden können.

2. Geheimhaltung

Während wir die Toilette benutzen, sollen wir uns keinen Menschen zeigen. Ein Gefährte des Propheten (ass), Jabir, überlieferte, dass wenn sie mit dem Propheten (ass) auf einer Reise waren und er auf die Toilette musste, er erst sein Bedürfnis verrichtete, nachdem er sich versteckt hatte und man ihn überhaupt nicht mehr sehen konnte.⁹⁴

Ibn 'Umar sagte auch: „Wann immer sich der Prophet (ass) erleichtern wollte, hob er seine Kleidung erst, wenn er nahe dem Boden war.“⁹⁵

Dies kommt daher, da es damals noch keine Toiletten wie heute gab, so dass man, wenn man sich erleichtern wollte, immer der Gefahr ausgesetzt war, dabei gesehen zu werden. Diese Prinzipien können aber genutzt werden, wenn ähnliche Umstände entstehen. Wenn wir auf der Toilette sind, sollen wir sichergehen, dass die Toilette abgeschlossen ist und wir sollten keinem erlauben, einzutreten, während wir auf der Toilette sind. Daher dürfen muslimische Männer nicht die öffentlichen Urinbecken benutzen, sondern sollen auch die Toiletten mit Türen benutzen.

⁹³ Gesammelt in allen sechs Hadithbüchern

⁹⁴ Gesammelt von Muslim und Abu Dawud

⁹⁵ Es gibt ein Hadith, indem überliefert wird, dass der Prophet (ass) auf der Toilette seinen Ring, auf dem „Muhammad, der Gesandte Allahs“ stand, abnahm. Gesammelt von Abu Dawud, at-Tirmidhi, an-Nasa'i und Ibn Majah

3. Im Angesicht der Qibla

Abu Ayyub Al-Ansaryy berichtete, dass der Prophet (ass) sagte: „Wenn ihr euch am Ort zur Verrichtung der Notdurft befindet, so stellt euch weder mit dem Gesicht noch mit dem Rücken zur Gebetsrichtung (Qibla), sondern zur östlichen oder westlichen Richtung.“⁹⁶ Dies gilt allerdings nur in offenen Bereichen. Wenn wir in der Toilette sind oder zwischen Gebäuden oder hinter einem Gegenstand, die die Kaba schützen, können wir mit dem Gesicht oder Rücken in Richtung Kaba stehen.

Ibn 'Umar sagte: „Eines Tages kletterte ich auf das Dach des Hauses von Hafsa. Ich sah den Propheten (ass), wie er seine Notdurft verrichtete und dabei mit dem Gesicht zu Sham⁹⁷ und mit dem Rücken zur Kaba stand.“⁹⁸

Marwan al-Asfar überlieferte, dass er sah, wie 'Umar sein Kamel niederknien ließ, um dann hinter ihm in Richtung Qibla zu urinieren. Er sagte: „Oh Abdurrahman, ist dies auf offenen Plätzen nicht verboten worden?“ Er antwortete: „Wenn zwischen dir und der Qibla dich etwas abschirmt, ist darin kein Schaden.“⁹⁹

Da wir in Richtung Qibla zu Allah beten, sollen wir uns nicht in derselben Richtung erleichtern, da wir den Ort ehren und respektieren sollen, an dem das erste Gebetshaus steht.

4. Hocken

Es ist Mustahib (empfohlen), auf der Toilette zu sitzen und nicht zu stehen. Zu der Zeit des Propheten (ass) urinierten die Araber im Stehen. Daher machten sie sich über den Propheten (ass) lustig, als sie sahen, wie er im Hocken urinierte.

Abderrahman ibn Hasanah sagte: „Amr und ich gingen zum Propheten (ass). Er kam heraus mit einem Lederschild in seiner Hand, schirmte sich damit ab und urinierte. Wir sagten: ‚Schaut, wie er wie eine Frau uriniert.‘“¹⁰⁰

Dies war die übliche Praxis des Propheten (ass). Daher sagte Aischa: „Glaubt keinem, der behauptet, dass der Gesandte Allahs (ass) im Stehen urinierte. Er urinierte nur im Sitzen.“¹⁰¹

Dies war die einzige Art und Weise, wie sie den Propheten (ass) gesehen hat, doch gab es andere seltene Fälle, in denen er anders handelte. Der Gefährte des Propheten (ass) Hudaifah berichtete, dass der Prophet (ass) sich einem Müllhaufen eines Stammes näherte und dann im Stehen urinierte.¹⁰²

Es ist also nicht haram, doch ist es vorzuziehen im Sitzen zu urinieren. In der Medizin hat man festgestellt, dass die sitzende Position die gesündeste ist.

5. Spritzen

Man soll darauf achten, dass beim Urinieren kein Urin auf die Kleidung oder auf den Körper spritzt, da man dann unrein ist, selbst wenn man hinterher Wudu vollzieht.

Ibn Abbas berichtete: „Der Prophet (ass) ging an zwei Gräbern vorbei und sagte: ‚Sie werden gepeinigt, und dabei geht es um schwerwiegende Taten. Einer von den beiden pflegte sich während des Urinierens nicht vor der Öffentlichkeit zu schützen, und der andere ging herum und verbreitete üble Nachrede über die anderen.‘“¹⁰³

⁹⁶ Gesammelt von al-Bukhari, Muslim und Abu Dawud

⁹⁷ Syrien

⁹⁸ Gesammelt von al-Bukhari, Muslim und Abu Dawud

⁹⁹ Gesammelt von Abu Dawud, an-Nasa'i und Ibn Majah

¹⁰⁰ Gesammelt von Abu Dawud, an-Nasa'i und Ibn Majah

¹⁰¹ Gesammelt von at-Tirmidhi, an-Nasa'i und Ibn Majah

¹⁰² Gesammelt von at-Tirmidhi, Ibn Majah und Abu Dawud

¹⁰³ Gesammelt von al-Bukhari, Muslim und Abu Dawud

Die Empfehlung im Sitzen zu urinieren, hilft uns, das Spritzen des Urins zu vermeiden. Daher soll man Urinbecken vermeiden, wenn es geht.

6. Unterhaltung

Es ist erwünscht, dass man jede Form der Konversation vermeidet, wenn man auf der Toilette ist. Ibn 'Umar berichtete, dass ein Mann am Propheten (ass) vorbeiging, während er urinierte. Er grüßte ihn, doch der Prophet (ass) antwortete nicht.¹⁰⁴ Da der Prophet (ass) den Salam nicht erwiderte, welches eigentlich das Recht eines Bruders ist, zeigt dies, dass es besser ist, sich nicht zu unterhalten.¹⁰⁵ Dies bezieht sich nur auf die Situation, wenn jemand auf der Toilette ist, denn sonst ist es erlaubt, sich im Badezimmer zu unterhalten. Außerdem kann man den Salam erst nach der Reinigung erwidern. Al-Muhajir ibn Qunfudh sagte: „Ich sagte zu dem Propheten (ass) Salam, während er urinierte und er antwortete nicht, bis er Wudu gemacht hatte.“¹⁰⁶

7. Verbotene Plätze

Man sollte sich nicht an Orten erleichtern, die von der Öffentlichkeit genutzt werden. Abu Huraira berichtete, dass der Prophet (ass) sagte: „Hütet euch vor zwei Handlungen, die den Fluch verursachen.“ Wir fragten: „Welche Handlungen sind es, oh Gesandter Allahs (ass)?“ Er antwortete: „Das sich Erleichtern auf Straßen, wo Menschen gehen und im Schatten (wo sie Schutz suchen und ausruhen).“¹⁰⁷

Auch ist es verboten, sich im stehenden Wasser zu erleichtern, da andere es nutzen könnten. Jabir berichtete, dass der Gesandte Allahs (ass) verbot, im stehenden Wasser zu urinieren.¹⁰⁸ Daher darf man nicht in Schwimmbecken urinieren.

Der Prophet (ass) verbot auch, in Wasser zu urinieren und dann darin zu baden. Abu Huraira überlieferte, dass der Prophet (ass) sagte: „Keiner von euch soll im Wasser urinieren und dann darin baden (Ghusl).“¹⁰⁹

¹⁰⁴ Gesammelt von Muslim und Abu Dawud

¹⁰⁵ Es gibt einen Hadith, überliefert von Abu Sa'id, in dem er sagte: „Ich hörte den Propheten (ass) sagen: ‚Allah ist zornig auf die zwei Menschen, die sich zusammen erleichtern, dabei ihre Intimbereiche zeigen und sich unterhalten.‘“

Gesammelt von Abu Dawud (Da'if)

¹⁰⁶ Gesammelt von an-Nasa'i

¹⁰⁷ Gesammelt von Muslim und Abu Dawud

¹⁰⁸ Gesammelt von Muslim

¹⁰⁹ Gesammelt von Muslim und Abu Dawud

8. Methode der Reinigung

(a) Die Hand

Die linke Hand ist da, um den Intimbereich von Urin und Stuhlgang zu reinigen. Der Prophet (ass) verbot, die rechte Hand dafür zu benutzen, da sie für das Essen und Trinken benutzt werden soll. Abu Qadadah berichtete, dass der Gesandte Allahs (ass) sagte: „Keiner von euch soll, während er uriniert, seinen Intimbereich mit der rechten Hand berühren, noch soll er mit der rechten Hand den Stuhlgang wegwischen.“¹¹⁰ Würde man dieselbe Hand auf der Toilette benutzen wie beim Essen, wäre dies sehr unhygienisch.

(b) Material

Nachdem man sich erleichtert hat, soll man den Urin und den Stuhlgang mit trockenem Material wie Toilettenpapier oder mit Wasser beseitigen. Es ist besser, beides zu benutzen, da dies die übliche Praxis des Propheten (ass) war. Anas ibn Malik überlieferte, dass wann immer der Prophet (ass) zur Toilette ging, er einen Lederbeutel mit Wasser mitnahm, damit er sich damit reinigen konnte.¹¹¹

© Häufigkeit

Wenn man trockenes Material benutzt, soll man mindestens dreimal mit sauberem Material wischen, um sicherzugehen, dass es wirklich sauber ist. Da es damals noch kein Toilettenpapier gab, bestand der Prophet (ass) darauf, dass nicht weniger als drei Kieselsteine benutzt werden sollen. Salman al-Farisi berichtete, dass der Prophet (ass) ihnen verboten hatte, mit dem Gesicht zur Qibla zu stehen während sie sich erleichterten, sich mit der rechten Hand zu reinigen und weniger als drei Kieselsteine zu benutzen.¹¹²

9. Du'a danach

Wenn der Prophet (ass) die Toilette verließ, pflegte er Allah um Vergebung zu bitten. Aischa überlieferte, dass er zu sagen pflegte: „Ghufranak. (Ich bitte Dich um Deine Vergebung.)“¹¹³

10. Betreten und Verlassen

Es war auch die Praxis des Propheten (ass), die Toilette mit dem linken Fuß zu betreten und sie mit dem rechten Fuß zu verlassen, da die rechte Seite des Körpers der linken Seite in allen guten und erfreulichen Handlungen bevorzugt wird, während die linke Seite für die schmutzigen Handlungen benutzt wird. Aischa überlieferte, dass der Prophet zuerst seinen rechten Schuh anzog, zuerst rechts sein Haar kämmte, bei der Tahara mit rechts begann und auch in allen seinen anderen Handlungen mit rechts begann.¹¹⁴

Jeder, der sein Buch über seine Taten in seine rechte Hand bekommt, geht ins Paradies, während diejenigen, die ihr Buch in die linke bekommen, in die Hölle kommen.

¹¹⁰ Gesammelt in allen sechs Hadithbüchern

¹¹¹ Gesammelt von al-Bukhari, Muslim und Abu Dawud

¹¹² Gesammelt von Muslim, Abu Dawud und at-Tirmidhi

¹¹³ Gesammelt von Abu Dawud, at-Tirmidhi, Ibn Majah, ad-Darimi und Ahmad

¹¹⁴ Gesammelt von al-Bukhari

Allah sagt:

„Was dann den anbelangt, dem sein Buch in die Rechte gegeben wird, so wird er sagen: ‚Wohlan, lest mein Buch.‘ ...So wird er ein Wohlleben in einem hochgelegenen Paradies führen.“

(Sura Al-Haqqa, 69:19, 21-22)

„Was aber den anbelangt, dem sein Buch in die Linke gegeben wird, so wird er sagen: ‚O wäre mir mein Buch doch nicht gegeben worden!‘ ...Ergreift ihn und fesselt ihn, dann lasset ihn hierauf in der Gahim brennen.“

(Sura Al-Haqqa, 69:25, 30-31)

Die Bevorzugung der rechten Seite dient dazu, sich an Allah und an das Gericht zu erinnern. Außerdem gibt es unserem Leben ein System. Alles, was mit System gemacht wird, ist dem überlegen, was mit Zufall geschieht. Das System hilft uns, den Gehorsam auf dem Wege des Propheten (ass) zu lernen, denn dies ist der Schlüssel zum Erfolg in diesem Leben und im nächsten. Auch ermutigt es uns, das Richtige in diesem Leben zu wählen und das Falsche zu unterlassen.

FRAGEN

1. Welches sind die zwei Hauptprinzipien, die alle Handlungen zu einer gottesdienstlichen Handlung werden lassen?
2. Der Du'a, den man vor Betreten der Toilette sagt, ist
 - (a) Ghafranik! Al-hamdu lilah minal khubuthi wal khaba-ith.
 - (b) Al-hamdu-lilah a'udhu bika minal khubuthi wal khaba-ith.
 - (c) A'udhu bika minal khaba-ith wa afani.
 - (d) Allahuma inni a'udhu bika minal khaba-ith wa afani.
 - (e) Allahuma inni ahudhu bika minal khubuthi wal khaba-ith.
3. Dieser Du'a bedeutet:
 - (a) Oh Allah, wahrlich, ich suche Zuflucht bei Dir vor allem Schmutz und vor schlechter Gesundheit.
 - (b) Alles Lob gebührt Allah, Der mich vor dem Schmutz und vor den schmutzigen Taten schützt.
 - (c) Oh Allah, wahrlich ich bitte Dich um Vergebung für den Schmutz und die schmutzigen Taten.
 - (d) Alles Lob gebührt Allah, Der mir Zuflucht vor den schmutzigen Taten gab und meine Gesundheit wiederherstellte.
 - (e) Oh Allah, ich suche Zuflucht bei Dir vor allem Schmutz und schmutzigen Teufeln.
4. Wir sollen das Badezimmer mit unserem (rechten/linken) Fuß betreten, und es mit unserem (rechten/linken) Fuß verlassen.
5. Worauf sollen wir achten, bevor wir unsere Kleidung auf der Toilette ablegen?
 - (a) Das Licht im Badezimmer ausmachen.
 - (b) Sichergehen, dass die Badezimmertür weit geöffnet ist.
 - (c) Mit dem Rücken zur Qibla stehen.
 - (d) Die Badezimmertür abschließen.
 - (e) Unsere Schuhe ausziehen.
6. Wenn wir uns an offenen Plätzen erleichtern, sollen wir
 - (a) in Richtung Qibla stehen.
 - (b) mit dem Rücken zur Qibla stehen.
 - (c) unsere rechte oder linke Seite zur Qibla drehen.
 - (d) nicht unsere rechte oder linke Seite zur Qibla drehen.
 - (e) das Gebiet mit dem rechten Fuß zuerst betreten.
7. (a) Während man die Toilette benutzt, soll man mit anderen (reden/nicht reden).

(b) Welches sind die drei Hauptplätze, an denen es verboten ist, sich zu erleichtern?
8. Die islamische Position des Hockens während man sich erleichtert gilt,

- (a) wenn man sich verteidigt, aber nicht, wenn man uriniert.
- (b) wenn man mit dem Gesicht zur Qibla steht, sonst ist es nicht notwendig.
- (c) für die Alten und Kranken.
- (d) für die Frauen und wird bei Männern nicht gerne angesehen.
- (e) als zu bevorzugen.

9. Wenn man sich nachdem man auf der Toilette war sich reinigt, soll man

- (a) mit der linken Hand das Wasser gießen und mit der rechten Hand säubern.
- (b) Papier und Wasser benutzen und nicht nur Papier.
- (c) Wasser, Papier oder beides benutzen.
- (d) soll man die rechte Hand für den Stuhlgang benutzen und die linke Hand für den Urin.
- (e) nicht nur Wasser benutzen.

10. Erkläre kurz zwei Gründe, weshalb wir nur eine Hand benutzen um uns zu reinigen!

11. Nenne den Du'a, den man sagt, wenn man die Toilette verlässt!

12. Der Hauptgrund, weshalb wir beim Betreten und Verlassen der Toilette einen Du'a sagen, ist

- (a) um uns zu erinnern was wir machen.
- (b) um uns daran zu erinnern, welchen Fuß wir zum Betreten und Verlassen benutzen.
- (c) um uns an Allah zu erinnern.
- (d) um uns auf eine Handlung des Gottesdienstes vorzubereiten.
- (e) damit wir langsam ein- und austreten.

13. Zwei Gründe, weshalb wir mit der Methode des Propheten (ass) das Badezimmer betreten und verlassen, sind

- (a) erstens uns an Wudu zu erinnern und zweitens macht es uns leichter, die Schuhe zu tragen.
- (b) die, dass es unserem Leben einen Wert und eine Richtung gibt.
- (c) die, dass es uns an Allah erinnert und dass wir Schaitan vergessen.
- (d) die, dass es uns vor Schaitan und schmutzigen Taten schützt.
- (e) die, dass es unserem Leben ein System gibt und uns an den Jüngsten Tag erinnert.

17. FIQH: ZAKAT

Bedeutung

Wörtlich bedeutet das Wort Zakat „Reinheit oder Wachstum“. Im Islam bezieht sich Zakat auf eine Form von Almosen, die man bezahlen muss, wenn man eine bestimmte Menge an Besitz hat. Diese Form von Almosen wird Zakat genannt, da Allah den Segen des übriggebliebenen Besitzes steigert, selbst, wenn die aktuelle Menge des Besitzes abgenommen hat. Allah sagt im Quran:

„Allah wird den Zins dahinschwinden lassen und die Mildtätigkeit vermehren.“

(Sura Al-Baqara, 2:276)

Der Prophet Muhammad (ass) sagte: „Wenn einer von euch von seinem ehrlich verdienten Geld spendet - und Allah akzeptiert nur Gutes - wir Allah, der Barmherzige es in Seine rechte Hand nehmen. Und wenn es nur eine Dattel ist, wird sie in der Handfläche des Allbarmherzigen wachsen, bis sie größer als ein Berg ist, auf dieselbe Weise, wie ein Fohlen oder ein Kamelfohlen, das jemand von euch aufzieht.“¹¹⁵

Klassifizierung

Zakat wird für alle Muslime, die die erforderlichen Bedingungen erfüllen, damit man es zahlen muss, als Wajib angesehen (eine zwingende Pflicht). Den Beweis dafür findet man im Quran und in der Sunna. Im Quran sagt Allah:

„...und entrichtet die Zakat...“

(Sura Al-Baqara, 2: 43)

In der Sunna forderte der Prophet (ass) Mu'adh ibn Jabal auf: „Lehre sie (Volk im Jemen), dass Allah die Sadaqa für sie zur Pflicht gemacht hat. Es soll von den Reichen unter ihnen genommen werden und an die Armen verteilt werden.“¹¹⁶

Wichtigkeit

Das Prinzip der Zakat hat im islamischen System eine große Bedeutung. Die folgenden Punkte sind nur wenige von vielen, die zeigen, wie wichtig Zakat ist.

1. Zakat ist die drittwichtigste Säule im Islam. Der Prophet (ass) listete die fünf Säulen folgendermaßen auf: „Der Islam ist auf fünf Säulen aufgebaut: Das Zeugnis, dass kein Gott da ist außer Allah und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist, das Verrichten des Gebets, das Entrichten der Zakat, das Fasten im Monat Ramadan und die Pilgerfahrt zum Hause Allahs.“¹¹⁷

Von Bedeutung ist auch, dass Allah die Zakat zusammen mit der Pflicht zum Gebet erwähnt.

¹¹⁵ Überliefert von Abu Huraira und gesammelt von al-Bukhari, Muslim und at-Tirmidhi

¹¹⁶ Überliefert von Ibn Abbas und gesammelt von al-Bukhari und Muslim

¹¹⁷ Überliefert von Abu Huraira und gesammelt von al-Bukhari und Muslim

Zum Beispiel:

„Und doch war ihnen nichts anderes befohlen worden, als Allah treu in lauterem Glauben zu dienen und das Gebet zu verrichten und die Zakat zu entrichten. Und das ist die Religion der Geradlinigkeit.“

(Sura Al-Bayyina, 98:5)

2. Zakat ist im Islam so wichtig, dass jeder Muslim, der behauptet, dass es keine Pflicht sei, hingerichtet werden kann, wenn er es nicht bereut und zurücknimmt. Dieses Gesetz basiert auf einer einstimmigen Vereinbarung (Ijma') der Sahabis und besagt, dass jeder, der sich weigert, Zakat zu zahlen, bekämpft werden muss.

3. Damit der Staat sich um die Bedürftigen und Armen kümmern kann, benötigt er das Einsammeln der Zakat. Das meiste Kapital des Bait al-Maal (zentrale Staatskasse des islamischen Staates) wird durch Zakat bezogen. Mit diesem Kapital kümmert sich der Staat um die Bedürfnisse der armen Mitglieder der Gesellschaft. In früheren Zeiten wurde der Staat durch die Reichen kontrolliert und die Steuern, die von den Armen und der arbeitenden Klasse eingezogen wurden, gingen in die Taschen der Herrscher. Im islamischen System ist es genau das Gegenteil. Das Geld wird von den Reichen eingezogen und an die Armen weitergegeben.

4. Durch Zakat bleibt der Besitz in der Gesellschaft im Umlauf, so dass die Geschäfte wachsen und so die Zahl der Arbeitsstellen wächst. Wenn der Besitz aus dem Umlauf genommen und gehortet wird, muss mehr Zakat bezahlt werden, als wenn er investiert worden wäre. Auf diese Weise werden die Reichen dazu gezwungen, dass ihr Geld für sie und die Gesellschaft arbeitet, so dass es davor geschützt wird, durch Zakat aufgebraucht zu werden.

Zweck

Zakat ist eine Form des Gottesdienstes, dessen Hauptziel die geistige Entwicklung des Gläubigen ist, wie auch beim Gebet (Salah), Fasten (Sawm) etc.. Daher sollte es nicht nur als wirtschaftliche Pflicht angesehen werden. Der geistige Zweck von Zakat steht im folgenden Quranvers.

„Nimm Almosen von ihrem Besitz, auf dass du sie dadurch reinigen und läutern mögest.“

(Sura At-Tauba, 9:103)

Der Besitz, den die Reichen geben, hilft, ihre Herzen von Gier, Geiz und der Liebe zu weltlichen Dingen zu reinigen. Es lehrt sie auch, dass sie großzügig zu sein, da Allah sie gesegnet hat und es steigert ihre geistige Entwicklung. Zur gleichen Zeit schützt es die Armen davor, neidisch zu werden, da sie an dem Besitz beteiligt werden.

Bedingungen

Damit Zakat Wajib wird, müssen folgende vier Bedingungen zutreffen.

1. Man muss bei gesundem Verstand sein und die Geschlechtsreife erlangt haben. Für Nichtmuslime ist es keine Pflicht, Zakat zu zahlen, selbst wenn sie zu den gehören, die davon profitieren. Denn Zakat ist eine Form des Gottesdienstes, so dass man aufrichtig an Allah

glauben muss, damit es akzeptiert wird. Für die Nichtmuslime ist es verpflichtend, dass sie den Islam akzeptieren. Für Geistesgestörte und für Kinder ist es keine Pflicht, da sie nicht für ihre Handlungen verantwortlich sind. Der Prophet (ass) sagte: „Der Stift (welcher die Taten aufschreibt) wird für drei Menschen aufgehoben: das Kind, bis es Geschlechtsreife erlangt, der Schlafende, bis er aufwacht und der Geisteskranke bis er wieder bei gesundem Verstand ist.“¹¹⁸

2. Es kann sein, dass jemand mehr Besitz hat, als er für seine Bedürfnisse benötigt. Wenn man Geld übrig hat, nachdem man seine Bedürfnisse wie Essen, Kleidung, Haushalt, Transport usw. und die Bedürfnisse seiner Familie gedeckt hat, muss von dem überschüssigen Besitz Zakat entrichtet werden.

3. Wenn man ein Minimum (Nisab) an Besitz überschreitet, ist das Zahlen der Zakat Pflicht. Abu Sa'id überlieferte, dass der Prophet (ass) sagte: „Zakat ist keine Pflicht bei einem Besitz, der weniger als fünf Oqijahs Silber (400 gr.) oder weniger als fünf Kamele und weniger als fünf Wasqs Getreide (1000kg.) wert ist.“¹¹⁹

Jeder, der nicht den Nisab überschreitet, wird als arm angesehen und kann selber Zakat bekommen.

4. Der Besitz muss ein Jahr lang den Nisab überschreiten, bevor man Zakat zahlen muss. Ibn Umar überlieferte, dass der Prophet (ass) sagte: „Wer immer Besitz erlangt, ist nicht verpflichtet Zakat zu zahlen, bis ein Jahr vergangen ist.“¹²⁰

Im Falle von landwirtschaftlichen Erträgen wird Zakat Ushur genannt und muss nach der Erntezeit bezahlt werden, wenn es über dem Nisab ist. Es ist nicht davon abhängig, ob ein Jahr vergangen ist oder nicht. Allah sagt im Quran:

„Und er ist es, Der Gärten wachsen lässt, mit und ohne Pfahlwerk, und die Dattelpalme und die Getreidefelder, deren Früchte von verschiedener Art sind, und Oliven- und Granatapfel-(Bäume), einander ähnlich und unähnlich. Esset von ihren Früchten, wenn sie Früchte tragen, doch gebet davon am Tage der Ernte (dem Armen) seinen Anteil.“

(Sura Al-An'am, 6:141)

Nisab und Maß

Der Nisab variiert für die verschiedenen Formen des Besitzes, so dass auch das Maß der Zakat variiert. Die Rate der Zakat muss gezahlt werden, wenn der Nisab erreicht wird. Der Nisab und die Rate wurden vom Propheten (ass) festgelegt. Hier einige Beispiele:

¹¹⁸ Überliefert von Aischa und gesammelt von Abu Dawud, at-Tirmidhi und Ibn Majah

¹¹⁹ Gesammelt von al-Bukhari

¹²⁰ Gesammelt von at-Tirmidhi und Ibn Majah

BESITZ	NISAB	Rate
Gold	2 Unzen	2,5%
Silber	14 ½ Unzen	2,5%
Währung	derselbe Wert des Nisab wie bei Gold	2,5%
Handelswaren	dasselbe wie bei Gold	2,5%
Schmuck ¹²¹	dasselbe wie bei Gold	2,5%
Schafe oder Ziegen	40	1 Schaf oder Ziege
Kühe	30	einjähriges Kalb
Kamele	5	1 Schaf oder Ziege
Landwirtschaftserzeugnisse	2.000 Ibs	10%, wenn das Land natürlich bewässert wird und 5%, wenn es künstlich bewässert wird

Wenn jemand die Bedingungen erfüllt, dass er Zakat für Gold zahlen muss und er 200 Unzen im Überschuss hat, muss er $200 \times 2,5/100 = 5$ Unzen Gold zahlen oder er muss $5 \times \$500$ (Wert von einer Unze Gold) = \$2.500 zahlen.

Austeilung

Allah nennt im Quran deutlich diejenigen, die einen Anspruch auf Zakat haben. Er sagt:

„Wahrlich, die Almosen sind nur für die Armen und Bedürftigen und für die mit der Verwaltung (der Almosen) Beauftragten und für die, deren Herzen gewonnen werden sollen, für die (Befreiung von) Sklaven und für die Schuldner, für die Sache Allahs und für den Sohn des Weges; (dies ist) eine Vorschrift von Allah. Und Allah ist Allwissend, Allweise.“

(Sura At-Tauba, 9:60)

¹²¹ Unter den Gelehrten gibt es verschiedene Meinungen, die bis zu den Sahabis reichen, ob Frauen für ihren Schmuck, den sie tragen, Zakat zahlen müssen. Hier ein Beweis von vielen, dass es Pflicht ist:

Amr ibn Shu'aib berichtet: „Eine Frau, die von ihrer Tochter begleitet wurde, kam zum Propheten (ass) und trug zwei schwere Goldarmreifen. Er fragte sie: „Zahlst du dafür Zakat?“ Sie antwortete: „Nein.“ Er sagte daraufhin: „Würdest du es mögen, wenn Allah zwei Armreifen aus Feuer um deine Arme legen würde?“
Gesammelt von Abu Dawud, an-Nasa'i, at-Tirmidhi und Ahmad

Der Hadith, der häufig benutzt wird, um zu beweisen, dass bei Schmuck keine Zakat gezahlt werden muss, ist von Jabir, der überlieferte, dass der Prophet (ass) gesagt haben soll: „Bei Schmuck ist es keine Pflicht, Zakat zu zahlen.“

Gesammelt von Ibn al-Jawzi in at-Tahqiq und der Hadith gilt als falsch.

Daher fällt die Verteilung des Zakat nicht nur dem Staat zu. Die Pflicht des Staates ist es nur, die Zakat einzusammeln und herauszufinden, wer in größter Not unter den von Allah Aufgezählten, ist. Hier kurze Erläuterungen über jede der Kategorien, die einen Anspruch auf Zakat haben.

1. Die Notleidenden (al-Fuqara)

Man wird als Faqir (Notleidender) angesehen, wenn man für sein tägliches Brot von anderen abhängig ist. Dies beinhaltet alle hilflosen Menschen, die finanzielle Hilfe von anderen brauchen, ob aushilfsweise oder andauernd. Daher kann man Zakat den Waisen, Witwen, alten Menschen, Arbeitslosen, Kranken und denjenigen, die ein unvorhergesehenes Unglück trifft, spenden. Sie bekommen die Beihilfe aushilfsweise oder andauernd, entsprechend ihren Bedürfnissen. Außerdem können für sie Häuser gebaut werden.

2. Die Bedürftigen (al-Masakin)

Der Prophet (ass) erklärte diese Kategorie folgendermaßen:

„Wenn jemand nicht genug hat, um seine Bedürfnisse zu befriedigen, aber nicht bettelt oder als arm erkannt wird, ist er ein Bedürftiger.“¹²²

Aus diesem Hadith kann man folgern, dass die Bedürftigen sehr arm sind, aber aus Selbstachtung nicht betteln und von anderen keine Hilfe annehmen wollen. Der islamische Staat ist verpflichtet, mit vorsichtigen Nachforschungen diese Menschen zu finden und dafür zu sorgen, dass ihre Bedürfnisse gestillt werden.

3. Offizielle Zakat (al-Amilina alayha)

Dies bezieht sich auf die offiziellen Agenten, die vom islamischen Staat dafür bestimmt werden, die Zakat einzusammeln, zu verteilen und dafür zu sorgen, dass die Zakat aufrechterhalten wird. Ihr Gehalt wird von der Zakat bezahlt, unabhängig davon, ob sie den Nisab erfüllen oder nicht. Abu Humaid as-Sa'idi überlieferte, dass der Prophet (ass) einen Mann ernannte, der al-Lutbiyah hieß und vom Volk Asd abstammte, Zakat einzusammeln und er bezahlte ihn, als er danach zurückkehrte.¹²³

4. Gewinnen der Herzen (al-Mu'allafah Qulubuhum)

Dieser Begriff bezieht sich auf diejenigen, deren Herzen durch einen finanziellen Antrieb für den Islam gewonnen werden können, wenn ihre Herzen sich dem Islam bereits zuneigen. Es können z.B. Nichtmuslime oder neue Muslime sein, die noch schwach im Glauben sind. Es war die Praxis des Propheten (ass), diejenigen, die am Islam interessiert sind, zu ermutigen, indem er ihnen einen Anteil der Kriegsbeute anbot. So hoffte er, dass sie den Islam akzeptieren und ihn später verstehen und praktizieren würden. Nach der Schlacht von Hunain gab der Prophet (ass) den größten Anteil der Kriegsbeute den nichtmuslimischen Makkanern, die die Muslime unterstützten. Als die Gefährten ihn danach fragten, antwortete er: „Ich gab es den Menschen, die kürzlich noch im Zustand von Unglauben waren, so dass ich sie zur Wahrheit bewegen kann. Seid ihr nicht zufrieden darüber, dass diese Menschen mit Reichtümern gehen und ihr mit dem Gesandten Allahs (ass) zurückkehrt?“¹²⁴ Auch hierfür benutzt man das Geld der Zakat, selbst wenn es ihnen finanziell gut geht.

¹²² Gesammelt von al-Bukhari und Muslim

¹²³ Gesammelt von al-Bukhari

¹²⁴ Überliefert von Anas und gesammelt von Muslim

5. Freikaufen der Sklaven (Fi ar-Riqab)

Zakat kann auch für das Freikaufen von Muslimen genutzt werden, die Kriegsgefangene sind oder Sklaven in einem Land, das Sklaverei erlaubt. Wenn sie weder Kriegsgefangene noch Sklaven sind, wird diese Kategorie nicht beachtet, bis die Bedingungen dafür entstehen.

6. Schuldner (al-Gharimun)

Diese Kategorie bezieht sich auf diejenigen, die so viele Schulden haben, dass sie sie nicht aus eigenen Mitteln begleichen können. Zakat kann dazu genutzt werden, sie von ihren Schulden zu befreien, egal ob sie arbeiten, arbeitslos sind oder körperlich nicht dazu in der Lage sind.

7. Auf Allahs Weg (fi sabililah)

Der Satz „auf Allahs Weg“ bezieht sich vor allem auf den Jihad (Krieg gegen die Macht des Unglaubens) und beinhaltet alle Bestrebungen der Muslime, einen islamischen Staat einzuführen. Daher kann Zakat auch zur Ausrüstung von Soldaten genutzt werden, die in den Jihad ziehen. Diese Kategorie wurde von einigen Gelehrten verallgemeinert, die sagen, dass diese Kategorie alle Dinge beinhaltet, die die Botschaft des Islam (Dawa) verbreiten, wie z.B. Drucken von islamischen Büchern.

Pilger nach Makka, die einen unvorhergesehenen Unfall haben oder hilfsbedürftige Studenten, die nach islamischem Wissen streben, können auch in diese Kategorie miteinbezogen werden. Sie beide haben das Recht, für ihre spezifischen Bedürfnisse Hilfe aus der Zakatkasse zu erhalten.

8. Reisende (ibn as-sabil)

Dies bezieht sich auf Reisende, die ein finanzielles Problem haben oder die ein Unglück trifft. Auch ihnen wird Hilfe durch Zakat gewährleistet, damit sie ihre Reise fortsetzen können. Es ist unabhängig davon, ob sie zu Hause Geld haben oder nicht. Diese Kategorie beinhaltet auch die Kosten für eine Herberge.

FRAGEN

1. Wörtlich bedeutet Zakat
 - (a) Geld.
 - (b) Almosen.
 - (c) Wachstum.
 - (d) Wajib.
 - (e) das minimale Befreiungslimit.

2. Islamisch bezieht sich Zakat auf
 - (a) Almosen, die zweimal im Jahr an die Reichen gezahlt werden müssen.
 - (b) Geld, das an die Regierung als Steuern gezahlt wird.
 - (c) Geld, das an die Armen zu Beginn von Ramadan gezahlt wird.
 - (d) Almosen, das ab einem bestimmten Betrag von Besitz bezahlt werden muss.
 - (e) freiwillige Almosen, die an die Armen gegeben werden.

3. Wie vermehrt Zakat das Geld desjenigen, der es zahlt?

4. Erkläre kurz vier Punkte, die die Wichtigkeit von Zakat deutlich machen!

5. Nenne und erkläre die vier Bedingungen für die Verpflichtung, Zakat zu zahlen!

6. Der Hauptgrund, dass die Reichen Zakat zahlen müssen, ist,
 - (a) sie arm zu machen.
 - (b) um die natürliche Eifersucht gegenüber den Armen zu entfernen.
 - (c) sie von ihrer Großzügigkeit zu reinigen.
 - (d) ihre Herzen von Geiz zu reinigen.
 - (e) ihren Besitz zu verteilen.

7. Nenne kurz drei Unterschiede zwischen Ushur und Zakat auf Besitz!

8. Die Rate von Zakat für Geld ist
 - (a) 2,5%.
 - (b) 5,2%.
 - (c) 0,25%.
 - (d) 25%.
 - (e) 2 Unzen.

9. Wenn jemand für ein halbes Jahr einen Überschuß von \$40.000 hat, muss er wieviel Zakat zahlen?
 - (a) \$1000.
 - (b) \$10.000.
 - (c) \$100.000.
 - (d) \$200.
 - (e) Nichts.

10. Wieviel Zakat muss man zahlen, wenn man über ein Jahr \$8.000 gespart hat?

- (a) \$20.000.
- (b) \$2.000.
- (c) \$200.
- (d) \$1.000.
- (e) nichts.

11. Zakat wird verteilt

- (a) entsprechend den Bedürfnissen des islamischen Staates.
- (b) nur an die Armen und Bedürftigen.
- (c) nur an die acht Kategorien, die im Quran genannt werden.
- (d) an die Spieler, die hohe Schulden haben, so dass sie sie zurückzahlen können.
- (e) nur unter den Muslimen.

18. FIQH: ZAKAT AL-FITR

Bedeutung

Zakat al-Fitr bezieht sich häufig auf Sadaqa al-Fitr. Das Wort Fitr bedeutet dasselbe wie Iftar, Fastenbrechen, und es hat dieselbe Wurzel wie das Wort Futur, was Frühstück bedeutet. Islamisch bedeutet Zakat al-Fitr das Almosen, das am Ende des Fastens im Ramadan gezahlt wird.

Klassifizierung

Sadaqa al-fitr ist eine Pflicht, die für jeden Muslim wajib ist, ob Mann oder Frau, ob Kind oder erwachsen, solange sie die Mittel dazu haben. Der Beweis dafür, dass diese Form von Almosen verpflichtend ist, findet man in der Sunna. Ibn 'Umar berichtete, dass der Prophet (ass) Zakat al-Fitr zur Pflicht machte, sei dieser ein Sklave oder ein Freier, männlich oder weiblich, minderjährig oder volljährig, und zwar als eine Sa'-Maßeinheit Datteln oder eine Sa'-Maßeinheit Gerste.¹²⁵ Der Amir des Haushaltes muss diesen Betrag für die anderen Mitglieder der Familie bezahlen. Abu Sa'id al-Khudri sagte: „Für unsere Minderjährigen und Volljährigen, Freien und Sklaven nahmen wir zu Lebzeiten des Propheten (ass) ein Sa' (zwei handvoll) Getreide, Käse oder Rosinen.“¹²⁶

Bedeutung

Die Bedeutung von Zakat, dass der Besitz in der Gesellschaft im Umlauf bleibt, spielt auch bei Zakat al-Fitr eine Rolle. Im Falle von Zakat al-Fitr wird von jedem gefordert, dass man berechnet, wie viel Almosen er an die Gemeinschaft geben kann, damit es an die gelangt, die es benötigen. Daher spielt Zakat al-Fitr eine große Rolle für die Entwicklung der Verbundenheit der Gemeinschaft. Die Reichen sind dazu verpflichtet, mit den Armen in Kontakt zu treten und die Armen kommen in Kontakt mit den besonders Armen. Der Kontakt zwischen den verschiedenen Schichten der Gesellschaft hilft, eine starke Brüderschaft und Liebe in der Gemeinschaft aufzubauen. Außerdem lehrt es die Reichen, großzügig zu sein und den Armen zu helfen.

Grund

Der Hauptgrund für Zakat al-Fitr ist für die Fastenden ein Mittel, ihre Fehler während des Ramadans wieder gut zu machen. Außerdem können die Armen durch Zakat al-Fitr das Id al-Fitr mit dem Rest der Muslime feiern. Ibn Abbas berichtete: „Der Prophet (ass) machte Zakat al-Fitr zur Pflicht, damit diejenigen, die gefastet haben, sich von ihren schlechten Taten und ihrem schändlichen Gerede reinigen können und damit die Armen etwas zu essen haben. Wenn man es vor dem Gebet gibt, wird es als Zakat al-Fitr akzeptiert, gibt man es nach dem Gebet, hat man Sadaqa gegeben.“¹²⁷

Das Ziel der Sadaqa al-Fitr ist die geistige Entwicklung der Muslime. Indem sie von ihrem Besitz abgeben, lernen sie hohe moralischen Eigenschaften wie Großzügigkeit, Mitgefühl, Dankbarkeit zu Allah und Rechtschaffenheit. Aber da der Islam die materiellen Bedürfnisse

¹²⁵ Gesammelt von al-Bukhari, Muslim und Abu Dawud

¹²⁶ Gesammelt von Muslim

¹²⁷ Gesammelt von Abu Dawud und Ibn Majah

der Menschen nicht übersieht, ist ein weiteres Ziel von Zakat al-Fitr, den ärmeren Mitgliedern der Gesellschaft zu helfen.

Bedingungen

Zakat al-Fitr ist in einer bestimmten Zeit Wajib. Wenn jemand diese Zeit ohne einen guten Grund verpasst, hat er gesündigt und kann es auch nicht wieder gut machen. Diese Form des Almosen ist verpflichtend ab dem Sonnenuntergang des letzten Fastentages bis zum Beginn des Id-Gebetes (Salah al-Id). Es kann auch vor der genannten Zeit bezahlt werden, da auch viele Sahabis einige Tage vor Id schon Zakat al-Fitr gezahlt haben. Nafi' berichtete, dass der Gefährte des Propheten (ass) Ibn 'Umar es an die gab, die es akzeptierten. Die Menschen gaben es gewöhnlich ein oder zwei Tage vor Id.¹²⁸

Ibn 'Umar berichtete, dass der Prophet (ass) befahl, Zakat al-Fitr zu entrichten, bevor man zum Gebet geht.¹²⁹

Und Ibn Abbas berichtete, dass der Prophet (ass) sagte: „Wenn man es vor dem Gebet spendet, wird es als Zakat akzeptiert. Wenn man es aber nach dem Gebet spendet, wird es als einfaches Almosen angesehen.“¹³⁰

Daher soll man, wenn man vergessen hat, Zakat al-Fitr rechtzeitig zu bezahlen, dies schleunigst nachholen, selbst wenn es nicht mehr als Zakat al-Fitr angesehen wird.

Rate

Der Betrag des Zakat ist für alle gleich, ungeachtet der verschiedenen Einkünfte. Der Minimalbetrag ist ein Sa' Essen, Getreide oder getrocknete Früchte für jedes Mitglied der Familie. Diese Berechnung basiert auf einer Überlieferung von Ibn Umar, der berichtete, dass der Prophet (ass) Zakat al-Fitr verpflichtend und bezahlbar machte, indem er ein Sa' getrocknete Datteln oder ein Sa' Gerste festlegte.¹³¹

Der Sahabi Abu Sa'id al-Khudri sagte: „Zu Lebzeiten des Propheten (ass) gaben wir (Zakat al-Fitr) ein Sa' Essen, getrocknete Datteln, Gerste, Rosinen oder getrockneten Käse.“¹³²

¹²⁸ Gesammelt von al-Bukhari, Muslim und Abu Dawud

¹²⁹ Gesammelt von al-Bukhari und Abu Dawud

¹³⁰ Gesammelt von Abu Dawud und Ibn Majah

¹³¹ Gesammelt von al-Bukhari, Muslim, Abu Dawud und Malik

¹³² Gesammelt von al-Bukhari, Muslim, Abu Dawud und Malik

FRAGEN

1. Zakat al-Fitr ist
 - (a) der Name für das Almosen, das an Reiche gegeben wird.
 - (b) die Mahlzeit, die am Ende des Ramadans gegessen wird.
 - (c) ein verpflichtendes Almosen, das am Ende vom Ramadan gegeben wird.
 - (d) die Höhe des Besitzes, bei dem Almosen gegeben werden muss.
 - (e) der Name für das Almosen, dass am Ende des Jahres gegeben werden muss.

2. Für wen ist Zakat al-Fitr eine Pflicht?

3. Nenne kurz drei Punkte über die Bedeutung der Rolle der Zakat al-Fitr in der Gesellschaft!

4. Der Hauptgrund für Zakat al-Fitr in Bezug auf die Armen ist,
 - (a) damit sie etwas zum Essen haben.
 - (b) damit sie wohlhabend werden.
 - (c) damit sie kein Gefühl der Eifersucht in ihren Herzen spüren.
 - (d) damit ihr Besitz in der Gesellschaft im Umlauf bleibt und es so nicht zum Horten kommt.
 - (e) damit man die Tage, an denen man nicht gefastet hat, wieder gut macht.

5. Zakat al-Fitr wird zur Pflicht (wajib)
 - (a) am ersten Tag des Fastens bis zum Sonnenuntergang am letzten Fastentag.
 - (b) ab dem Sonnenuntergang des letzten Fastentages bis zum Beginn des Id-Gebetes.
 - (c) ab dem Sonnenaufgang des letzten Fastentages bis zum Sonnenuntergang an Id.
 - (d) ab dem letzten Fastentag bis zum Ende des Id-Gebetes.
 - (e) ab dem Sonnenuntergang des ersten Fastentages bis zum Beginn des Id-Gebetes.

6. Wenn man nicht rechtzeitig Zakat al-Fitr gezahlt hat, soll man
 - (a) es aufheben, bis ein Jahr vergangen ist.
 - (b) es sofort als einfache Spende zahlen.
 - (c) zehn Tage hintereinander fasten.
 - (d) es seinen Kindern als Geschenk geben.
 - (e) es als Almosen behalten.

7. Die Rate von Zakat al-Fitr beträgt
 - (a) 2,5%.
 - (b) 10%.
 - (c) zwei Sa'.
 - (d) ein Sa'.
 - (e) eine handvoll Silber oder Gold.

8. Nenne vier Unterschiede zwischen Zakat und Zakat al-Fitr!